



WIRTSCHAFTSBERICHT NIEDERÖSTERREICH

2017

Amt der NÖ Landesregierung /
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds
Niederösterreich-Werbung GmbH

Unternehmerland Niederösterreich.
Richtig wachsen.
Besser leben.

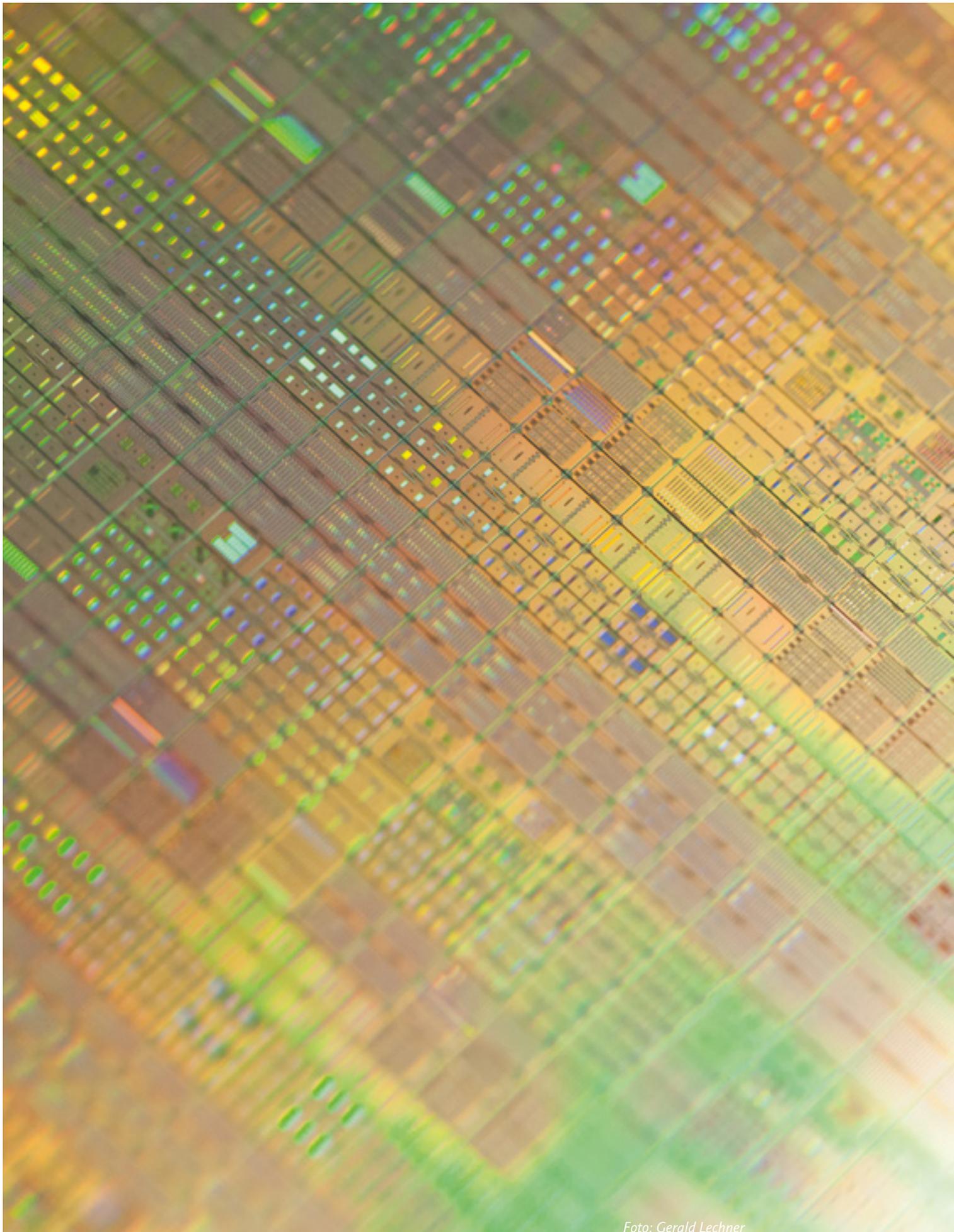


Foto: Gerald Lechner

GEMEINSAM AUF DEM RICHTIGEN WEG

Niederösterreichs Wirtschaft entwickelt sich weiterhin sehr erfolgreich, was für unsere Bürgerinnen und Bürger Wohlstand und Lebensqualität bedeutet und gleichzeitig die gute Wirtschaftsdynamik unterstreicht.

Dies ist keine Selbstverständlichkeit und zeigt, dass die langfristig strategische Ausrichtung, die in der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 formuliert wurde, in die richtige Richtung weist. Eine immer schnelllebiger werdende Welt verlangt zudem nach raschem Handeln und setzt neue und innovative Lösungen voraus, um sich erfolgreich am Markt zu positionieren. Hier ist vor allem das wichtige Thema Digitalisierung zu nennen, das große Chancen für unsere Wirtschaft mit sich bringt. Im Jahr 2017 wurden deshalb zahlreiche Maßnahmen und Aktivitäten gesetzt, um den nachhaltigen Erfolg unserer Unternehmen zu sichern und Niederösterreich weiterhin im globalen Wettbewerb zu positionieren.

Bereits jetzt können wir sagen, dass die gesetzten Impulse Wirkung zeigen. Für den Wirtschaftsstandort Niederösterreich wurde auch für das Jahr 2018 ein deutliches Wirtschaftswachstum prognostiziert. Ein eindeutiges Zeichen, dass wir uns gemeinsam auf dem richtigen Weg befinden.



Foto: zVg

A handwritten signature in blue ink that reads "J. Mikl-Leitner". The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

CHANCEN DER DIGITALISIERUNG NUTZEN

Das Jahr 2017 stand im Zeichen des digitalen Wandels. Eine eigens entwickelte Digitalisierungsstrategie gibt dabei die Richtung in Niederösterreich vor: Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute. Auch für niederösterreichische Unternehmen werden zahlreiche Impulse gesetzt. Dabei sollen erfolgreiche Maßnahmen der vergangenen Jahre fortgesetzt und neue Initiativen geschaffen werden, um alle Unternehmen und deren MitarbeiterInnen, egal welcher Branche und Betriebsgröße, dabei zu unterstützen, die Chancen der Digitalisierung wahrzunehmen. Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um neue Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern, um die Regionen zu stärken und um die Lebensqualität zu erhöhen.

Niederösterreichs wirtschaftlicher Erfolg ist auch auf die ausgeprägte Kooperationskultur im Land zurückzuführen. Unabhängig von den individuellen Leistungen der Wirtschaftstreibenden und vieler niederösterreichischer Institutionen, gab es vor allem im vergangenen Jahr zahlreiche Kooperationen zwischen Unternehmen, Institutionen sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen. Ein Miteinander, das zeigt, dass gemeinsam an einem Strang gezogen wird, um gewappnet für die digitale Zukunft zu sein.



Foto: Monihart

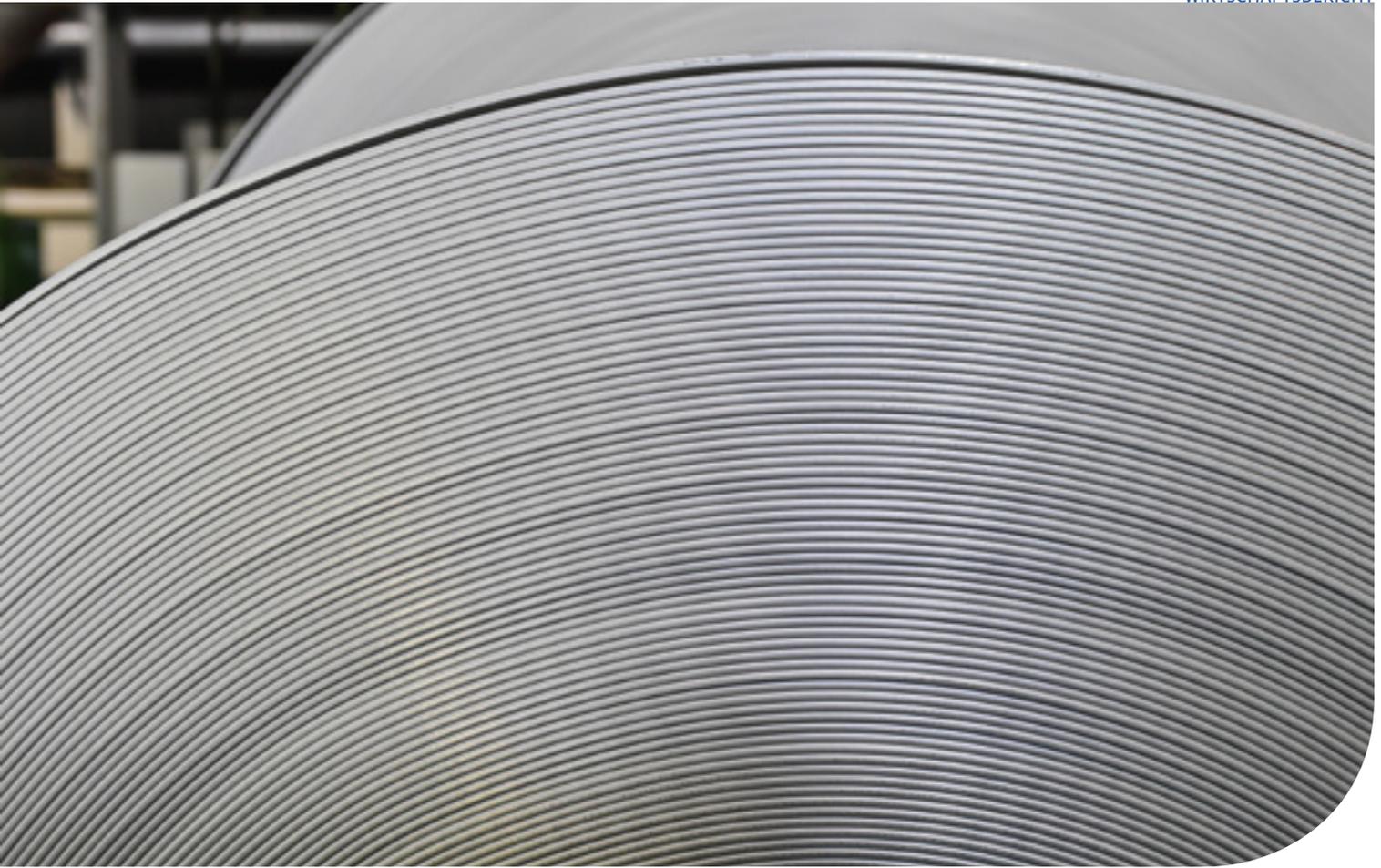
A handwritten signature in black ink, reading 'P. Bohuslav'.

Petra Bohuslav

Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport

INHALT

WIRTSCHAFTSBERICHT 2017	7
Die internationale und nationale Konjunktur 2017 mit Ausblick bis 2018	9
Die Wirtschaftsentwicklung in Niederösterreich im Vergleich zu Österreich	10
Überblick über die Wirtschaftslage in Niederösterreich	13
Die Tourismusentwicklung 2017 in Österreich und Niederösterreich	19
Nächtigungsstatistik Niederösterreich 2017	20
Entwicklung des Arbeitsmarkts in Österreich und Niederösterreich mit Ausblick 2018	24
Zusammenfassung Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich	27
BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3)	29
Meilensteine 2017	31
Überblick über die Schwerpunktaktivitäten	32
Struktur des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts	39
Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts	42
Das Team der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie	43
TECHNOLOGIEBERICHT 2017	45
Technologie in Niederösterreich	47
Ziel 1: Potenziale ausschöpfen	50
Ziel 2: Dynamik steigern	56
Ziel 3: Zukunft schaffen	58
Weitere Erfolgsbeispiele 2017	60
Digitalisierung in Niederösterreich	61
TÄTIGKEITSBERICHT DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS 2017	63
Überblick 2017	65
EU-Programperiode 2014-2020	67
Ökomanagement	67
Übersicht über die Tätigkeiten des Wirtschafts- und Tourismusfonds in Tabellen	68
Interpretation der Tabellen	70
Bewilligungen 1. 1. bis 31. 12. 2017 im Rahmen der EU-Programperiode 2014-2020	75
Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und seine Organe	91
JAHRESBERICHT DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH	93
Niederösterreich – Hinein ins Leben!	94
Content Media House	97
Touristische Geschäftsfelder	101
Basismarketing	103
Interne Medienagentur	104
Marktforschung & Studien	105
Digitalisierung & Systeme	105
Qualitätspartner Niederösterreich	105
Netzwerken	106
Ausgezeichnete Leistungen 2017	106
Sport.Land.Niederösterreich	108
Management und Organisation	109
Beteiligungen der Niederösterreich-Werbung GmbH	110
Finanzlage 2017	112
Ertragslage 2017	112
Bilanz zum 31. 12. 2017	113
Analyse und Interpretation zum Jahresabschluss 2017	114
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017	119
AUSBLICK 2018	121
Ausblick der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie sowie des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds	123
Ausblick der Niederösterreich-Werbung GmbH	124
Impressum	125
Abbildungsverzeichnis	126



WIRTSCHAFTSBERICHT

2017



Foto: Robert Herbst

DIE INTERNATIONALE UND NATIONALE KONJUNKTUR 2017 MIT AUSBLICK BIS 2018

INTERNATIONALE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft expandierte 2017 breitflächig in hohem Tempo und der Welthandel hat sich deutlich belebt. Die kräftige Wirtschaftsdynamik setzte sich auch im vierten Quartal fort. So betrug der Zuwachs gegenüber dem Vorquartal sowohl in den USA als auch im Euroraum 0,6%. Die starke Nachfrage nach Investitionsgütern treibt den Welthandel. Die Konjunkturindikatoren lassen auch für die kommenden Monate ein robustes Wachstum der Weltwirtschaft erwarten. Im Großen und Ganzen sollte auch die Wirtschaftspolitik weiterhin anregend wirken, da die expansive Geldpolitik erst langsam zurückgefahren wird. Allerdings ist die Volatilität auf den Finanzmärkten gestiegen und die Konjunkturrisiken haben sich leicht erhöht. Das Institut für Höhere Studien (IHS) erwartet somit das folgende internationale Konjunkturmodell. Nach einem Wachstum von 2,3% im Jahr 2017 sollte die US-Wirtschaft in den Jahren 2018 und 2019 um 2,5% bzw. 2,2% zulegen. Weiterhin dynamisch dürfte die Konjunktur im Euroraum mit Zuwachsraten von 2,3% bzw. 1,9% ausfallen. In den mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten dürfte sich in diesem und im nächsten Jahr die solide Wirtschaftsentwicklung mit einer leicht abgeschwächten Dynamik fortsetzen. So ist eine durchschnittliche Zunahme des BIP in den MOEL-6-Staaten (Slowakei, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und Kroatien) in den Jahren 2018 und 2019 um 3,9% bzw. 3,5%, nach 4,7% im Vorjahr, zu erwarten. Auch in den Schwellenländern bleibt die Konjunktur wohl

aufwärts gerichtet. So werden für die chinesische Wirtschaft Zuwachsraten von 6,7% bzw. 6,3% erwartet. Ausgehend von einem Wachstum von 3,7% im Vorjahr, dürfte die Weltwirtschaft im Prognosezeitraum um 3,8% bzw. 3,5% expandieren.^{1) 2)}

INLANDSKONJUNKTUR

Die österreichische Wirtschaft ist 2017 um 2,9% gewachsen. Dabei blieb das Expansionstempo im Jahresverlauf äußerst hoch. Laut Trend-Konjunktur-Komponente belief sich das Wachstum im dritten und vierten Quartal auf jeweils 0,9% gegenüber dem Vorquartal. Treiber der Konjunktur waren die Ausrüstungsinvestitionen sowie die Exporte, die von der weltweit kräftigen Nachfrage, insbesondere nach Investitionsgütern, profitierten. Die vom starken Beschäftigungsanstieg gestützte private Konsumnachfrage blieb robust. Die äußerst lebhafteste Investitionsnachfrage verlor im Jahresverlauf etwas an Dynamik, während das Exportwachstum gegen Jahresende merklich zulegte. Die vorliegenden Indikatoren deuten auf eine Fortsetzung der sehr regen Wirtschaftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte 2018 hin. Allerdings gibt es auch Anzeichen, dass die Industriekonjunktur ihren Höhepunkt bereits erreicht haben dürfte. Insgesamt gesehen erwartet das IHS weiterhin eine Verlangsamung der Konjunkturdynamik im Jahresverlauf. Vor diesem Hintergrund sollte die österreichische Wirtschaft im Jahresdurchschnitt 2018 um 2,8% zulegen. 2019 wird das Brutto-

Wachstumsprognose
für das Jahr 2018: +2,8%

1) Zum Berichtszeitpunkt vorliegende Datenbasis

2) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2017“, Economica/IHS (Stand: April 2018, spätere Prognosen wurden nicht berücksichtigt)

inlandsprodukt laut Prognose um 1,9 % steigen. Mit einer Rate von 1,4 % verzeichnete der private Konsum in Österreich 2017 ein robustes Wachstum. Die merklich steigenden Realeinkommen, die weiter verbesserte Arbeitsmarktlage und das hohe

Konsumentenvertrauen sollten den privaten Konsum auch weiterhin stützen, sodass für 2018 mit einer Zunahme des privaten Konsums um 1,4 % gerechnet wird. Im Jahr 2019 könnte das Konsumwachstum 1,2 % ausmachen.³⁾

DIE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG IN NIEDERÖSTERREICH IM VERGLEICH ZU ÖSTERREICH

Im Vorjahr beschleunigte sich die Konjunkturdynamik in Niederösterreich. Als besonders expansiv stechen entstehungsseitig die Industrieproduktion, die Energie- und Wasserversorgung sowie der Verkehr hervor. Das Grundstücks- und Wohnungswesen, die Bauproduktion, der Handel und der Tourismus verzeichneten ebenfalls eine dynamische Entwicklung. Verwendungsseitig erbrachten die Investitionen wieder nennenswerte Wachstumsbeiträge. Dies betrifft sowohl die Bauinvestitionen, hier vor allem die Wohnbautätigkeit, als auch die Ausrüstungsinvestitionen. Bei letzterer Kategorie nahmen vor allem die Anschaffungen von Fahrzeugen, die Käufe von Gütern der Informations- und

Kommunikationstechnik und die Investitionen in sonstige Ausrüstungen und Maschinen und geistiges Eigentum stark zu. Die Exporte wuchsen kräftig, da sie vom verbesserten weltwirtschaftlichen Umfeld profitierten. Die lebhaftere Haushaltsnachfrage spiegelte sich in den Konsum- und Tourismuszahlen. Alles in allem ist die Bruttowertschöpfung in Niederösterreich im Jahr 2017 daher um real 3,2 % gewachsen. Das BIP erhöhte sich um 3,1 %.

Verschiedene Vorlaufindikatoren deuten derzeit auf eine Fortsetzung des starken Wirtschaftswachstums der niederösterreichischen Wirtschaft im laufenden und im nächsten Jahr hin.³⁾

Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung⁴⁾ und des realen BIP^{4) 5)}
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2015	2016	2017 ⁶⁾	2018 ⁷⁾	2019 ⁷⁾
BRP/BIP (Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt)					
Bruttoregionalprodukt Niederösterreich (Economica/IHS)	+0,7	+1,6	+3,1	+3,3	+2,5
Bruttoinlandsprodukt Österreich (IHS)	+1,1	+1,5	+2,9	+2,8	+1,9
Bruttoinlandsprodukt Österreich (WIFO)	+1,1	+1,5	+2,9	+3,2	+2,2
BWS (Bruttowertschöpfung)					
Wirtschaftsbereiche Niederösterreich (Economica/IHS)	+0,6	+1,5	+3,2	+3,3	+2,5
Wirtschaftsbereiche Österreich (Statistik Austria und WIFO)	+0,9	+1,3	+3,1	+3,3	+2,2

3) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2017“, Economica/IHS
(Stand: April 2018, spätere Prognosen wurden nicht berücksichtigt)

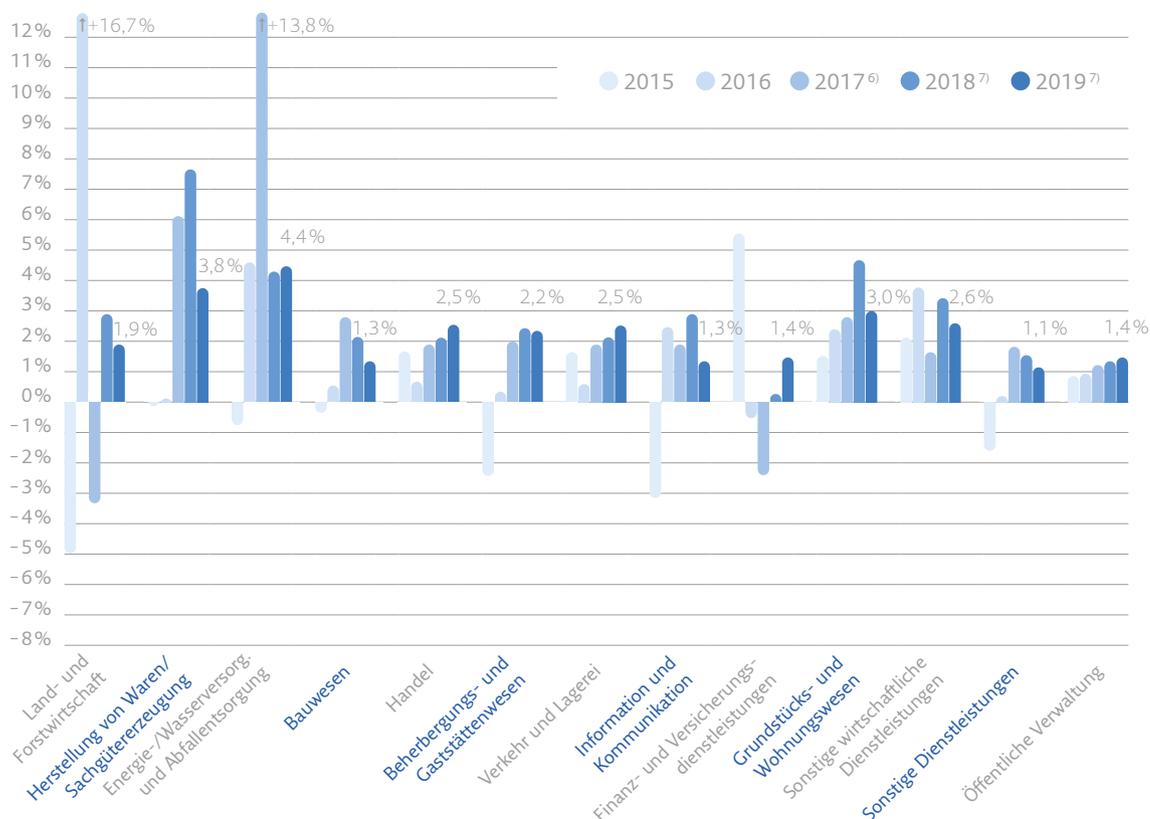
4) zu Vorjahrespreisen 5) Siehe auch Glossar Seite 27 6) 2017: vorläufiger Schätzwert

7) 2018 und 2019: Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft; Tabelle – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO

Reale Bruttowertschöpfung⁴⁾ zu Herstellungspreisen

ausgewählte Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

Wirtschaftsbereiche	2015	2016	2017 ⁶⁾	2018 ⁷⁾	2019 ⁷⁾
Land- und Forstwirtschaft	-5,0	+16,7	-3,3	+2,9	+1,9
Herstellung von Waren/Sachgütererzeugung ⁸⁾	-0,1	+0,1	+6,1	+7,6	+3,8
Energie-, Wasserversorgung und Abfallentsorgung	-0,8	+4,6	+13,8	+4,2	+4,4
Bauwesen	-0,3	+0,5	+2,8	+2,1	+1,3
Handel	+1,7	+0,6	+1,9	+2,1	+2,5
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	-2,4	+0,3	+2,0	+2,3	+2,2
Verkehr und Lagerei	+1,4	+1,6	+3,0	+3,0	+2,5
Information und Kommunikation	-3,1	+2,4	+1,9	+2,9	+1,3
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+5,5	-0,5	-2,3	+0,2	+1,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	+1,5	+2,3	+2,8	+4,6	+3,0
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ⁹⁾	+2,1	+3,8	+1,7	+3,3	+2,6
Sonstige Dienstleistungen ¹⁰⁾	-1,7	+0,2	+1,8	+1,5	+1,1
Öffentliche Verwaltung ¹¹⁾	+0,8	+0,9	+1,2	+1,3	+1,4



4) zu Vorjahrespreisen 6) 2017: vorläufiger Schätzwert 7) 2018 und 2019: Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft

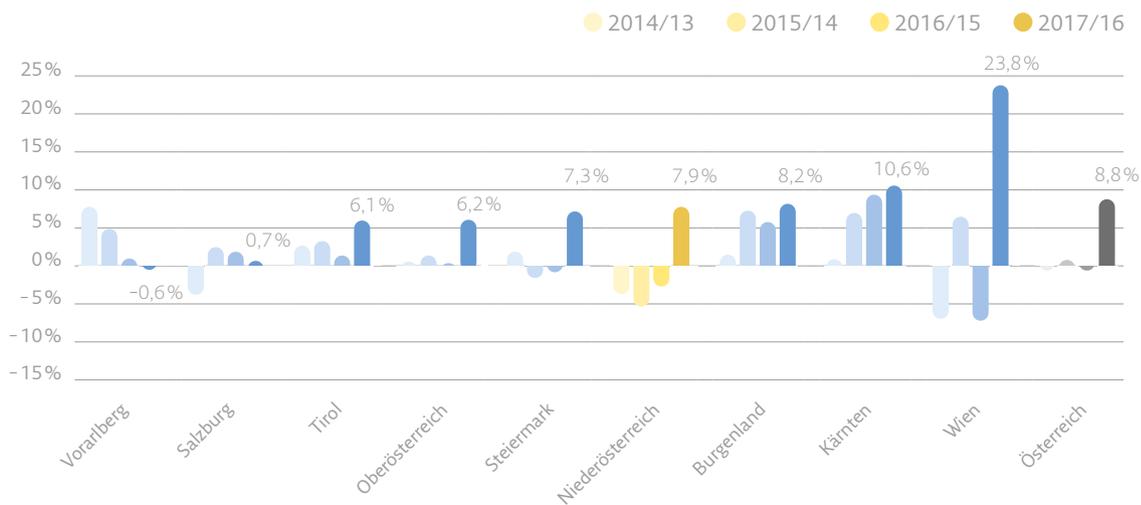
8) Prognose einschl. Bergbau 9) ÖNACE M-N. 10) ÖNACE R-U. 11) ÖNACE: O-Q; Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO.

INDUSTRIEKONJUNKTUR

Gemäß der aktuellen Konjunkturumfrage der Industriellenvereinigung Niederösterreich¹²⁾ hat sich der Wert des IV-Niederösterreich Konjunkturbarometers – als Mittelwert aus der Beurteilung der gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsentwicklung – im vierten Quartal 2017 deutlich verbessert. Rund 74% aller befragten Unternehmen waren mit der aktuellen Geschäftslage und zugleich mehr als die Hälfte der befragten Betriebe mit den aktuellen Auslandsaufträgen zufrieden. Dies zeigt, dass die österreichischen Unternehmen von der

guten Konjunktur im Ausland profitieren können. Der positive Saldo aus den Antworten zur aktuellen Geschäftslage und zum aktuellen Auftragsbestand nahm wieder zu. Die Einschätzung zur derzeitigen Ertragsituation hat sich stark verbessert. Der Ausblick auf die weiteren Monate ist überwiegend optimistisch. Die Einschätzung der Ertragsituation in sechs Monaten, der Geschäftslage in sechs Monaten sowie der Produktionstätigkeit in den nächsten drei Monaten hat sich deutlich verbessert. Der Beschäftigtenstand ist stabil mit einer deutlich steigenden Tendenz.¹³⁾

Dynamik der abgesetzten Produktion in der Industrie, Veränderungsraten in %



Produktionswert pro Beschäftigter bzw. Beschäftigtem in der Industrie



12) <https://niederosterreich.iv.at/de/themen/wirtschaftspolitik/2018/konjunkturumfrage-fur-das-4-quartal-2017-konjunktur-nimmt-fahrt-> [Stand: 01.02.2018]

13) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2017“, Economica/IHS
 Grafik oben und unten – Quelle: Statistik Austria, WKO, Economica; Industrie ohne Bauwirtschaft

ÜBERBLICK ÜBER DIE WIRTSCHAFTSLAGE IN NIEDERÖSTERREICH

Im Folgenden werden die wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen, die zur Beurteilung der Wirtschaftslage Niederösterreichs dienen, dargestellt und erörtert.

Welchen Anteil hat Niederösterreich an Österreichs Wirtschaft?

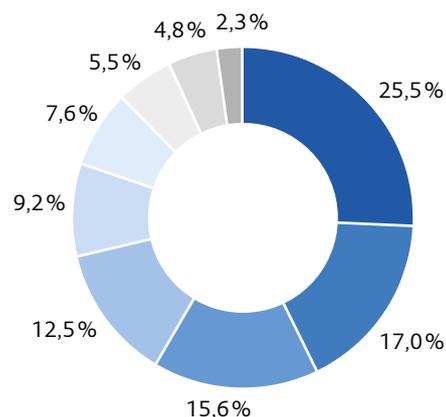
Mit einem Anteil von 15,6% lieferte Niederösterreich im Jahr 2016 den drittgrößten Beitrag zum regionalen BIP, nach Wien (25,5%) und Oberösterreich (17,0%).

Wie hoch sind die Dynamik der Bruttowertschöpfung und die reale Veränderung der Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr?

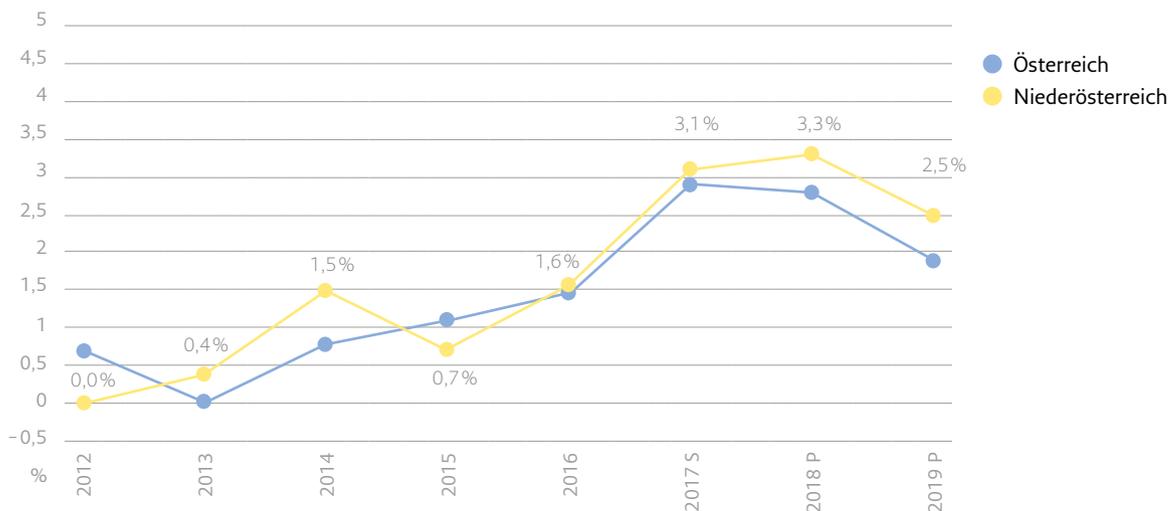
Die geschätzte bzw. prognostizierte Dynamik des niederösterreichischen BRP ab 2016 zeigt einen deutlichen Aufwärtstrend. Im Jahr 2017 liegt das Niederösterreichische Bruttoregionalprodukt voraussichtlich bei +3,1%. Für 2018 ist ein Wirtschaftswachstum von 3,3% prognostiziert.

Regionales Bruttoinlandsprodukt in seiner Verteilung auf die Bundesländer, 2016

- 25,5% Wien
- 17,0% Oberösterreich
- 15,6% Niederösterreich
- 12,5% Steiermark
- 9,2% Tirol
- 7,6% Salzburg
- 5,5% Kärnten
- 4,8% Vorarlberg
- 2,3% Burgenland



Dynamik des Bruttoregionalprodukts, reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %



Grafik oben - Quelle: Statistik Austria, *Economica* (vorläufige Zahlen).
 Grafik unten - Quelle: Statistik Austria, *IHS, *Economica** (S= Schätzung, P=Prognose).
 Die untere Grafik weist aktuelle Schätz- und Prognosewerte von *Economica* und der OECD aus.

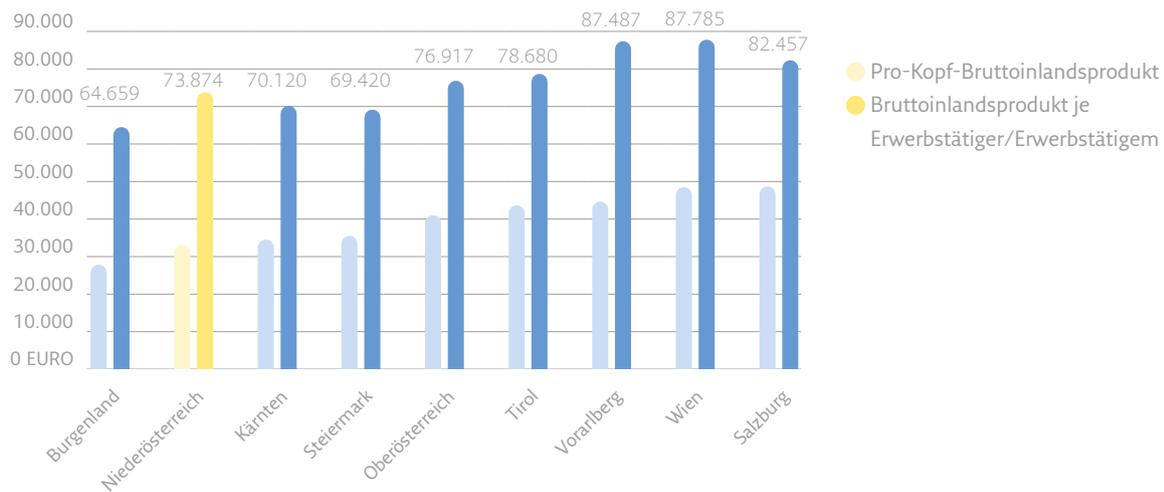
Wie hoch ist die Produktivität der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher?

Maßgeblich mitbedingt durch bundeslandübergreifende Pendlerströme zwischen Niederösterreich und Wien liegt Niederösterreich bei dem Vergleich des Pro-Kopf-BIP im unteren Drittel der Bundesländer. Bei dem Vergleich des BIP pro Erwerbstätiger beziehungsweise Erwerbstätigem liegt Niederösterreich an sechster Stelle unter den österreichischen Bundesländern. Dieses ist im Jahr 2016 auf EUR 73.874,- (2015: 71.833,-) gestiegen.

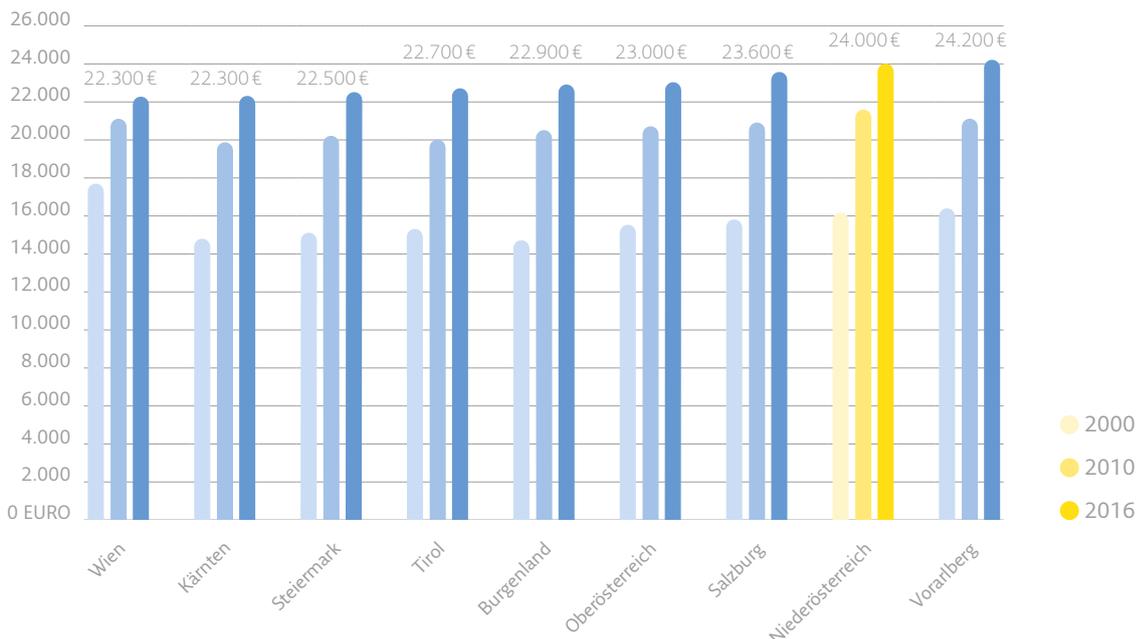
Welches Einkommen steht den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern zur Verfügung?

Mit EUR 24.000,- an verfügbarem Einkommen je Einwohnerin beziehungsweise Einwohner liegt Niederösterreich 2016 an zweithöchster Stelle im Bundesländervergleich. Diese Zahlen bestätigen einen positiven Trend für Niederösterreich; so lag der Wert im Jahr 2000 mit knapp über EUR 16.000,- noch hinter Wien und Vorarlberg. Trotz des vergleichsweise hohen Einkommenslevels hat sich dieses in den letzten 15 Jahren überdurchschnittlich dynamisch entwickelt.

Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt vs. Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätiger bzw. Erwerbstätigem, 2016



Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin bzw. Einwohner, in Euro

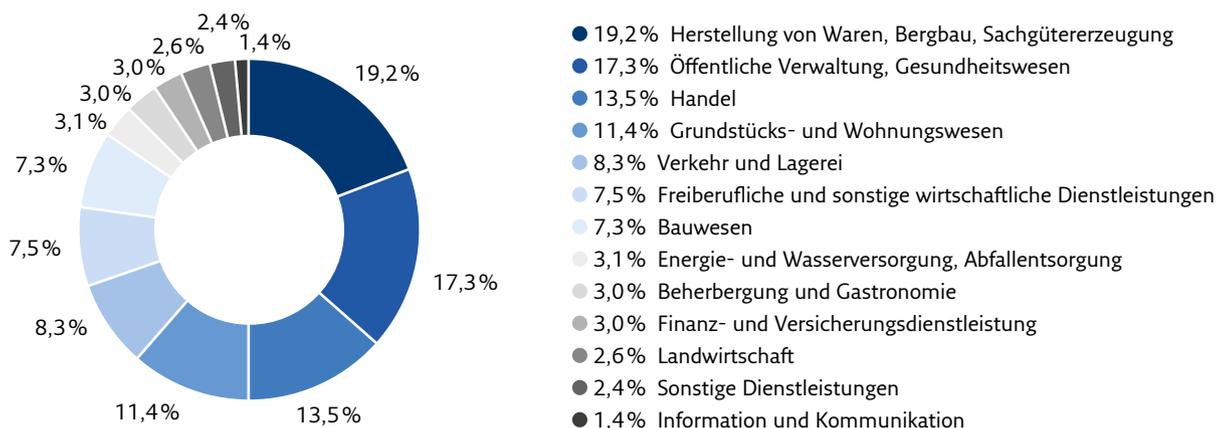


Welcher Anteil der Wertschöpfung wird in welchen Wirtschaftsbereichen erzielt?

Der größte Anteil an der niederösterreichischen Bruttowertschöpfung 2016 (aktuellere Zahlen waren zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht verfügbar) wurde mit rund einem Fünftel (19,2%) von Unternehmen im Bereich Herstellung von Waren

und Bergbau erzielt. Die öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen machten 17,3% der Bruttowertschöpfung aus, gefolgt vom Handel (13,5%), dem Grundstücks- und Wohnungswesen (11,4%), Verkehr und Lagerei (8,3%), der Erbringung von freiberuflichen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (7,5%) und dem Bauwesen (7,3%).

Wirtschaftsstruktur Niederösterreichs, 2016, Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung (BWS), in %

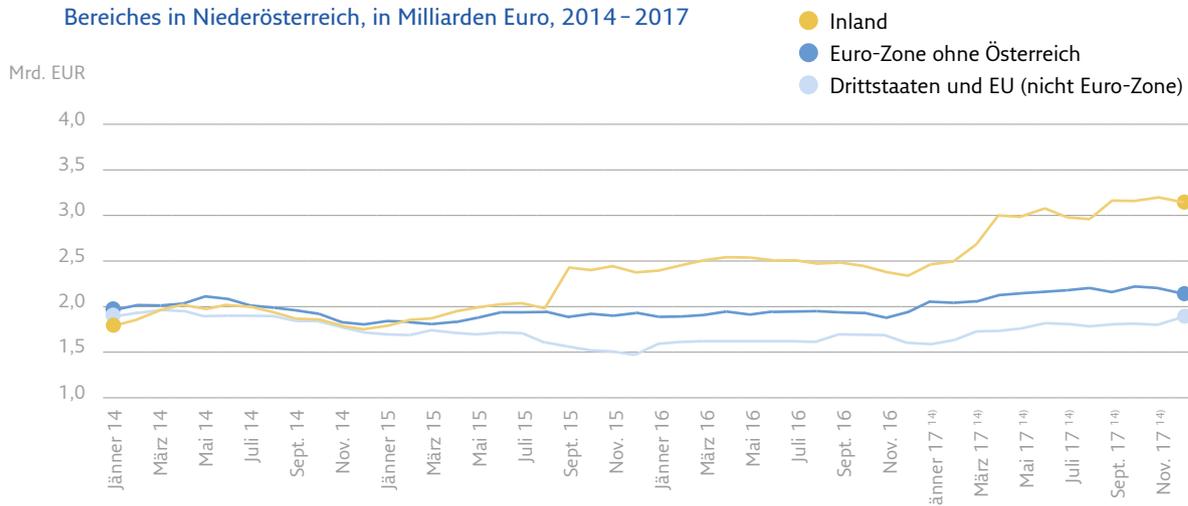


Wie haben sich die Auftragsbestände im produzierenden Bereich entwickelt?

Die Auftragsbestände der niederösterreichischen Industriebetriebe des produzierenden Bereiches haben sich im letzten Jahr äußerst positiv entwickelt. Dies trifft vor allem auf die Inlands-Nachfrage nach niederösterreichischen Industriegütern zu. So stiegen die Auftragsbestände von Abnehmern in

Österreich von Dezember 2016 in Höhe von 2,3 Mrd. Euro auf über 3,1 Mrd. Euro im Dezember 2017. Auch die Auftragsbestände aus der Euro-Zone (ohne Österreich) stiegen moderat von 1,9 Mrd. Euro auf 2,1 Mrd. Euro im selben Zeitraum. Die Nachfrage in der restlichen EU (nicht Euro-Zone) sowie den Drittstaaten umfasste Auftragsbestände in Höhe von knapp 1,9 Mrd. Euro per Dezember 2017.

Dynamik der Auftragsbestände von Betrieben des produzierenden Bereiches in Niederösterreich, in Milliarden Euro, 2014 - 2017

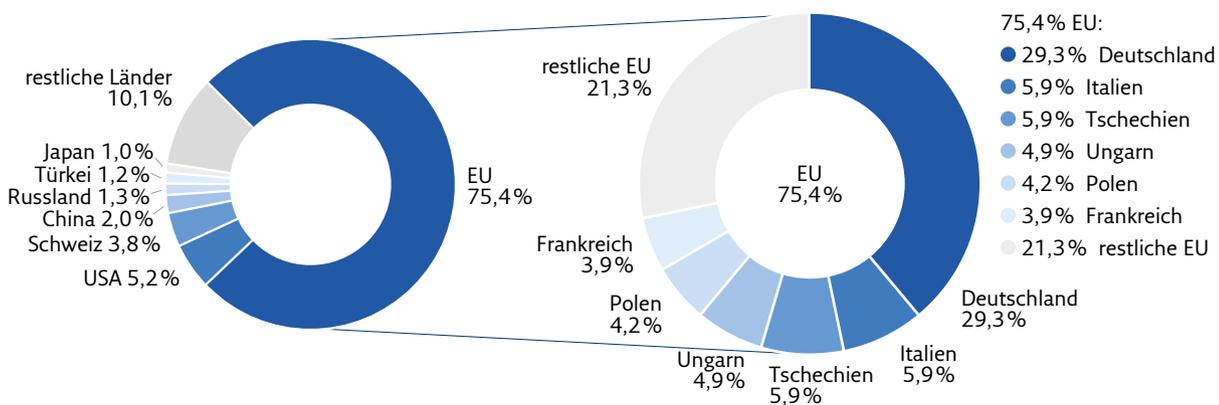


Grafik oben - Quelle: Statistik Austria, Economica; Grafik unten - Quelle: STATcube - Statistische Datenbank von Statistik Austria; 14) vorläufige Ergebnisse

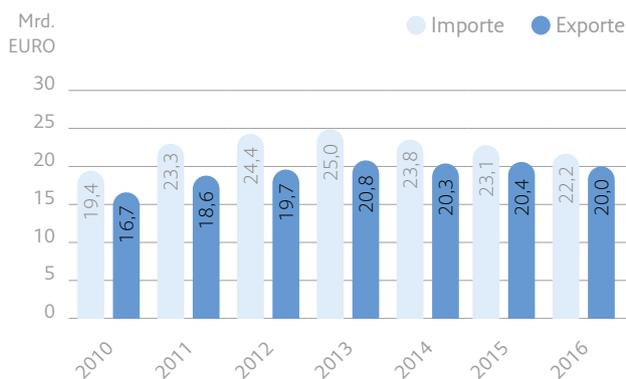
Wohin exportiert die niederösterreichische Wirtschaft?

Rund drei Viertel (75,4%) der niederösterreichischen Gesamtexporte wurden 2016 in EU-Staaten exportiert, wobei hiervon der größte Teil an die Nachbarstaaten Deutschland (29,3%), Italien (5,9%), Tschechien (5,9%) und Ungarn (4,9%) ging. Außerhalb der EU ergingen die höchsten Anteile in die USA (5,2%) und in die Schweiz (3,8%).

HandelspartnerInnen von Niederösterreich, 2016, Anteile am Gesamtexport



Entwicklung des Außenhandels von Niederösterreich, Exporte und Importe in Milliarden Euro, 2010–2016



Wie entwickelte sich der Außenhandel?

Der Saldo der niederösterreichischen Handelsbilanz hat sich in den Jahren 2013 bis 2016 positiv entwickelt, wobei dieser 2016 immerhin noch EUR -2,2 Milliarden betrug. Die positive Dynamik von 2013 bis 2016 ist allerdings auf ein niedrigeres Importvolumen zurückzuführen. Im Jahr 2016 sind die Exporte im Vergleich zu 2015 leicht zurückgegangen.

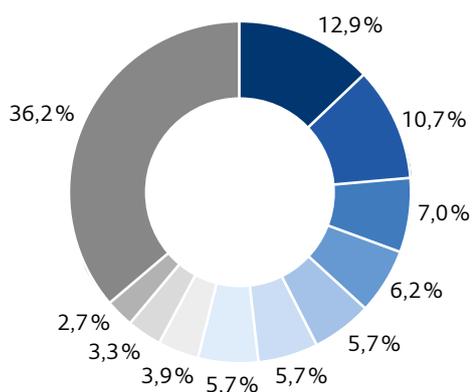


Foto: Robert Herbst

Welche Waren werden exportiert?

Der höchste Anteil an den Gesamtexporten 2016 wurde durch den Export von Gütern aus der Kategorie „Kernreaktoren, Kesseln, Maschinen und mechanischen Geräten sowie Teile davon“ (12,9%) erwirtschaftet. „Elektrotechnische Maschinen und Waren sowie Teile davon“ (10,7%) sowie „Zugmaschinen, Kraftwagen und -räder, Fahrräder sowie Teile davon“ (7,0%) erzielten ebenfalls hohe Anteile.

Die Top-Exportgruppen der niederösterreichischen Wirtschaft 2016



- 12,9% Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, mechan. Geräte sowie Teile davon
- 10,7% Elektrotechnische Maschinen und Waren sowie Teile davon
- 7,0% Zugmaschinen, Kraftwagen und -räder, Fahrräder sowie Teile davon
- 6,2% Waren aus Eisen oder Stahl
- 5,7% Mineralische Brennstoffe, Mineralöle, Erzeugnisse und Destillate
- 5,7% Aluminium und Waren daraus
- 5,7% Kunststoffe und Waren daraus
- 3,9% Holz und Holzwaren, Holzkohle
- 3,3% Pharmazeutische Erzeugnisse
- 2,7% Papier und Pappe, Waren aus Papierhalbstoff
- 36,2% Sonstige Waren (Spielzeug, Spiele und Sportgeräte; Waffen und Munition; Eisen und Stahl; versch. Erzeugnisse der chemischen Industrie; Kupfer und Waren daraus; ...)

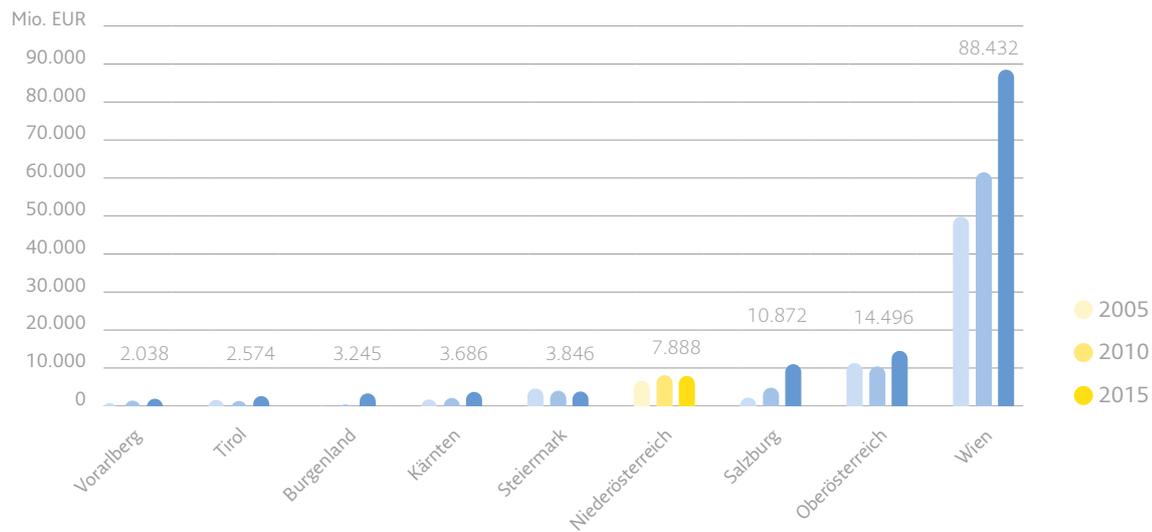
Wie viel wurde in Niederösterreich investiert?

Betrachtet man die passiven Bestände der Direktinvestitionen für 2015, liegt der Wert für Niederösterreich mit rund 8.000 Millionen Euro an vierthöchster Stelle, nach Wien, Oberösterreich und Salzburg. Generell ziehen Haupt- und Großstädte den Großteil von Investitionen an. Weitere Faktoren für Direktinvestitionen sind die Standortattraktivität (wie beispielsweise die Verfügbarkeit von Fachkräften) oder das Bestehen von Clustern.

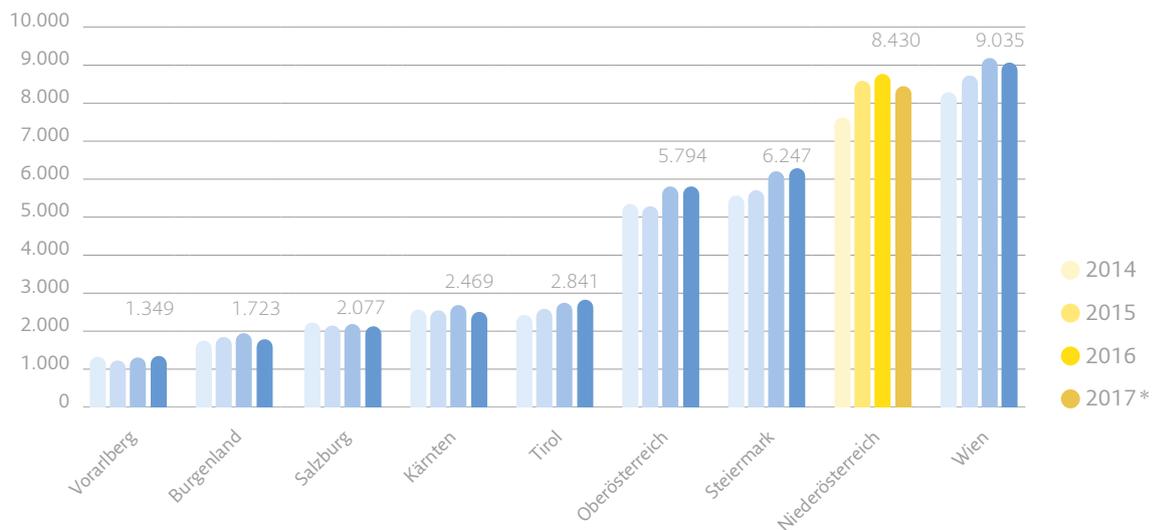
Wie viele Unternehmen wurden gegründet?

Mit Hinblick auf die Unternehmensgründungsdynamik liegt Niederösterreich 2017 mit 8.430 im Bundesländervergleich knapp an zweiter Stelle hinter Wien und vor der Steiermark.

Direktinvestitionen in Österreich, Bestände passiv (Marktwert), gerundet in Mio. Euro



Unternehmensgründungsdynamik



Grafik oben – Quelle: OeNB, Economica.
 Grafik unten – Quelle: WKO, Economica. *Vorläufige Ergebnisse für das Jahr 2017.



Foto: Michael Liebert

DIE TOURISMUSENTWICKLUNG 2017 IN ÖSTERREICH UND NIEDERÖSTERREICH

DIE TOURISMUSENTWICKLUNG 2017 IN ÖSTERREICH

Im Kalenderjahr 2017 wurden laut Statistik Austria insgesamt 144,5 Millionen Nächtigungen gemeldet: das entspricht gegenüber 2016 einem Plus von 2,6%. Mit 106,0 Millionen Nächtigungen erreichten die ausländischen Gäste ein neues Höchstniveau und lagen mit 3,11 Mio. Nächtigungen bzw. 3,0% über dem Vorjahr; die Zahl der Nächtigungen inländischer Gäste belief sich auf 38,5 Millionen (+1,3% gegenüber 2016). Die Zahl der Gäste (= Ankünfte) erreichte insgesamt ein Plus von 3,9% (43,1 Millionen), wobei jene der Inländerinnen und Inländer um 2,1% auf 13,6 Millionen zulegen konnte und jene der ausländischen Gäste um 4,8% auf 29,5 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 3,4 Tagen blieb im Vergleich zur Vorjahressaison unverändert.

DIE TOURISMUSENTWICKLUNG 2017 IN NIEDERÖSTERREICH

Mit rund 7,18 Millionen Nächtigungen und 2,85 Millionen Ankünften kann 2017 als absolutes Rekordjahr für die niederösterreichische Tourismuswirtschaft bezeichnet werden. 2017 konnten rund 280.000 Nächtigungen mehr als im Vorjahr verbucht werden. Das ist ein Plus von rund 4% – die höchste Steigerungsrate im Bundesländervergleich. Mit rund 2,85 Millionen Ankünften, das entspricht einem Plus von 7,7% zum Vorjahr, ergibt sich auch hier ein ähnlich positives Bild. Während die Übernachtungen von Inländern in Niederösterreich um rund 70.000 oder 1,5% auf 4,74 Millionen gestiegen sind, ist Niederösterreich österreichweit Spitzenreiter beim Zuwachs der Nächtigungen von Gästen aus dem Ausland: Hier konnten rund 2,4 Millionen Nächtigungen verbucht werden, das ergibt ein Plus von 9,4%. Überdurchschnittliche Zuwächse aus Deutschland, Tschechien und Ungarn beweisen, dass die kontinuierliche Konzentration der Werbemaßnahmen auf die Nachbarmärkte Früchte trägt. Neben dem Urlaubstourismus sind auch der Gesundheits- und Wirtschaftstourismus zwei tragende Säulen des Angebots.

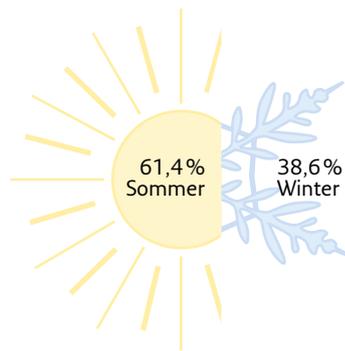
NÄCHTIGUNGSSTATISTIK NIEDERÖSTERREICH 2017

Nächtigungen in Niederösterreich nach Monaten im Jahr 2017

Monat	Nächtigungen
Jänner	399.150
Februar	417.628
März	488.407
April	552.591
Mai	681.413
Juni	711.679
Juli	824.304
August	865.980
September	725.908
Oktober	601.576
November	468.901
Dezember	444.076
Gesamtnächtigungen	7.181.613

Anteile der Nächtigungen 2017 auf Sommer-/Winter-Saison

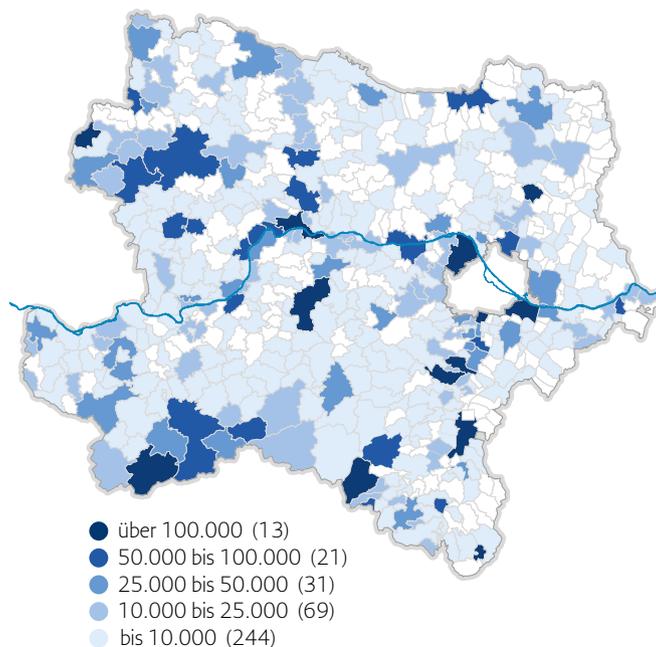
Saison	Nächtigungen
Sommer (Mai bis Oktober)	4.410.860
Winter (Jänner bis April und Nov., Dez.)	2.770.753
Gesamtnächtigungen	7.181.613



Die zehn nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs

Orte	2016	2017
Baden	414.940	425.016
Schwechat	307.719	403.717
Krems an der Donau	279.990	291.013
Vösendorf	236.389	260.879
Moorbad Harbach	244.876	243.109
Bad Schönau	223.805	211.582
St. Pölten	141.921	137.703
Reichenau an der Rax	133.726	131.339
Bad Vöslau	133.006	127.506
Wiener Neustadt	93.565	121.723

Verteilung der Nächtigungen 2017 in Niederösterreich

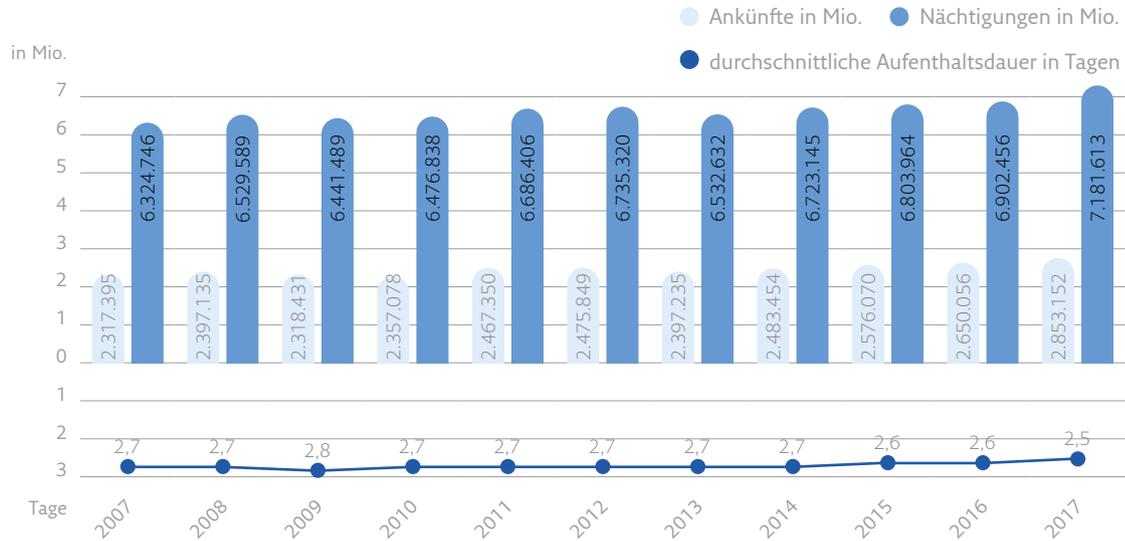


Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung; Rohdaten: Statistik Austria
Karte: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

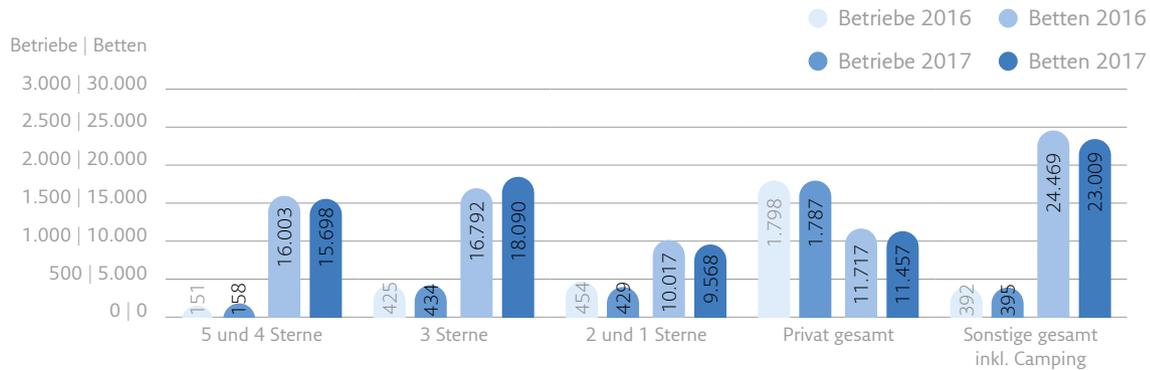
Nächtigungen in Niederösterreich nach Beherbergungsarten im Jahr 2017

Niederösterreich gesamt	Nächtigungen		Veränderung	
	Jahre		absolut	in %
Gewerblich	2016	2017		
5 und 4 Sterne	2.416.717	2.428.042	11.325	0,5%
3 Sterne	1.549.131	1.646.198	97.067	6,3%
2 und 1 Sterne	639.498	630.688	-8.810	-1,4%
Ferienwohnung	48.664	61.406	12.742	26,2%
Summe Gewerblich	4.654.010	4.766.334	112.324	2,4%
Privat	2016	2017	absolut	in %
Privatzimmer	316.988	313.242	-3.746	-1,2%
Ferienwohnung privat	138.252	139.056	804	0,6%
Summe Privat	455.240	452.298	-2.942	-0,6%
Bauernhof	2016	2017	absolut	in %
Bauernhof	151.614	164.463	6.235	3,9%
Ferienwohnung Hof	72.060	73.468	-2.473	-3,3%
Summe Bauernhof	223.674	237.931	3.762	1,6%
Kur-/Erholungsheime	2016	2017	absolut	in %
Kurheime SV	349.502	325.811	-23.691	-6,8%
Kurheime sonstige	630.215	789.948	159.733	25,3%
Erholungsheime	0	0	0	0,0%
Summe Kur-/Erholungsh.	979.717	1.115.759	136.042	13,9%
Weitere	2016	2017	absolut	in %
Jugendherbergen	78.741	83.739	4.998	6,3%
Hütten	17.151	20.122	2.971	17,3%
Campingplätze	211.000	217.851	6.851	3,2%
Sonstige	272.428	287.579	15.151	5,6%
Summe Weitere	579.320	609.291	29.971	5,2%
Summe	6.902.456	7.181.613	279.157	4,0%

Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich, 2007-2017



Anzahl der Betriebe und Betten mit Stand Sommer 2017 vs. Sommer 2016



Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich nach Tourismusdestinationen im Jahr 2017

Destinationsen	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
	2016	2017	absolut	in %	2016	2017	absolut	in %
Donau Niederösterreich	840.991	931.848	90.857	10,8%	1.591.839	1.728.271	136.432	8,6%
Mostviertel	403.939	436.876	32.937	8,2%	1.026.797	1.065.719	38.922	3,8%
Waldviertel	338.853	352.751	13.898	4,1%	1.232.083	1.257.806	25.723	2,1%
Weinviertel	224.733	227.224	2.491	1,1%	576.401	579.854	3.453	0,6%
Wiener Alpen in Niederö.	284.295	300.497	16.202	5,7%	969.661	976.492	6.831	0,7%
Wienerwald	557.245	603.956	46.711	8,4%	1.505.675	1.573.471	67.796	4,5%
Summe	2.650.056	2.853.152	203.096	7,7%	6.902.456	7.181.613	279.157	4,0%

Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich nach Herkunftsländern im Jahr 2017

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
Inland	2016	2017	absolut	in %	2016	2017	absolut	in %
Burgenland	50.482	51.505	1.023	2,0%	141.174	146.468	5.294	3,7%
Kärnten	65.956	68.413	2.457	3,7%	171.394	180.235	8.841	5,2%
Niederösterreich	489.041	507.908	18.867	3,9%	1.521.713	1.546.749	25.036	1,6%
Oberösterreich	223.984	229.385	5.401	2,4%	569.703	570.460	757	0,1%
Salzburg	75.568	76.061	493	0,7%	170.620	170.792	172	0,1%
Steiermark	149.556	160.054	10.498	7,0%	420.466	435.107	14.641	3,5%
Tirol	53.545	58.342	4.797	9,0%	132.772	144.032	11.260	8,5%
Vorarlberg	21.952	23.620	1.668	7,6%	55.675	57.272	1.597	2,9%
Wien	471.466	497.209	25.743	5,5%	1.481.280	1.482.536	1.256	0,1%
Summe Inland	1.601.550	1.672.497	70.947	4,4%	4.664.797	4.733.651	68.854	1,5%
Deutschland	2016	2017	absolut	in %	2016	2017	absolut	in %
Baden-Württemberg	42.206	43.132	926	2,2%	95.772	95.860	88	0,1%
Bayern	123.486	130.335	6.849	5,6%	276.745	285.490	8.745	3,2%
Berlin	17.720	26.370	8.650	48,8%	35.693	45.001	9.308	26,1%
Mitteldeutschland	46.150	51.996	5.846	12,7%	109.591	121.195	11.604	10,6%
Norddeutschland	35.338	35.214	-124	-0,4%	80.985	78.330	-2.655	-3,3%
Nordrhein-Westfalen	45.257	49.237	3.980	8,8%	98.683	106.122	7.439	7,5%
Ostdeutschland	35.389	41.972	6.583	18,6%	103.593	122.371	18.778	18,1%
Summe Deutschland	345.546	378.256	32.710	9,5%	801.062	854.369	53.307	6,7%
Übriges Ausland	2016	2017	absolut	in %	2016	2017	absolut	in %
Italien	33.702	40.552	6.850	20,3%	63.175	79.376	16.201	25,6%
Niederlande	36.387	37.556	1.169	3,2%	102.755	98.892	-3.863	-3,8%
Polen	42.380	49.829	7.449	17,6%	99.078	116.119	17.041	17,2%
Schweiz u. Liechtenstein	31.402	31.935	533	1,7%	63.638	61.651	-1.987	-3,1%
Slowakische Republik	22.631	24.015	1.384	6,1%	62.592	63.953	1.361	2,2%
Tschechische Republik	59.767	65.152	5.385	9,0%	113.182	128.648	15.466	13,7%
Ungarn	53.230	58.624	5.394	10,1%	147.065	162.111	15.046	10,2%
restliches Ausland	423.461	494.736	71.275	16,8%	785.112	882.843	97.731	12,4%
Summe übriges Ausland	702.960	802.399	99.439	14,2%	1.436.597	1.593.593	156.996	10,9%
Summe	2.650.056	2.853.152	203.096	7,7%	6.902.456	7.181.613	279.157	4,0%

ENTWICKLUNG DES ARBEITSMARKTS IN ÖSTERREICH UND NIEDERÖSTERREICH MIT AUSBLICK 2018

Der kräftige Beschäftigungsanstieg ermöglichte, trotz eines weiter steigenden Arbeitskräfteangebots, einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahr 2017. Mit der Hochkonjunktur beschleunigte sich die Beschäftigungsnachfrage merklich. Im Jahresdurchschnitt 2017 hat die Zahl der Aktiv-Beschäftigten (ohne KindergeldbezieherInnen und Präsenzdienere mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) um 1,8 % in Niederösterreich und 2 % österreichweit deutlich zugenommen. Die Gesamtbeschäftigung ist mit 1,7 % auf 607.214 Personen in Niederösterreich und 1,9 % (3.655.296 Personen) im Österreich-Durchschnitt angestiegen. Im Jahr 2017 expandierte die Beschäftigung der Frauen im Österreich-Durchschnitt um

1,7 % und in Niederösterreich und Wien mit 1,5 % bzw. 1,3 % kräftig. Bei den Männern stieg die Beschäftigung im Österreich-Durchschnitt und in Wien mit 2,1 % bzw. 2,4 % am stärksten. In Niederösterreich nahm die Beschäftigung der Männer mit 1,9 % ebenfalls stark zu.¹⁵⁾

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt 2017/2016)

	2016			2017			Veränderung 2017 zu 2016		
	Insges.	Männer	Frauen	Insges.	Männer	Frauen	Insges.	Männer	Frauen
Niederösterreich Beschäftigte	596.961	328.394	268.567	607.214	334.605	272.609	+1,7%	+1,9%	+1,5%
Wien Beschäftigte	813.470	413.109	400.361	828.942	423.204	405.738	+1,9%	+2,4%	+1,3%
Österreich Beschäftigte (in Tausend)	3.587	1.909	1.678	3.655	1.950	1.706	+1,9%	+2,1%	+1,7%

15) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2017“, Economica/IHS
Tabelle – Quelle: HVS, Economica/IHS



Foto: Robert Herbst

ARBEITSLOSIGKEIT IN NIEDERÖSTERREICH IM VERGLEICH

Im Jahresdurchschnitt 2017 lag die Arbeitslosenquote in Niederösterreich bei 8,7% (Österreich: 8,5%). Der Bestand an Arbeitslosen belief sich im Jahresdurchschnitt 2017 in Niederösterreich auf 57.999 Personen.

Ausblick: Im März 2018 betrug die Arbeitslosenquote in Niederösterreich 8,4% (56.116 Arbeitslose) und lag damit über dem Österreich-Durchschnitt (8,0%) und Oberösterreich (5,3%). Die Arbeitslosigkeit in Niederösterreich belief sich hingegen weit unter dem Wert für Wien (12,5%).¹⁶⁾¹⁷⁾

Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich

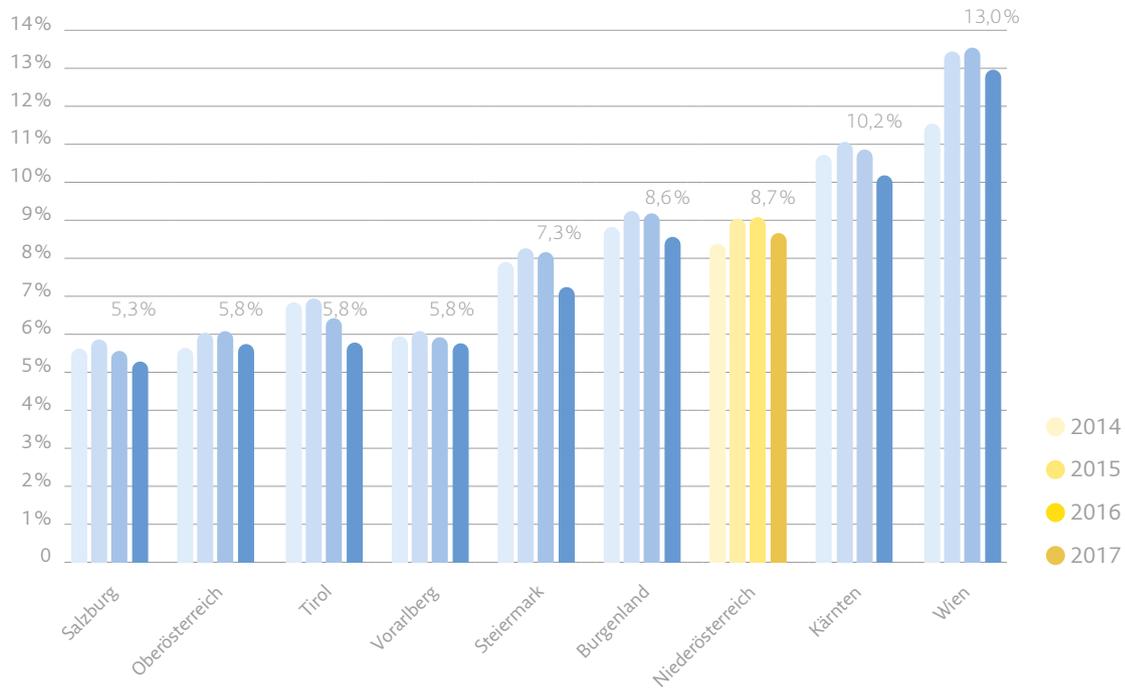
Zahl der Arbeitslosen	2013	2014	2015	2016	2017	März 2018
Österreich	287.206	319.357	354.332	357.313	339.976	321.903
Niederösterreich	48.950	53.608	58.522	59.851	57.999	56.116
Wien	90.230	104.404	124.685	128.375	124.054	120.435
Arbeitslosenquote Nationale Definition (in %)	2013	2014	2015	2016	2017	März 2018
Österreich	7,6	8,4	9,1	9,1	8,5	8,0
Niederösterreich	7,8	8,4	9,1	9,1	8,7	8,4
Wien	10,2	11,6	13,5	13,6	13,0	12,5
Arbeitslosenquote EU-Definition (in %)	2013	2014	2015	2016	2017	März 2018
Österreich	5,4	5,6	5,7	6,0	6,0	5,2

16) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2017“, Economica/IHS

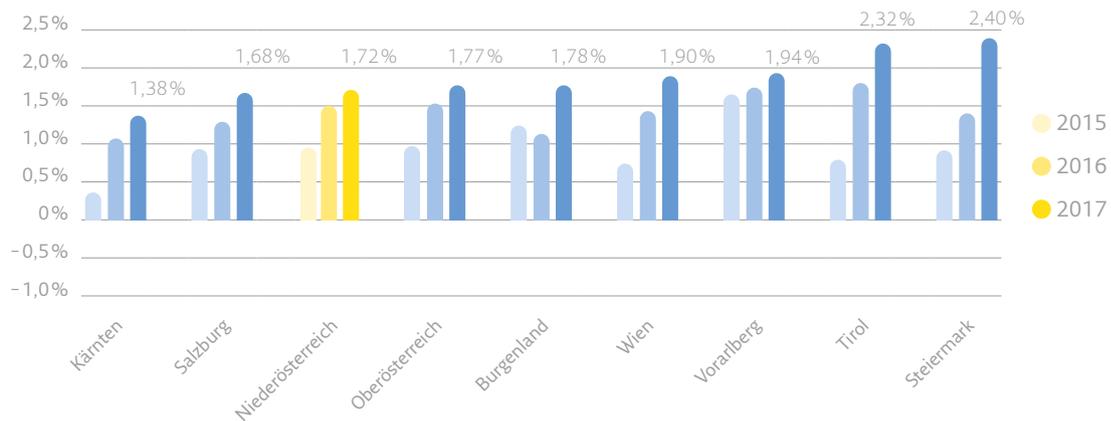
17) Quelle: AMS

Tabelle – Quelle: AMS, Economica/IHS; Jahresdurchschnitt und Ende des Monats – vorläufige Schätzungen; Schätzungen des AMS für die Arbeitslosenquoten.

Arbeitslosenquote nach dem Inlandskonzept



Dynamik der Beschäftigung, Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %



Die niederösterreichische Beschäftigung verzeichnete 2017 weiterhin eine positive Dynamik, mit einem Wachstum von 1,72 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Gesamtbeschäftigung in Niederösterreich ist im Jahresdurchschnitt 2017 somit auf 607.214 unselbständig Beschäftigte gestiegen.

ZUSAMMENFASSUNG WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG NIEDERÖSTERREICH ¹⁸⁾

Auf einen Blick	Niederösterreich Vorjahreszahl	Niederösterreich aktuelle Zahl	Österreich aktuelle Zahl
Bruttowertschöpfung – BWS (Veränd. zum Vorjahr)	+ 1,5% (2016)	+ 3,2% (2017)	+ 3,1% (2017)
Reales BRP/BIP (Veränderung zum Vorjahr)	+ 1,6% (2016)	+ 3,1% (2017)	+ 2,9% (2017)
BRP/BIP (nominell) ¹⁹⁾	EUR 54,96 Mrd. (2016)	EUR 57,53 Mrd. (2017)	EUR 369,22 Mrd. (2017)
BRP je Erwerbstätiger bzw. Erwerbstätigem	EUR 71.833,- (2015)	EUR 72.797,- (2016)	EUR 76.949,- (2016)
Anteile am Österreich-BIP	15,7% (2015)	15,6% (2016)	-
Nächtigungen (Veränderung zum Vorjahr)	+ 1,4% (2016)	+ 4,0% (2017)	+ 2,6% (2017)
Ankünfte (Veränderung zum Vorjahr)	+ 2,9% (2016)	+ 7,7% (2017)	+ 3,9% (2017)
Beschäftigte Entwicklung	+ 1,5% (2016)	+ 1,7% (2017)	+ 1,9% (2017)
Unselbstständig Beschäftigte	596.961 (2016)	607.214 (2017)	3.655.296 (2017)
Pro-Kopf-Einkommen ²⁰⁾	EUR 23.100,- (2015)	EUR 24.000,- (2016)	EUR 23.056,- (2016)
Arbeitslosenquote nat. Berechnung	9,1% (2016)	8,7% (2017)	8,5% (2017)
Arbeitslose	59.851 (2016)	57.999 (2017)	339.976 (2017)
Unternehmensgründungen	8.487 (2016)	8.430 (2017)	39.965 (2017)
Exportvolumen ²¹⁾	EUR 20,4 Mrd. (2015)	EUR 20,0 Mrd. (2016)	EUR 131,1 Mrd. (2016)

GLOSSAR

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen entspricht der Summe der Produktionswerte aller inländischen ProduzentInnen (alle Unternehmen und öffentlichen Haushalte) einer Volkswirtschaft, vermindert um den Gesamtwert der im Inland produzierten Vorleistungen und der Importe (Inlandskonzept).

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) beschreibt die Wirtschaftsleistung im Sinne des Bruttoinlandsprodukts, allerdings nur bezogen auf eine räumliche Untereinheit (Region), und wird folglich als Synonym für ein regionales BIP verwendet.

Die Bruttowertschöpfung (Nettoproduktionswert, Rohwertschöpfung) wird ermittelt, indem man vom Produktionswert die Vorleistungen in Abzug bringt. Sie umfasst im Unternehmenssektor Abschreibungen, indirekte Steuern minus Subventionen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern, Zinsen und Pachten und dem Produktionsgewinn, wobei die Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in der Regel noch um unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und Vorsteuern für Investitionen bereinigt wird; im öffentlichen Sektor Abschreibungen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie Zinsen und Pachten.

Die Zusammenhänge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

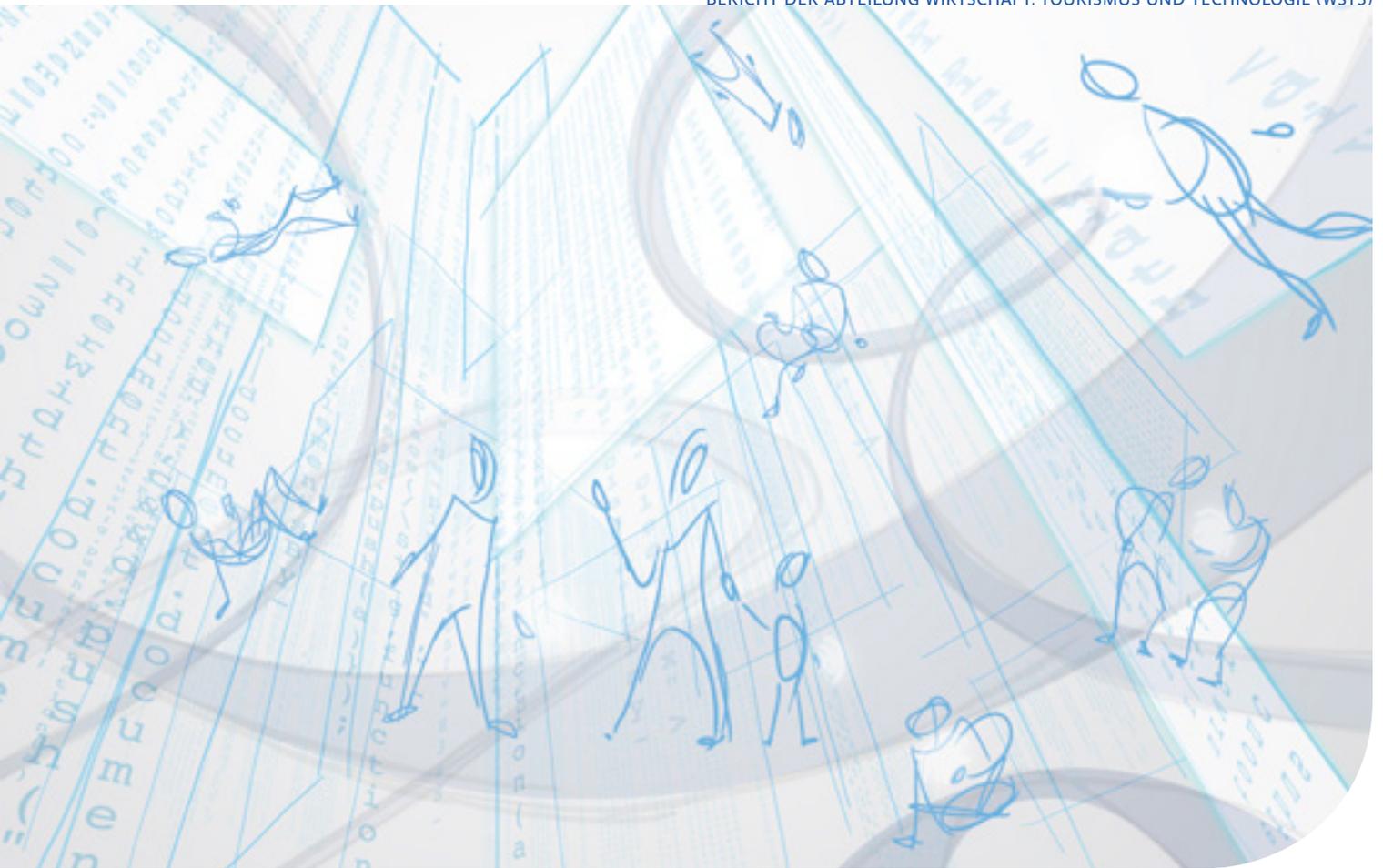
Produktionswert — Vorleistungen = Bruttowertschöpfung (unbereinigt) — unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen — Vorsteuerabzug für Investitionen = Bruttowertschöpfung (bereinigt) + Einfuhrabgaben = Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen)

18) Quelle: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2017“, Economica/IHS.
(BWS und BRP – vorläufige Schätzwerte)

19) Prognose Economica/IHS 2017

20) Quelle: Statistik Austria, Economica (vorläufige Zahlen)

21) Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Economica



BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3)



Foto: Robert Herbst

MEILENSTEINE 2017

Schwerpunkte der Tätigkeit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie 2017 waren neben den laufenden Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung, den Initiativen und Projekten zur Wirtschafts- und Tourismusedwicklung und dem Vollzug des Niederösterreichischen Tourismusgesetzes:

- _ Umsetzung der neuen Wirtschaftsstrategie – Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 sowie die weitere Umsetzung des Steuerungssystems Balanced Scorecard
- _ Implementierung der „Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung“
- _ Entwicklung „Digitalisierungsstrategie“
- _ Kick-off „Digitalisierung in der Verwaltung“
- _ Fördercalls 2017 – Beispiel Wirtschaft 4.0: Kommerzialisierung im digitalen Zeitalter
- _ Plattformen „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“
- _ Finalisierung „Mountainbike-Strategie“
- _ Schulungen und Leitfaden für Zuschriften
- _ Implementierung „Wirtschaftsförderungsportal“
- _ Maßnahmenprogramme mit Industriellenvereinigung NÖ und Wirtschaftskammer NÖ
- _ UnternehmerInnendialoge
- _ Klima- und Energieprogramm 2020
- _ Nachhaltigkeitspreis TRIGOS 2017
- _ CSR Initiativkreis Niederösterreich: neue Angebote
- _ 30 Jahre NÖ Innovationspreis
- _ EU-Programmperiode 2014-2020 (siehe Seite 67)
- _ Fortführung von Programmen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union
- _ Fortführung der Schwerpunktsetzung im Bereich Innovation und Technologie (siehe Technologiebericht ab Seite 45)

ÜBERBLICK ÜBER DIE SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN

UMSETZUNG DER NEUEN WIRTSCHAFTS- STRATEGIE SOWIE DIE WEITERE UMSETZUNG DES STEUERUNGSSYSTEMS BALANCED SCORECARD

Im Zuge der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 werden Instrumente, Aktivitäten und Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie von insgesamt 15 Geschäftsbereichen im Wirtschaftsressort erbracht. Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie steuert diese Geschäftsbereiche mit dem System der Balanced Scorecard. Im Jahr 2017 wurden zu jedem Geschäftsbereich ein bis zwei Strategie-Reviews durchgeführt. Der jährliche Steuerungszyklus wird für sämtliche Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts durchgängig absolviert. Die Erkenntnisse fließen in die Planung der Folgejahre sowie in mittelfristige strategische Überlegungen ein.

IMPLEMENTIERUNG DER „GESCHÄFTSSTELLE FÜR TECHNOLOGIE UND DIGITALISIERUNG“

Um die verschiedenen Initiativen des Landes Niederösterreich zur Digitalisierung zu vernetzen, zu koordinieren und zu mobilisieren, wurde im Frühjahr 2017 eine „Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung“ in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung eingerichtet. Die Geschäftsstelle bringt alle internen und externen Akteurinnen und Akteure in verschiedenen Themenbereichen zusammen, um diesen Innovationsprozess gemeinsam zu gestalten. Außerdem koordiniert sie die Entwicklung einer gesamthafte Strategie und initiiert Leuchtturmprojekte der Digitalisierung.

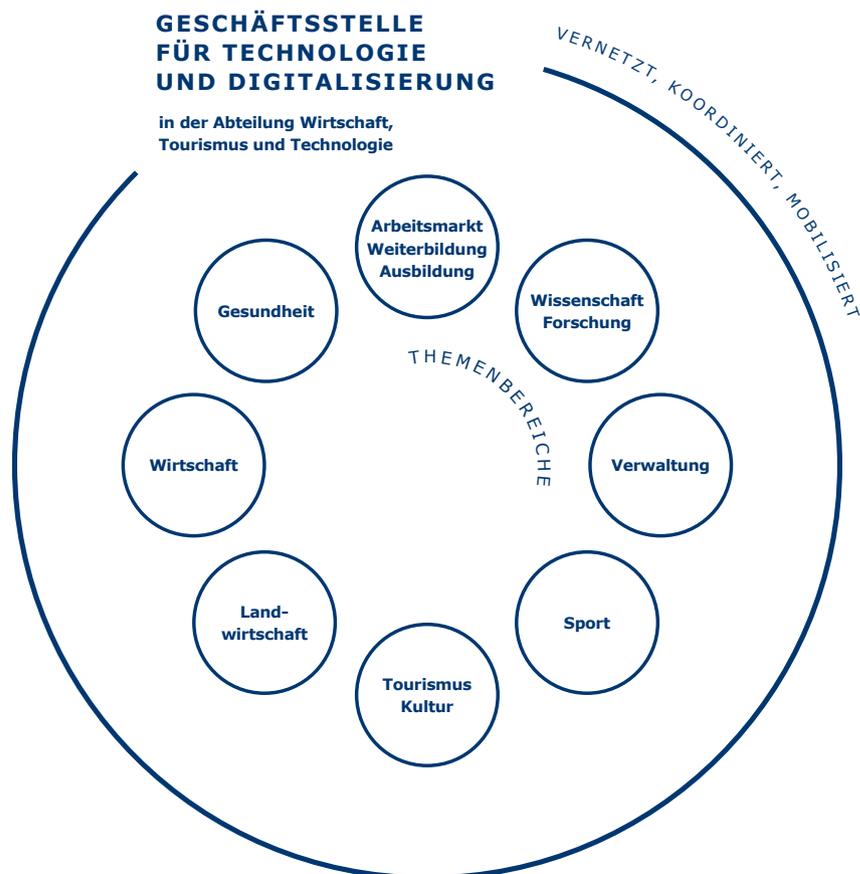




Foto: Maadlena Thurn

ENTWICKLUNG „DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE“

Die Digitalisierung ist heute aus der Wirtschaft, aus der Arbeitswelt und aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. In der Digitalisierung liegen enorme Möglichkeiten. Durch Innovationen, neue Geschäftsmodelle, neue Dienstleistungen oder Start-ups im Hightech-Bereich können hohe Wertschöpfung, aber auch Effekte für die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Niederösterreich erreicht werden. Vor diesem Hintergrund wurde seitens der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung eine „Digitalisierungsstrategie Niederösterreich“ erarbeitet, die die Zielsetzungen und Stoßrichtungen aller Landesbereiche zur Digitalisierung definiert.

Die Digitalisierungsstrategie ist in drei Bereiche aufgliedert. Das sind drei zentrale Ziele, drei Stoßrichtungen und acht Handlungsfelder, in denen sich zahlreiche Maßnahmen und Aktivitäten wiederfinden.

Die Digitalisierungsstrategie wurde unter ein klares Motto - eine klare Mission gestellt, die da lautet:

Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute.

Diese Mission wird in drei klare Ziele übersetzt - diese drei Leitziele der Digitalisierung sind

1. Arbeitsplätze sichern und ausbauen
2. Ländliche Regionen stärken und
3. Lebensqualität verbessern

Um die Digitalisierungs-Ziele erreichen zu können, ist es wichtig, dass Bevölkerung, Unternehmen und die öffentliche Hand fit für Digitalisierung sind,

notwendige Infrastruktur flächendeckend ausgebaut und laufend weiterentwickelt wird und dass digitale Innovationen und Lösungen vorangetrieben werden. Daher wurden drei Stoßrichtungen definiert, in deren Rahmen eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Diese Stoßrichtungen sind:



Um die Erreichung der Ziele beobachten zu können, werden aussagekräftige Indikatoren - in Anlehnung an den Index für die Digitale Wirtschaft und Gesellschaft DESI (Digital Economy and Society Index) - zur Evaluierung und Weiterentwicklung der Strategie herangezogen.

KICK-OFF „DIGITALISIERUNG IN DER VERWALTUNG“

Damit sämtliche Aktivitäten zur Digitalisierung in der Landesverwaltung abgestimmt sind und die Chancen bestmöglich genutzt werden können, wurde ein umfassender Digitalisierungsprozess auch für den Verwaltungsbereich gestartet. Den Auftakt dazu gab am Donnerstag, den 5. 10. 2017 die von der Geschäftsstelle für Digitalisierung organisierte Veranstaltung „Digitalisierung und Verwaltung“, an der auch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesamtsdirektor Werner Trock und Landesamtsdirektor-Stellvertreter Johann Lampeitl teilnahmen. Ein wesentliches Ziel der Veranstaltung war es, ein gemeinsames Verständnis für Digitalisierung und Verwaltung zu schaffen. Dazu führten Impulsvorträge an das Thema heran. In

einem interaktiven Workshop wurde erarbeitet, wie die Digitalisierung Arbeitsprozesse erleichtern kann und welche Services sich aus der Digitalisierung für die Bürgerinnen und Bürger ergeben können. Nach dieser Veranstaltung wurde eine Reihe von Arbeitsgruppen, die sich mit unterschiedlichen Thematiken rund um die Digitalisierung in der Verwaltung befassen, eingerichtet.



Veranstaltung „Digitalisierung und Verwaltung“ im Oktober 2017.
© NLK Reinberger

FÖRDERCALLS 2017 – BEISPIEL WIRTSCHAFT 4.0: KOMMERZIALISIERUNG IM DIGITALEN ZEITALTER

Laut einer Umfrage bei niederösterreichischen Unternehmen setzen sich knapp drei Viertel der befragten Unternehmen mit Industrie 4.0 auseinander und sehen darin auch eine hohe Bedeutung für die Zukunft der produzierenden Wirtschaft. Deshalb wurde im Jahr 2016 die Identifizierung und Konzeptionierung des Einsatzes von neuen Technologien im Unternehmen gefördert. Aufbauend darauf wurde im Jahr 2017 der Fördercall „Wirtschaft 4.0: Kommerzialisierung im digitalen Zeitalter“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Calls wurden zielgerecht jene Unternehmen unterstützt, die bereits Konzepte haben und neue Verfahren, Prozesse oder Dienstleistungen entwickeln wollen. Im Mittelpunkt dieses Calls stand die intelligente und vernetzte Fabrik. Gefördert wurden die Umsetzung von neuen Technologien im Zusammenhang mit Wirtschaft 4.0 sowie die Entwicklung von Lösungen zur Verbesserung der Wertschöpfungskette. Außerdem wurde 2017 wieder ein Fördercall zum Thema „Prototypenbau und -erprobung“ durchgeführt.

PLATTFORMEN

„WIRTSCHAFT & ARBEIT IM DIALOG“

Um den Herausforderungen am Arbeitsmarkt richtig zu begegnen, wurde seitens Landeshauptfrau Mikl-Leitner ein Dialogforum unter dem Titel „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“ ins Leben gerufen. Erstmals wurde bei der Kick-off-Veranstaltung „Wirtschaft und Arbeit im Dialog“ gemeinsam über die Bedürfnisse und Herausforderungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes gesprochen. Bei den beiden Veranstaltungen im Frühjahr und im Herbst 2017 kamen politische VertreterInnen, UnternehmerInnen, ArbeitnehmerInnen, Sozialpartner sowie VertreterInnen aus der Wirtschaft und Industrie zusammen und diskutierten unter anderem über die Bedürfnisse und Herausforderungen, die in allen Bereichen bevorstehen. Aus den Gesprächen im Rahmen von „Wirtschaft und Arbeit im Dialog“ kristallisierte sich eine Reihe von Maßnahmenvorschlägen heraus, deren Umsetzung sukzessive in Angriff genommen wurde.

FINALISIERUNG „MOUNTAINBIKE-STRATEGIE“

Mountainbiken – Radfahren im hügeligen oder gebirgigen Gelände – erfreut sich über die letzten Jahre hinweg immer größerer Beliebtheit. Es wird einerseits zu einer wichtigen Freizeitaktivität der Bevölkerung und birgt auch enormes touristisches Potenzial. Nachdem sich die Angebote und Strukturen rund um das Thema Mountainbike in den niederösterreichischen Tourismusdestinationen in den letzten Jahren heterogen entwickelt haben, wurde beschlossen, eine neue konzeptive Grundlage in Form einer „Mountainbike-Strategie“ für ganz Niederösterreich zu entwickeln. Diese Mountainbike-Strategie soll als Leitlinie für zukünftige Projekte dienen und auch klären, wie sich die Organisationen des Landes hinsichtlich der Thematik Mountainbiken verhalten und welche Instrumente und Unterstützungsaktivitäten rund um das Mountainbiken angeboten werden. Kern der Strategie bildet die Zielsetzung, die touristische Wertschöpfung durch Tagesausflugs- und Nächtigungsgäste in relevanten Mountainbike-Gebieten zu steigern. Gesetzliche Anpassungen sind nicht Ziel und Gegenstand der Mountainbike-Strategie. Der Fokus für die Unterstützung von Mountainbike-Projekten liegt auf der touristischen Relevanz und der potenziellen Wertschöpfung für die jeweiligen Regionen.

SCHULUNGEN UND LEITFADEN FÜR ZUSCHRIFTEN

Um die Formulierung von Zuschriften, insbesondere im Rahmen von Förderprojekten, hinsichtlich Verständlichkeit und Empathie zu optimieren, wurde für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie ein Entwicklungs- und Schulungsprozess gestartet, in dessen Rahmen bisherige Zuschriften untersucht und hinsichtlich Optimierungsmöglichkeiten bearbeitet wurden. Am Ende des Prozesses wurde ein Leitfaden für kundenorientierte schriftliche Kommunikation entwickelt und die neue Herangehensweise hinsichtlich Formulierung von Schriftstücken in der Abteilung umgesetzt.

IMPLEMENTIERUNG „WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSPORTAL“

Im Jahr 2016 wurde seitens der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie gemeinsam mit der IT-Abteilung des Landes NÖ die Entwicklung eines „Online Wirtschaftsförderungs-Portals“ in Angriff genommen. Zweck des Portals ist die Möglichkeit, Förderanträge von der Einreichung bis zur Auszahlung vollständig digital abwickeln zu können. Nach Abschluss einer umfangreichen Testphase mit „echten“ Anwendern, konnte das Portal mit Oktober 2017 in Betrieb genommen werden. Unternehmen können nach einmaliger Registrierung Förderanträge online einreichen und jederzeit Informationen zu ihren Förderprojekten, wie beispielsweise den zuständigen SachbearbeiterInnen, den Status der Bearbeitung sowie Hinweise auf fehlende Unterlagen und Termine, online abrufen. Über fällige Fristen für die Nachreichung von Unterlagen und die Zustellung von Schreiben der Förderstelle werden Antragsstellerinnen und Antragssteller per E-Mail automatisch informiert. Dokumente im PDF-Format können beim Hochladen mit Handysignatur digital rechtsgültig unterschrieben werden. Damit ist die vollständige papierlose Abwicklung einer Förderung möglich. Erste Nutzer gaben bereits sehr positive Rückmeldungen zur Handhabung, Verständlichkeit und Benutzerfreundlichkeit des Wirtschaftsförderungs-Portals. Der Anteil an Förderanträgen, die über das Portal eingereicht wurden, lag bis Ende 2017 bereits bei über 40%.

MASSNAHMENPROGRAMME MIT INDUSTRIELLENVEREINIGUNG NÖ UND WIRTSCHAFTSKAMMER NÖ

Im Herbst 2017 wurden Kooperationsabkommen mit der Industriellenvereinigung Niederösterreich und dem Land Niederösterreich sowie der Wirtschaftskammer Niederösterreich und dem Land Niederösterreich abgeschlossen beziehungsweise erneuert. Im Zuge dieser Kooperationsabkommen wurden auch Maßnahmenprogramme mit einer Reihe von Kooperationsmaßnahmen unter anderem zu Themen wie Digitalisierung oder Stärkung des Images der Lehrausbildung vereinbart.

UNTERNEHMERINNENDIALOGE

2017 wurde wieder eine Reihe von UnternehmerInnendialogen durchgeführt. Ein UnternehmerInnendialog zum Thema Betriebsübergabe sowie insgesamt drei UnternehmerInnendialoge zum Thema Gastronomie, die in unterschiedlichen Regionen (Mostviertel, Weinviertel und Industrieviertel) durchgeführt wurden und die spezifischen Problematiken der Gastronomiewirtschaft (zum Beispiel: Auflagen, Arbeitskräftemangel) zum Inhalt hatten. Aus den Erkenntnissen dieser UnternehmerInnendialoge wurde ein umfassendes Maßnahmenprogramm zur Unterstützung von Gastronomiebetrieben entwickelt. Unter anderem wurde ein eigener, zeitlich befristeter Fördercall entwickelt, welcher zu Jahresanfang 2018 eingeplant ist.

KLIMA- UND ENERGIEPROGRAMM 2020

Um den eingegangenen Verpflichtungen gerecht zu werden, wurde im Jahr 2013 von der Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft (RU3) mit Unterstützung zahlreicher anderer Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung das „Klima- und Energieprogramm 2020“ (KEP2020) erarbeitet. Das Programm dient dazu, Teile der EU-Energieeffizienz-Richtlinien umzusetzen, das Österreichische Klimaschutzgesetz zu erfüllen sowie den Niederösterreichischen Energiefahrplan umzusetzen. Zur Halbzeit wurde das Programm und seine über 200 Instrumente wie geplant überarbeitet, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden, und in der Folge vom Niederösterreichischen Landtag im März 2017 beschlossen. Die Abteilung Wirt-

schaft, Tourismus und Technologie ist in diesem Zusammenhang für zwei von sechs Handlungsfeldern verantwortlich. Im Handlungsfeld „Gebäude: Nicht-Wohngebäude“ wird daran gearbeitet, Förderungen auf Energieeffizienz und auf den Einsatz erneuerbarer Energieträger auszurichten. Im Handlungsfeld „Kreislaufwirtschaft: CO₂-optimierte Wirtschaft“ werden Maßnahmen gesetzt, die die Energie- und Ressourceneffizienz in der Entwicklung und Produktion verstärken.

NACHHALTIGKEITSPREIS TRIGOS 2017

Seit dem Jahr 2004 werden Unternehmen ausgezeichnet, die ihre gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) weit über das gesetzliche Maß hinaus wahrnehmen und nachhaltiges Handeln erfolgreich in ihrer Unternehmensstrategie verankert haben. Hinter dem TRIGOS steht eine breite Trägerschaft aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Eine eigens dafür eingesetzte Jury legt großen Wert darauf, dass Unternehmen nicht nur einzelne Maßnahmen setzen, sondern dass die gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmensphilosophie wahrgenommen und strategisch in alle Bereiche ihres Handelns eingebunden wird. Der TRIGOS Niederösterreich fand 2017 zum 5. Mal (im 2-Jahres-Rhythmus) statt.

Insgesamt nahmen heuer 40 Unternehmen aus Niederösterreich teil – österreichweit die meisten Einreichungen. Auf Bundesebene wird 2017 der TRIGOS Österreich zum vierzehnten Mal vergeben. Auch hier befanden sich unter den 18 nominierten Unternehmen in der Kategorie CSR-Engagement acht Unternehmen aus Niederösterreich.

CSR INITIATIVKREIS NIEDERÖSTERREICH: NEUE ANGEBOTE

Der „CSR Initiativkreis Niederösterreich“ ist ein Zusammenschluss aus verschiedenen Organisationen und Fachhochschulen mit dem Ziel, verantwortungsvolles Wirtschaften in Niederösterreich zukunftsfähig zu gestalten. In diesem Rahmen werden Impulse und Maßnahmen gebündelt, um die individuelle Weiterentwicklung von Unternehmen im Bereich CSR und Nachhaltigkeit zu unterstützen.

2017 wurde im Rahmen des Ökomanagement Niederösterreich (Land Niederösterreich) und der ökologischen Betriebsberatung (Wirtschaftskammer Niederösterreich) eine geförderte Nachhaltigkeitsberatung mit zwei wählbaren Modulen angeboten (Projektzeitraum September 2017 bis Juni 2018):

- _ Entwicklung einer betrieblichen Nachhaltigkeitsstrategie
- _ Erstellen/Aktualisieren des Nachhaltigkeitsberichtes

Gleichzeitig startete der CSR Initiativkreis Niederösterreich eine Veranstaltungsreihe als Möglichkeit zur Vernetzung und zum Ideenaustausch.

30 JAHRE NÖ INNOVATIONSPREIS

Die Unterstützung und Förderung innovativer Unternehmen ist ein wesentliches Anliegen des Landes Niederösterreich und der Wirtschaftskammer NÖ. Um herausragende innovative Entwicklungen zu würdigen und um das innovative Potenzial des Landes Niederösterreich besser bekannt zu machen, wurde bereits im Jahr 1987 der NÖ Innovationspreis ins Leben gerufen. Im November 2017 wurden somit bereits zum 30. Mal Preise an besonders herausragende Innovations- und Forschungsprojekte vergeben. Der Hauptpreis, der „Karl Ritter von Ghega Preis“, ging 2017 an das Projekt „Umweltfreundliche Luftfahrttechnik: Water Separation“ der Firma Testfuchs GmbH. Dabei handelt es sich um ein Gerät zur On-Aircraft-Entfeuchtung der Hydraulikflüssigkeit in Verkehrsflugzeugen. Durch dieses Gerät entfällt die Notwendigkeit, die Hydraulikflüssigkeit regelmäßig zu ersetzen, es bringt somit wesentliche Umwelt- und Sicherheitsaspekte für alle Beteiligten am Flugverkehr.



Foto: Robert Herbst

EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

(siehe Seite 67)

FORTFÜHRUNG VON PROGRAMMEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER EUROPÄISCHEN UNION

InnoBridge–Bridging the innovation gap through converting R&D results into commercial success in a more effective and efficient way

Die Abteilung WST3 hat sich gemeinsam mit sieben weiteren PartnerInnen aus sechs europäischen Regionen zum Ziel gesetzt, innovationspolitische Unterstützungsinstrumente weiterzuentwickeln, um KMUs bei einer effektiveren Kommerzialisierung von F&E-Ergebnissen besser unterstützen zu können. Für Niederösterreich heißt das konkret: F&E-Förderungen und Innovationsförderungen gemeinsam mit den europäischen ProjektpartnerInnen zu evaluieren, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der versuchsweisen Implementierung von Instrumenten aus anderen Regionen, um KMUs die Möglichkeit zu geben, ihr Innovationspotenzial besser zu entfalten. Die Ergebnisse aus den nächsten zwei Jahren fließen in einen Aktionsplan, der bis 2021 umgesetzt wird.

Grundlage für das Projekt ist das Modell „Evolution of activities and technology readiness“ aus einer Publikation der Europäischen Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation. Dieses ziemlich komplexe Modell kombiniert die neun Technologie-Reifegradstufen (TRL) mit acht verschiedenen Typen von Aktivitäten, welche erforderlich sind, um F&E-Ergebnisse zu kreieren und diese zum kommerziellen Erfolg zu bringen.

Fokus 2017 war erfolgversprechende innovationsunterstützende Instrumente und Dienstleistungen aus den Partnerregionen zu analysieren, um sogenannte Good-Practice-Beispiele zu identifizieren. Insgesamt wurden 21 Beispiele ausgewählt, welche dann den acht Schlüsselaktivitäten des „Evolution Modells“ zugeordnet wurden. Damit haben alle Projektpartner, aber auch andere europäische Stakeholder die Möglichkeit, anhand dieser Informationen eigene Instrumente weiter- bzw. neu zu entwickeln. Die niederösterreichischen Good-Practice-Beispiele sind das TIP Innovations Coaching, die Kompetenzlandkarte sowie das Creative Pre-Incubator-Programm.

INKREASE– „Innovation and Knowledge for RegionalActions and SystEms“

Im internationalen Projekt INKREASE werden Innovationssysteme aus den europäischen Projektpartnerregionen Emilia Romagna (I), Navarra (E), Bretagne (F), Central Denmark (DK), Mosta (LTU), Pannonia (H) und Niederösterreich vorgestellt. Projektpartner und Stakeholder der regionalen Verwaltungsstellen, Wirtschaftsagenturen und Universitäten stellen Maßnahmen, Projekte und Programme aus dem Bereich F&E- und Innovationsförderungen sowie Unterstützungssysteme für Start-up- und Spin-off-Center vor, welche den regionalen Wirtschaftsstandort stärken und eine Zusammenarbeit von Bildung, Forschung und Unternehmen forcieren. In einem Booklet werden selektierte effektive Best-Practice-Projekte bzw. -Programme vorgestellt, die in den einzelnen Regionen erprobt und getestet wurden. Diese werden in der Projektgruppe in sogenannten Peer Reviews genau analysiert und eine Anwendung für andere

europäische Partnerregionen wird geprüft. Bei den interregionalen Meetings und Staff-Exchange-Besuchen werden die unterschiedlichen Innovationssysteme vorgestellt und Forschungspartner und Unternehmen berichten über die Ergebnisse und die praktische Umsetzung einzelner Förderprojekte. Für die Region Niederösterreich wurden die Programme Technopole, Cluster Niederösterreich und das Projekt Kompetenzlandkarte ausgewählt. Das interregionale Meeting fand im Sommer 2017 in St. Pölten statt, dabei wurden die Technopolstandorte in Niederösterreich und das Clusterprogramm vorgestellt und besichtigt.

Im Zuge des INKREASE-Projektes wurde u.a. ein Competence-Mapping im Life-Science-Bereich am Campus Krems durchgeführt und Partner aus den italienischen Technopolen eingeladen, um dieses System auch in anderen Regionen Europas zu testen mit dem Ziel, internationale Projektpartnerschaften im Life-Science-Bereich auszubauen. (www.interregeurope.eu/inkrease)

CLUSTERIX 2.0 – New Models of Innovation for Strategic Cluster Partnerships

Digitalisierung und Globalisierung lassen neue Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle mit zunehmender Geschwindigkeit und Komplexität entstehen. Auch Innovationsprozesse unterliegen Veränderungen und verlangen die Verknüpfung von Wissen und Fertigkeiten aus verschiedenen Branchen und Technologien.

Verwaltung und wirtschaftsfördernde Institutionen sind dadurch gefordert, geeignete Rahmenbedingungen und neue Unterstützungsangebote zu entwickeln und stärker über Fachabteilungen hinweg zusammenzuarbeiten.

Im Projekt CLUSTERIX 2.0 entwickeln die niederösterreichische Wirtschaftsagentur ecoplus als Projekträgerin mit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) der Niederösterreichischen Landesregierung sowie regionalen Verwaltungen und Clustern aus neun weiteren europäischen Regionen neue Maßnahmen, um die genannten Herausforderungen zu meistern. Einer der Schwerpunkte ist der Umgang mit dem digitalen Wandel. Niederösterreich tauscht sich, insbesondere mit Süddänemark und Ungarn, zu Entwicklung, Umsetzung und Messung seiner Digitalisierungsstrategie aus. Weitere für Niederösterreich relevante Schwerpunkte sind die Einbindung der öffentlichen Hand als Testnutzer in vorwettbewerblicher Produktentwicklung (Public-Private-Innovation) und die weitere Vernetzung im Bereich Additive Fertigung.

FORTFÜHRUNG DER SCHWERPUNKTSETZUNG IM BEREICH INNOVATION UND TECHNOLOGIE (siehe Technologiebericht ab Seite 45)

STRUKTUR DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFTSRESSORTS

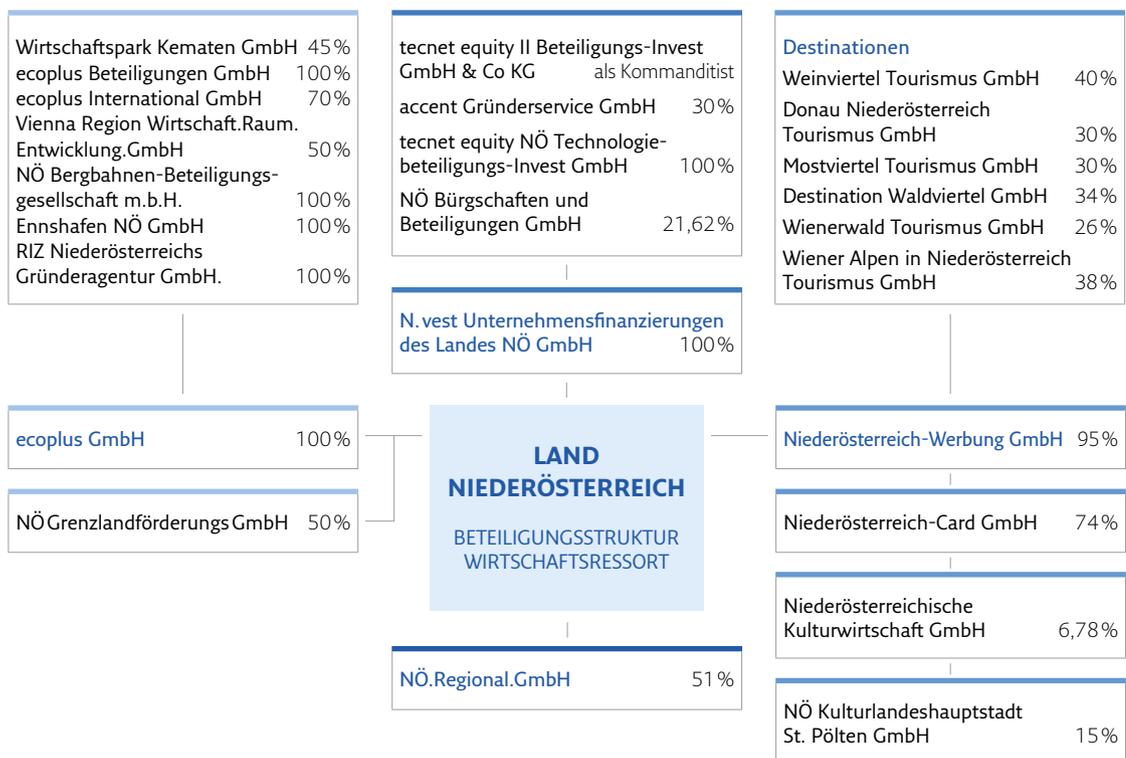
ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (WST3) steuert und unterstützt die Entwicklung und Vermarktung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschafts-, Tourismus- und Technologiepolitik des Landes. Für die unterschiedlichen Maßnahmen und Aktivitäten stehen dem Land eine Reihe von Organisationen und Instrumentarien (zum Beispiel Programme) zur Verfügung, die von der Abteilung WST3 betreut und weiterentwickelt werden.

Zur Steuerung der Programme und Maßnahmen der Geschäftsbereiche wird seit dem Jahr 2005 sukzessive das Instrument der Balanced Scorecard eingeführt. Im Rahmen von klar definierten, messbaren Zielsetzungen und entsprechenden Wirkungsindikatoren wird die jährliche Performance sowie die mehrjährige Entwicklung hinsichtlich langfristiger Ziele geprüft.

Jährlich werden zwei sogenannte Strategic Reviews durchgeführt, um die Programme und Geschäftsbereiche zu evaluieren. Dabei wird ausgelotet, ob die mit den geplanten Maßnahmen erwünschten Wirkungen erzielt werden.

ZUM WIRTSCHAFTSRESSORT DES LANDES NIEDERÖSTERREICH GEHÖRENDE ORGANISATIONEN



ecoplus.

Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Hauptaufgaben von ecoplus, einer 100-%-igen Tochtergesellschaft des Landes Niederösterreich, sind die Unterstützung der heimischen Wirtschaft sowie die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich. ecoplus entwickelt gezielt Serviceleistungen, damit die Betriebe die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihre erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung vorfinden.

Die Wirtschaftsagentur hat ihre Aktivitäten in drei Unternehmensbereiche gebündelt:

- _ Unternehmen und Technologie mit den Geschäftsfeldern:
 - _ Cluster Niederösterreich
 - _ Technopole
 - _ Internationalisierung
- _ Standort und Service mit den Geschäftsfeldern:
 - _ Investorenservice
 - _ Wirtschaftsparks
- _ Impulse und Projekte mit den Geschäftsfeldern:
 - _ Regionalförderung
 - _ Förderabwicklung

ecoplus bietet Wirtschaft und Wissenschaft, ProjektträgerInnen und InvestorInnen, KooperationspartnerInnen und Gemeinden ein breites Servicepaket mit Beratung, Unterstützung und Information. Dies geschieht im Netzwerk mit Bund, Land und Kommunen sowie in Zusammenarbeit mit den Institutionen der Europäischen Union.

RIZ Niederösterreichs Gründeragentur GmbH

RIZ ist ein Tochterunternehmen von ecoplus und begleitet Unternehmerinnen und Unternehmer in ganz Niederösterreich bei ihren unternehmerischen Entscheidungen. Dieses Service erfolgt in Form von Beratungen, Seminaren und Veranstaltungen und unterstützt insbesondere kleine Unternehmen bei der Gründung und beim Wachstum. Die Themenbereiche reichen von „Unternehmensgründung“ über „Konzept & Businessplan“, „Marketing & Vertrieb“ bis hin zu „Finanzierung & Förderungen“. In den RIZ Gründerzentren und Kooperations-Co-Working-Spaces in ganz Niederösterreich finden UnternehmerInnen kostengünstiges, modernes Arbeitsambiente. Zudem fungiert das RIZ als „Drehscheibe“ zu relevanten Unterstützungseinrichtungen im privaten und öffentlichen Bereich.

Im Zuge des 30-Jahr-Jubiläums von RIZ im Jahr 2018 ist geplant, das Beratungs- und Serviceangebot zu erweitern und zukünftig unter dem neuen Namen „riz up“ aufzutreten.

Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft mbH (nöGIG)

Die Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft mbH (nöGIG) wurde 2014 zur Koordination für den gezielten Ausbau und als Trägerin von zukunftsfähiger Infrastruktur in Niederösterreich gegründet. Die nöGIG ist eine 100-%-Tochter der ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH und zentrale Ansprechpartnerin für Gemeinden und Regionen aus Niederösterreich sowie interessierte Kommunikationsanbieter und -anbieterinnen.

Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Niederösterreich-Werbung GmbH, die sich zu 95 % im Eigentum des Landes befindet, ist mit der Vermarktung Niederösterreichs als attraktive Ausflugs- und Reisedestination im In- und Ausland beauftragt. Geschäftsfelder sind Urlaubs- und Ausflugstourismus, Gesundheitstourismus, Wirtschaftstourismus und Gruppenreisen - von der touristischen Angebotsentwicklung über die Qualitätssicherung bis zur Bewerbung. Die Niederösterreich-Werbung ist Gesellschafterin der sechs Tourismusdestinationen, die sich in ihrer Tätigkeit auf die Führung der Destinationsmarke und die Entwicklung, Aufbereitung und Vermarktung des touristischen Angebots der Destinationen, vor allem von markenfähigen Leitprodukten, konzentrieren. Neben der Bewerbung des Tourismuslandes Niederösterreich zeichnet die Niederösterreich-Werbung auch für das Sport.Land.Niederösterreich verantwortlich. Ein ausführlicher Bericht über die Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung GmbH findet sich ab Seite 93.

N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes NÖ GmbH

N.vest ist die Dachgesellschaft der niederösterreichischen Unternehmensfinanzierungsgesellschaften und verantwortlich für deren gesamte strategische Steuerung sowie das Beteiligungsmanagement.

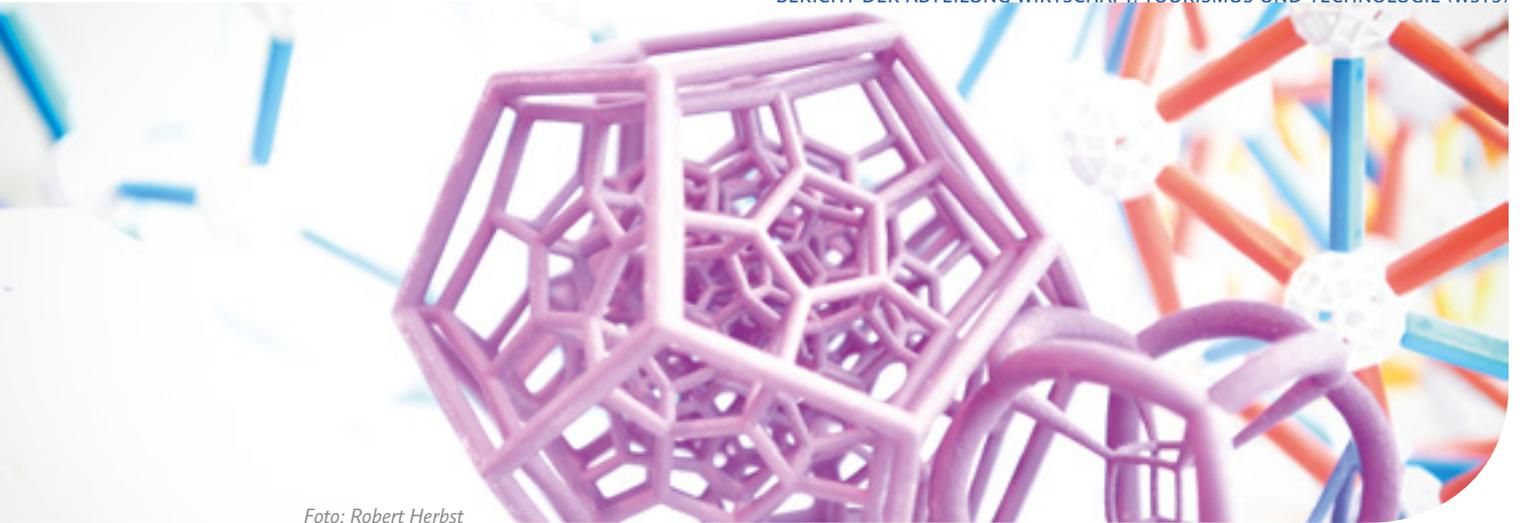


Foto: Robert Herbst

NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH

Als Förderbank des Landes Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie regionaler Kreditinstitute bietet die NÖBEG gewerblichen Klein- und Mittelbetrieben (KMU) Haftungen für Betriebsmittel- und Investitionskredite. Weiters unterstützt die NÖBEG diese Unternehmen bei deren Investitions- und Wachstumsvorhaben mit stillen Beteiligungen. Für Leitbetriebe steht die Finanzierungsinitiative des Landes Niederösterreich zur Verfügung, wobei hier abgestimmt auf die Bedürfnisse der Unternehmen Finanzierungen in Form von Krediten bis hin zu Mezzaninkapital gewährt werden können.

accent Gründerservice GmbH

Der niederösterreichische Hightech Inkubator accent begleitet Start-ups aus dem akademischen Umfeld von der Idee bis zur erfolgreichen Unternehmensgründung. Die Gründer erhalten neben einem intensiven Coaching der accent Projektmanager auch maßgeschneiderte Experten-Workshops sowie einen Zugang zu den accent Co-Working Spaces. Darüber hinaus ist das accent auch erfolgreiche Drehscheibe zu einem nationalen und internationalen F&E-Netzwerk und fungiert weiters auch als Türöffner bei Förderstellen, Investoren und Industriepartnern. Das accent betreibt mit der BOKU ein eigenes Inkubationsprogramm in Tulln, das BOKU-accent Gründerzentrum. Das accent ist auch der österreichische Partner im CERN Business Incubation (BIC) Network. Durch diese CERN-Kooperation erhalten accent Start-ups und darüber hinaus auch andere Technologie-Start-ups in Österreich einen direkten Zugang zu CERN-Know-how und damit einen zusätzlichen Technologieschub für ihr Produkt.

tecnnet equity

tecnnet equity ist die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich. Über die Venture Capital Fonds investiert tecnet equity in wachstumsstarke, innovative, technologieorientierte Unternehmen. Diese Mittel dienen als Starthilfe, um in weiterer Folge den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Neben der finanziellen Hilfe unterstützt tecnet, mit dem „research-to-value“- (r2v)-Programm, niederösterreichische ForscherInnen und GründerInnen bei der Überführung ihrer Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen. Dazu bietet tecnet Workshops, Coachings und Seminare an, in denen mögliche Wege in den Markt entwickelt und eventuelle Hürden überwunden werden.

NÖ.Regional.GmbH

Die NÖ.Regional.GmbH ist die zentrale Anlaufstelle zum Thema Regionalentwicklung in Niederösterreich. Regionalentwicklung in jeder der fünf Hauptregionen basiert auf einer regionalspezifischen Strategie, deren Umsetzung der maßgebliche Auftrag der NÖ.Regional.GmbH ist. In diesem Sinne setzt sie inhaltlich an vier thematischen Aktionsfeldern an: Wertschöpfung, Umweltsysteme und erneuerbare Energien, Daseinsvorsorge und Kooperationssysteme. Den unterschiedlichen Ebenen - von der Katastralgemeinde bis zur Kleinregion - stehen für die Umsetzung die Landesaktionen Dorferneuerung, Stadterneuerung und Gemeinde21 sowie das Mobilitätsmanagement, das Service Freiwillige und die Fachbereiche Europa bzw. Gemeindekooperationen zur Verfügung. Auch der gesellschaftliche Transformationsprozess der Digitalisierung spielt als Querschnittsthema eine

wichtige Rolle. Die NÖ.Regional.GmbH versucht dabei einen Dialog mit der Bevölkerung in Form einer Road-Show aufzubauen. Genauso gehört die Entwicklung von Impulsprojekten zum Repertoire der NÖ.Regional.GmbH. Mit diesem breiten Portfolio unterstützt sie die Gemeinden und Regionen, ihre Attraktivität als Lebens- und Wirtschaftsräume zu erhalten und zu verbessern. Ihr Service sieht dabei eine Ansprechperson für jede Gemeinde vor, die umfassende Regionalberatung mit breiter Expertise bietet („One-Stop-Shop“ bzw. „Gesicht für die Region“) sowie Beratung, Begleitung und Vernetzung der regionalen Akteurinnen und Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Einklang mit der Hauptregionsstrategie.

ERWEITERTES NETZWERK DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFTSRESSORTS

Technologie- und Innovationspartner (TIPs)

Die Technologie- und Innovationspartner unterstützen niederösterreichische Unternehmen – als Basis der Niederösterreichischen Innovationspyramide – bei Innovationsvorhaben. Die Serviceangebote werden von der Niederösterreichischen Landesregierung, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Europäischen Union finanziert. Basis des Angebotes ist die individuelle Betreuung von Unternehmen in Form eines „Innovations-Coachings“. Vertieft wird dies durch fokussierte Informationen und Serviceleistungen sowie die Förderung von externen Beratungsleistungen.

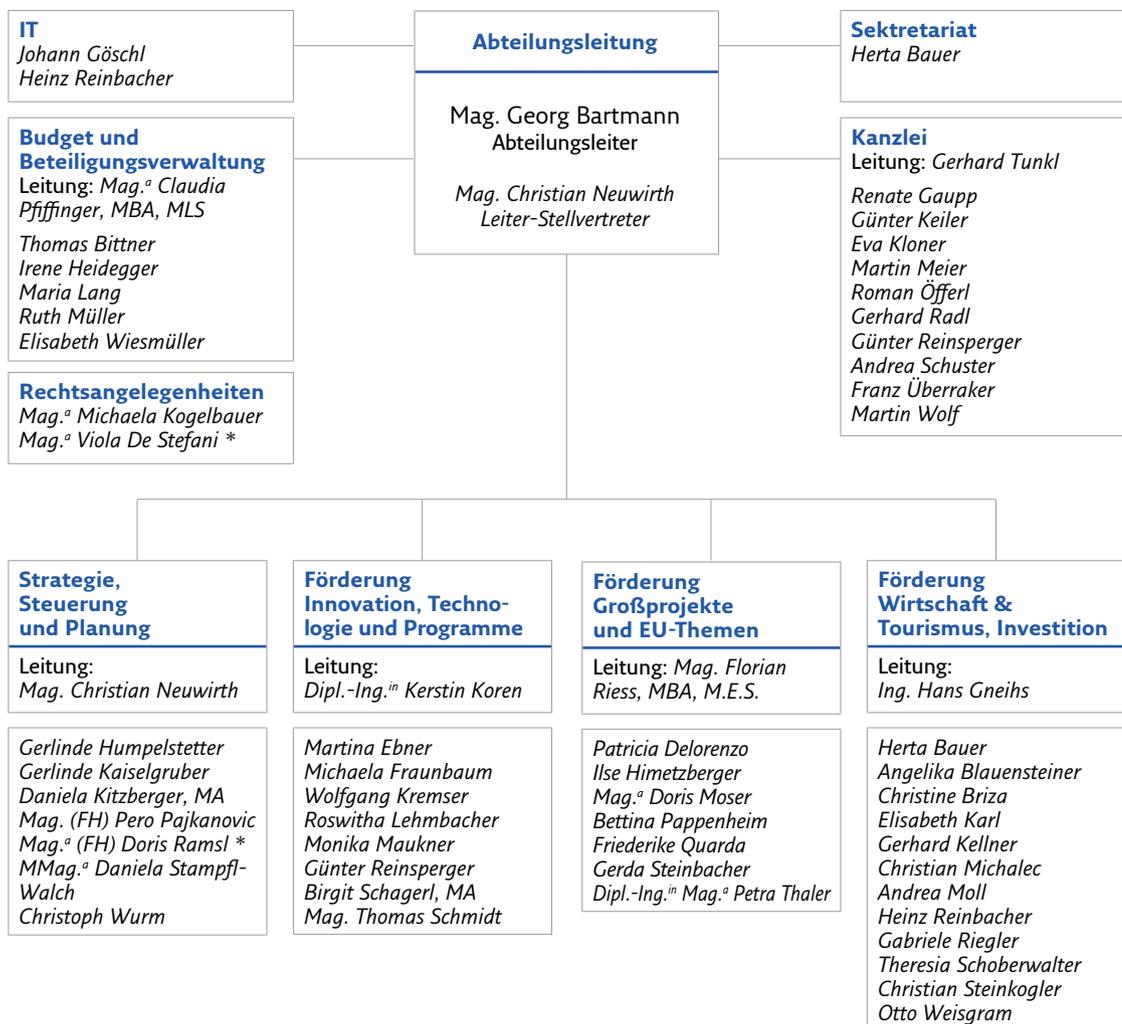
Im Jahr 2017 wurden 410 Beratungsfälle mit einem Volumen von EUR 890.000,- gefördert. Diese verteilen sich auf die Themenfelder Marketing und Vertriebsinnovationen, Produktentwicklung und Design, Strategie und Management, Informationsbeschaffung, Projektplanung und Innovationsfinanzierung sowie Prozessinnovation und Technologie. Besonders hervorzuheben ist auch die hohe Anzahl von Beratungen (ca. 25% des Gesamtaufkommens) welche durch F&E-Einrichtungen durchgeführt wurden.

DAS TEAM DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie nehmen die Aufgaben der strategischen Planung und Steuerung des wirtschaftspolitischen Ressorts des Landes, die Beteiligungsverwaltung der zum Ressort gehörenden Organisationen sowie die Prü-

fung und Abwicklung der Wirtschaftsförderungen wahr. Kundenorientierung und die Rolle als professionelle DienstleisterInnen und PartnerInnen der niederösterreichischen Wirtschaft stehen als Grundprinzipien im Mittelpunkt der Bemühungen.

ORGANIGRAMM DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3)





TECHNOLOGIEBERICHT

2017

TECHNOLOGIE IN NIEDERÖSTERREICH

In der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 wurde der Bereich Technologie im Rahmen der Kernstrategie „Forschung, Entwicklung und Marktumsetzung“ entsprechend verankert. Ziel ist es, den Bereich „Innovation und Technologie“ als

Wegbereiter für eine moderne, weltoffene Gesellschaft zu etablieren und damit die Entwicklung Niederösterreichs zum führenden Technologie- und Wirtschaftsstandort weiter voranzutreiben.

Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben für F&E und regionale Forschungsquoten ²²⁾

Regionen, Bundesländer (NUTS 1, NUTS 2) ²³⁾	Bruttoregionalprodukt ²⁴⁾ in Mrd. EURO	Bruttoinlandsausgaben ²⁵⁾ für F&E in Mio. EURO	Forschungsquoten ²⁶⁾ in % des BRP
Niederösterreich			
2017 ^s	57.533	1.051,98	1,83%
2016 ^s	54.962	993,67	1,81%
2015	53.739	935,40	1,74%
2014 ^s	51.995	874,81	1,68%
2013	50.470	809,84	1,60%
2012 ^s	49.802	789,99	1,59%
2011	48.511	737,37	1,52%
2009	45.200	663,45	1,48%
2007	44.580	576,34	1,30%
2006	41.461	514,87	1,24%
2004	37.926	361,33	0,95%
Österreich			
2017	369.220	11.679,31	3,16%
2016	353.300	11.133,23	3,15%
2015	344.490	10.499,15	3,05%
2014	333.060	10.275,18	3,09%
2013	323.910	9.571,28	2,95%
2012	318.650	9.287,84	2,91%
2011	310.130	8.276,34	2,67%
2009	288.040	7.479,75	2,60%
2007	283.980	6.867,82	2,42%
2006	267.820	6.318,59	2,36%
2004	242.350	5.249,55	2,17%

Quelle: Statistik Austria, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2015. Erstellt am 7.8.2017.

Schätzung: Economica/IHS; Österreich: Globalschätzung 2018: Bruttoinlandsausgaben für F&E; Finanzierung der in Österreich durchgeführten Forschung und experimentellen Entwicklung 1981–2018; Erstellt am 22. 4. 2018.

22) Die Statistik Austria veröffentlicht jährlich Angaben zu den F&E-Ausgaben auf Bundesebene, für die Bundesländer erfolgt dies aber nicht jährlich, sondern alle zwei Jahre. Von 2007 auf 2006 gab es eine Umstellung, daher sind Angaben für die Jahre 2004, 2006, 2007, 2009, 2011, 2013 und 2015 vorhanden. Durch eine Revision der BIP-Berechnung ergeben sich reduzierte F&E-Quoten der Jahre 2004 bis 2011. S=Schätzwert

23) Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS 2-Regionen. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik.

24) Niederösterreich: Stand: Dezember 2017. Konzept ESG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2017.

Österreich: 2004–2017: Statistik Austria, Stand: März 2018. BIP gem. ESG 2010.

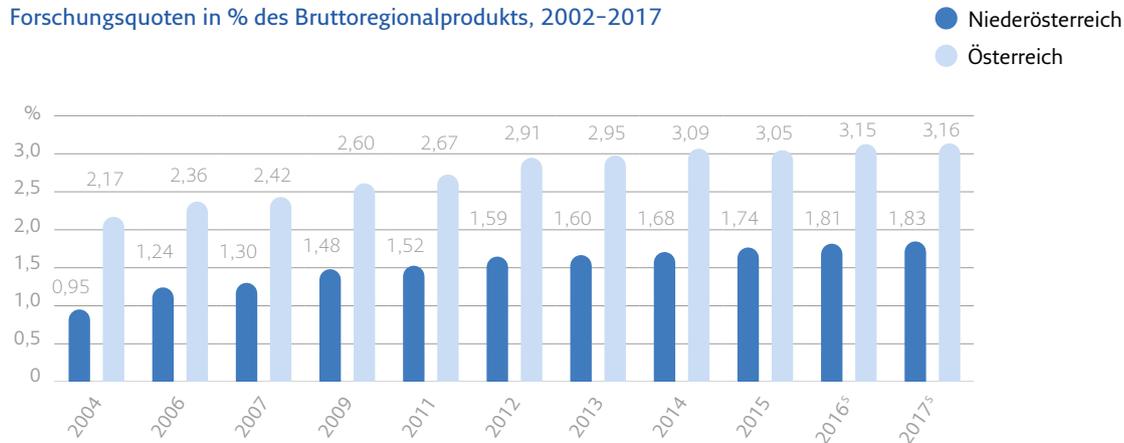
25) Firmeneigener Bereich: Regionale Zuordnung nach dem F&E-Standort/den F&E-Standorten des Unternehmens

26) gerundet

Die auf Seite 47 stehende Tabelle sowie das unten stehende Diagramm zeigen die Entwicklung der Forschungsquote in Niederösterreich im Vergleich zu Gesamtösterreich sowie im Vergleich zur Ent-

wicklung des Bruttoregionalprodukts (beziehungsweise Bruttoinlandsprodukts) und den insgesamt getätigten Forschungsausgaben.

Forschungsquoten in % des Bruttoregionalprodukts, 2002–2017



ZIELE DER TECHNOLOGIEPOLITIK

Die Ziele der Technologiepolitik folgen den Grundsätzen der Smart-Specialisation-Strategie, einem strategischen Ansatz für regionale wirtschaftliche Entwicklung durch gezielte Unterstützung von Forschung und Entwicklung.

Das sind:

1. Potenziale ausschöpfen: Stärkung der Technologieschwerpunkte an den Technopolstandorten
2. Dynamik steigern: Forcierung des Technologietransfers, bessere Verwertung und Nutzung von Forschungsergebnissen, Ausbau technologieorientierter Gründungen sowie verstärkte wirtschaftliche Verwertung geistigen Eigentums
3. Zukunft schaffen: Nutzung neuer Technologien für gesellschaftliche Herausforderungen

Erwünschte Effekte, die erreicht werden sollen, sind:

- Steigerung der Zahl der F&E-Arbeitsplätze
- Erhöhung der Umsätze in der Wirtschaft auf Basis niederösterreichischer F&E-Ergebnisse
- Generierung erfolgreicher Technologietransferprojekte bei niederösterreichischen F&E-Organisationen

- Verbesserung des Gründungsklimas und Anreize für kleine Technologieunternehmen, ihren Geschäftssitz in Niederösterreich beizubehalten
- Etablierung Niederösterreichs als international anerkannter F&E-Standort

Daraus ergeben sich drei Handlungsnotwendigkeiten:

- strategische Begleitung der Technologiepolitik durch den Rat für Forschung und Technologie
- Steuerung und Evaluierung der Maßnahmen und Förderschienen mittels Balanced Scorecard
- Fortführung erfolgreicher Maßnahmen

Die Technologiepolitik ist eng verschränkt mit dem FTI-Programm Niederösterreich; die Themen greifen stark ineinander und ermöglichen ein gut abgestimmtes gemeinsames Vorgehen: Die Technologiepolitik ist auch wichtiger Bestandteil der Niederösterreichischen Innovationspyramide, die Niederösterreichs Smart-Specialisation-Strategie für das EFRE-Programm IWB, Investition in Wachstum und Beschäftigung 2014–2020, darstellt.

Quelle: Statistik Austria, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2015. Erstellt am 7.8.2017. Schätzung: Economica/IHS; Österreich: Globalschätzung 2018: Bruttoinlandsausgaben für F&E; Finanzierung der in Österreich durchgeführten Forschung und experimentellen Entwicklung 1981–2018; Erstellt am 22.4.2018.

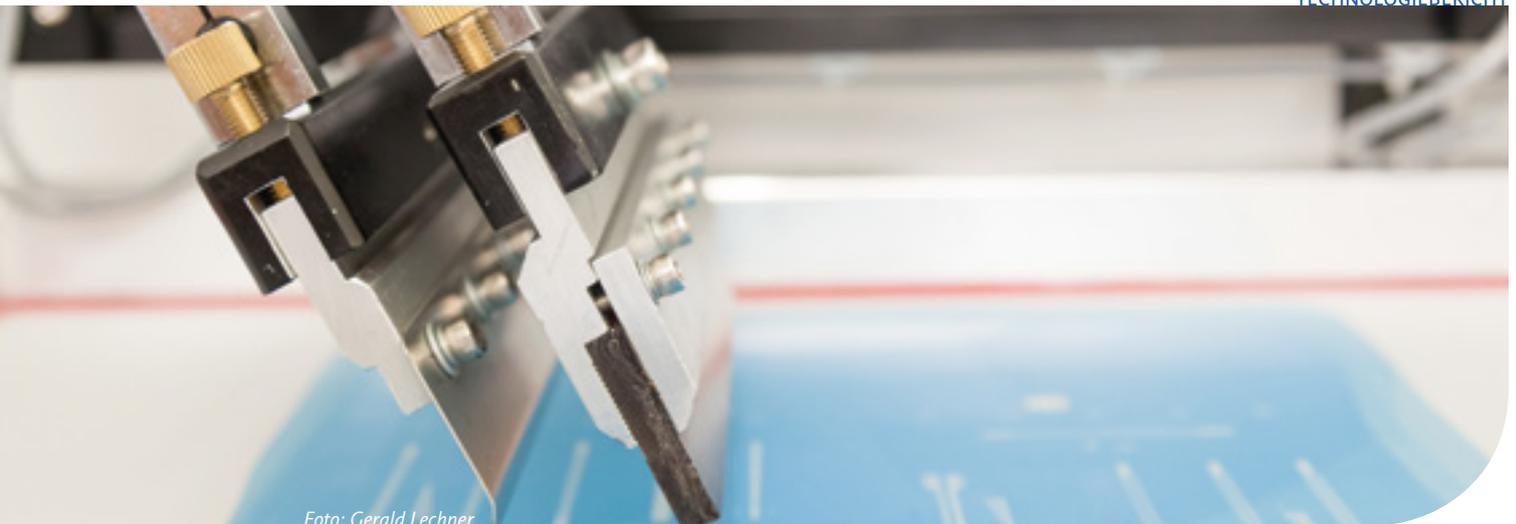


Foto: Gerald Lechner

Niederösterreichische Innovationspyramide

Technopole mit standortbezogenen Schwerpunkten:

- _ Krems: Gesundheitstechnologien
- _ Tulln: Natürliche Ressourcen und biobasierte Technologien
- _ Wr. Neustadt: Medizin- und Materialtechnologien
- _ Wieselburg: Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie

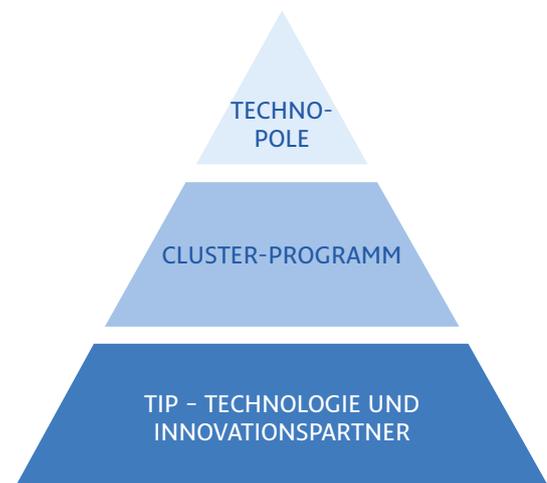
Cluster mit themenbezogenen Schwerpunkten:

- _ Bauen. Energie. Umwelt
- _ Lebensmittel
- _ Kunststoff
- _ Mechatronik

TIP - Technologie und Innovationspartner:

- flächendeckend
- _ Mobilisierung von Innovationspotenzial

Die Niederösterreichische Innovationspyramide zeigt den strategischen Ansatz, wie Breite für Innovation geschaffen und letztlich Exzellenz in prioritären Feldern erreicht werden soll.



ZIEL 1: POTENZIALE AUSSCHÖPFEN STÄRKUNG DER TECHNOLOGIESCHWERPUNKTE AN DEN TECHNOLANDSTÄNDORTEN

Das im Jahr 2004 gestartete Technopolprogramm Niederösterreich war eine Folge der im Jahr 2000 entwickelten Technologieoffensive. Das Programm wurde speziell für die Errichtung und Weiterentwicklung von Technologiestandorten, sogenannten Technopolen in Niederösterreich, an denen Ausbildung, Forschung und Wirtschaft eng zusammenarbeiten. Aktuell werden im Technopolprogramm die Standorte Krems, Tulln, Wr. Neustadt und Wieselburg von einem Technopolmanager betreut, diese Regionen haben in den letzten Jahren eine äußerst dynamische wirtschaftliche Entwicklung vorzuweisen. Es wurden Firmen angesiedelt bzw. neu gegründet und Hightech-Arbeitsplätze geschaffen sowie letztendlich das wissenschaftliche Know-how und die Wertschöpfung der Region gesteigert. Niederösterreichs Technopole haben sich mittlerweile als international anerkannte Forschungszentren etabliert. Jeder Technopol steht für bestimmte Technologieschwerpunkte, damit konnte man eine Konzentration von Forschungseinrichtungen und forschungsintensiven Unternehmen erreichen. Die erforderlichen Fachkräfte werden Großteiles in den vor Ort angesiedelten tertiären Bildungsinstituten ausgebildet. Die folgende Übersicht zeigt die jeweiligen thematischen beziehungsweise inhaltlichen Schwerpunkte der vier Technopolstandorte:

Technopole

Technopol Krems

Gesundheitstechnologien

zum Beispiel: Apherese, Inflammation, regenerative Medizin, Wasser und Gesundheit

Technopol Tulln

Natürliche Ressourcen und biobasierte Technologien
Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Umweltbiotechnologie, nachhaltige Nutzung biologischer Ressourcen, Holz- und Naturfasertechnologien, bioaktive Substanzen

Technopol Wiener Neustadt

Medizin- und Materialtechnologien

Materialien, Tribologie (Reibung, Verschleiß, Schmierung), Medizin-Technik, Sensorik-Aktorik, Oberflächen

Technopol Wieselburg

Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie
Bioenergiesysteme, Agrartechnologie, Lebensmitteltechnologien, Wasserwirtschaft

Im Spätherbst 2015 wurde vom economica Institut eine Studie über die wirtschaftliche Bedeutung der niederösterreichischen Technopole veröffentlicht.

Die Kernaussagen der Studie sind:

- _ Technopole sind Teil jener regionalen Zentralsräume, in denen die höchste Wertschöpfungs- und Beschäftigungsintensität in Niederösterreich generiert wird.
- _ Technopole unterstützen langfristig die strukturelle Veränderung der niederösterreichischen Wirtschaft.
- _ Technopole haben positiven Einfluss auf die Entstehung wissensintensiver Arbeitsplätze.
- _ Technopole wirken positiv auf die Standortattraktivität des jeweiligen Bezirks.
- _ Technopole generieren positive Spillover-Effekte über die Standortgemeinde hinaus.

Auf regionaler Ebene geht von den vier Technopolstandorten und deren Partnerunternehmen ein gesamter Bruttowertschöpfungseffekt für 2014 in Höhe von EUR 684,9 Millionen aus. Dies entspricht 1,3 % des Bruttoregionalprodukts von Niederösterreich.

Neben der direkt von den Unternehmen ausgehenden Bruttowertschöpfung umfasst der gesamte Wertschöpfungseffekt indirekte Effekte, welche durch Vorleistungsverflechtungen entstehen, sowie (Konsum-)Effekte, die durch die Einkommensverwendung generiert werden, die sogenannten induzierten Wertschöpfungseffekte.

Für einen optimalen Wissenstransfer und die Gründung von Forschungsk Kooperationen ist ein fundiertes Wissen über die Fähigkeiten und Kompetenzen der Forschungsfirmen und Institute wichtig. Gemeinsam mit den Clustern Niederösterreich wurde ein Kompetenz-Mapping entwickelt, ein Baustein für den Ausbau der Innovationspolitik des Landes Niederösterreich. Dabei wurde das Portfolio der Unternehmen und deren Forschungsschwerpunkte sowie technologischen Kompetenzen in Hinblick auf eine mögliche Markterweiterung erarbeitet. Durch eine Vernetzung der am Projekt Kompetenzlandkarte teilnehmenden Partnerbetriebe wird interdisziplinäres Wissen genützt und es können neue Innovationen geschaffen werden, bei denen

Die Entwicklung der Technopole in Zahlen

Zahlen, Daten, Fakten Stand: 31. 12. 2017 Technopolprogramm Niederösterreich	Technopol Krems	Technopol Tulln	Technopol Wr. Neustadt	Technopol Wieselburg	Technopole Gesamt
Projektstatistik					
Anzahl Projekte im Jahr 2017	9	8	7	3	27
Projektvolumen inkl. K-Zentren im Jahr 2017 in EUR	12.655.800	5.684.098	2.969.889	810.000	22.119.787
Anzahl Projekte 2004–2017	101	49	79	29	258
Projektvolumen inkl. K-Zentren 2004–2017 (umgesetzte bzw. gestartete Projekte) in EUR	57.385.108	63.332.967	238.159.503	21.476.372	380.353.950
Projekte in Entwicklung	16	11	10	7	44
Projektvolumen (in Entwicklung) in EUR	3.200.000	1.744.703	26.317.000	2.700.000	33.961.703
Arbeitsplätze					
Arbeitsplätze am Technopol in den Technologiefeldern	625	926	1550	288	3.389
Forscher am Technopol gesamt	192	501	560	179	1.432
Unternehmen					
Betriebsansiedlungen – Neugründungen in TF seit 2004 (aktuell bestehende Unternehmen)	19	21	17	8	65
Neue Arbeitsplätze seit 2004 in Ansiedlungen	153	293	332	57	835
Technologiezentren (TZ)					
	Riz Nord + BTZ Krems	TFZ Tulln	TFZ Wr. Neustadt	TFZ Wieselburg	
Infrastrukturprojekte TZ (Ausbaustufen) seit 2004 Start Technopolprogramm	7	3	4	2	16
Investitionsvolumen gesamt von 2004 bis 2015	5.250.000	20.000.000	37.500.000	7.900.000	70.650.000
Arbeitsplätze in den Technologiezentren	164	188	457	94	903
Vermietbare Fläche der TZ in m ²	6.087	5.339	17.242	3.255	31.923
Auslastung	92%	100%	94%	100%	rd. 95%
Forschungs- und Bildungseinrichtungen					
Studentinnen und Studenten Universitäten: Krems: Donau-Universität, DPU, KL	12.490				12.490
Studentinnen und Studenten Fachhochschulen	2.700	220	2.580	700	6.200
Forschungsinstitute	Donau-Universität Krems, FH-IMC Krems; KL PrivatUni, DPU	BOKU, AIT, VetmedUni, TU, LFS	AC ² T (X-Tribology), ACMIT, CEST, FOTEC, AIT, FISS, OFI, HappyPlating, AAC	BIOENERGY 2020+, JR, BLT, LMTZ, BAW, WCL	21
FFG ²⁷⁾ K-Projekte und K-Zentren	–	Bioenergy (K1), Woodk+ (K1), ACIB (K2)	AC ² T (K2), CEST, ACMIT (K1)	Bioenergy (K1)	8
Christian-Doppler-Labor	1	2	0		3
Josef Ressel Zentrum	1				1

vorhandene Ressourcen und Know-how optimal genutzt werden. Aktuell arbeiten Technopole und Cluster Niederösterreich weiter am Ausbau der Kompetenzlandkarte für innovative, forschungsaktive Unternehmen und Institutionen. Im interregionalen Projekt INKREASE wurde ein Competence-Mapping im Life-Science-Bereich durchgeführt und anderen europäischen Regionen präsentiert, damit möchte man internationale Forschungs Kooperationen forcieren.

Mit der neunten EU-Förderperiode seit 2015 wird das EU-EFRE-geförderte Technopolprogramm Niederösterreich weiterhin als ein wichtiger Bestandteil der niederösterreichischen Innovations- und Wirtschaftspolitik weitergeführt. Seit Start des Programms 2004 wurden rund 260 F&E-Projekte mit einem Umsatz von rund EUR 380 Millionen initiiert und umgesetzt. An Niederösterreichs Technopolstandorten arbeiten rund 1.400 Forscher und For-

scherinnen. Mehr als 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in F&E-orientierten Unternehmen und Forschungsfirmen beschäftigt. Über 830 High-tech-Arbeitsplätze konnten geschaffen werden und 65 Unternehmen wurden angesiedelt bzw. neu gegründet.

Das Technopolprogramm Niederösterreich ist Teil der Niederösterreichischen Wirtschaftsstrategie und die Themenschwerpunkte für F&E finden sich im FTI-(Forschung, Technologie und Innovation)-Programm des Landes wieder. Zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung und zur Innovationssteigerung der Wirtschaft an den niederösterreichischen Technopol-Standorten wurden und werden folgende Instrumente seitens des Landes eingesetzt:

- _ Technopolprogramm (Dienstleistung)
- _ Technologieförderung (Projektförderung)
- _ Technologiezentren (Infrastruktur)

Facts & Figures Technopole in Niederösterreich Krems, Tulln, Wr. Neustadt und Wieselburg	Ende 2004	Ende 2005	Ende 2010	Ende 2011	Ende 2012	Ende 2013	Ende 2014	Ende 2015	Ende 2016	Ende 2017
Forschung und Entwicklung an Niederösterreichs Technopolen										
Anzahl der relevanten Forschungs-/Technologiefelder	32	28	16	16	16	20	21	20	20	20
Anzahl der Forscherinnen und Forscher pro Forschungsfeld (Durchschnitt)	6	13	46	64	68	69	73	65	70	71
Anzahl der Forscherinnen und Forscher gesamt	180		786	1.046	1.123	1.383	1.539	1.463	1.344	1.432
Arbeitsplätze gesamt in den Technologiefeldern			1.428	1.788	1.976	2.405	2.552	2.666	3.229	3.389
Angaben zu Unternehmen (Unternehmenssektor)										
Ansässig in den relevanten Technologiefeldern	18	24	31	31	31	35	39	47	50	58
Neukundengewinnung - Kooperationsprojekte mit Firmen (seit 2008)			19	37	51	68	86	105	181	229
Flächenangebot an den Technopolen - Technologiezentren in m²										
Vermietbare Gesamtfläche in m ²			21.728	25.330	26.909	28.125	31.427	31.906	31.923	31.923
Vermietete Flächen in %			94%	94%	95%	93,5%	90,5%	92%	92%	95%
Publikationen und Patente										
Publikationen (kumuliert seit 2008)	343	558	995	1.514	1.975	2.669	3.300	3.794	3.977	4.777
Patentanmeldungen (kumuliert seit 2008)	5	17	80	124	198	216	240	324	362	386
Betriebsansiedlungen seit Beginn Technopolprogramm										
Anzahl der Betriebsansiedlungen/Neugründungen (kumuliert)	7	9	26	26	27	33	40	46	58	65
Arbeitsplätze durch Neugründung und Ansiedlung	20	38	352	409	484	621	654	666	789	835



Foto: Günter Karal

TECHNOPOLPROGRAMM

Ein Technopol ist die Drehscheibe zwischen Ausbildung/Forschung und Wirtschaft. Das Technopolmanagement vor Ort vernetzt die Key-Player am Standort, unterstützt bei Ansiedlungs- und Kooperationsprojekten, berät bei Forschungsförderung und betreibt aktiv Standortmarketing in unterschiedlichen Medien und Messen. Darüber hinaus wird gemeinsam aktiv mit den vor Ort ansässigen Bildungsinstituten zusammengearbeitet, um für Wirtschaft und Forschung ein passendes Bildungsangebot anzubieten und um die nötigen Fachkräfte bereitstellen zu können.

Themenrückblick

am Beispiel Technopol Wieselburg

Der Technopol Wieselburg, der jüngste Technopolstandort in Niederösterreich, verbindet die historisch gewachsenen Kompetenzen im Bereich Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie des Wissensdreiecks Wirtschaft, Ausbildung und Forschung. Die Technologiefelder Bioenergiesysteme, Agrartechnologie, Lebensmitteltechnologie und Wasserwirtschaft sind die zentralen Forschungsthemen. Nachhaltige Energiesysteme, Biomasse und Reststoffe bilden wichtige Querschnittsthemen.

Im Jahr 2009 wurde das Technologie- und Forschungszentrum Wieselburg errichtet und 2013 weiter ausgebaut. Das TFZ bietet auf einer Gesamtfläche von 2.900 m² frei adaptierbare Labor- bzw. Büroflächen sowie eine F&E-Versuchshalle für Bioenergiesysteme. Mit derzeit acht eingemieteten Unternehmen und Forschungseinrichtungen wurde 2017 eine 100-%-ige Auslastung der vermietbaren Flächen erreicht. Einer der Hauptmieter ist das

Kompetenzzentrum K1 BIOENERGY 2020+, ein international renommiertes Forschungszentrum mit Sitz in Graz, Güssing und Wieselburg. Das K1-Zentrum beschäftigt sich mit der Forschung und Entwicklung von Bioenergiesystemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und genießt national und international einen exzellenten Ruf. Das 1869 gegründete Francisco Josephinum (FJ), eine Dienststelle des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus, ist mit über 800 Schülern die größte landwirtschaftliche Höhere Schule Österreichs und wurde im Jahr 2005 mit den Forschungseinrichtungen LMTZ - Lebensmitteltechnologisches Zentrum und BLT Wieselburg zum Lehr- und Forschungszentrum Wieselburg zusammengeführt. 2007 wurde die teilrechtsfähige Forschungseinrichtung Josephinum Research gegründet, die vorwiegend Forschungsprojekte im Bereich Agrartechnologie abwickelt. Niederösterreich bekam Ende 2017 den Zuschlag, als erstes Bundesland einen Bachelorstudiengang im Bereich Agrartechnologie am Technopolstandort Wieselburg einzurichten. In einer Kooperation mit der Fachhochschule Wiener Neustadt und dem Francisco Josephinum entstehen so in den nächsten drei Jahren 75 neue Bachelor-Studienplätze, die hochqualifizierte Fachkräfte im weiteren Ausbau des Technologiefeldes Agrartechnologie sicherstellen. Als Beispiel für die positive Entwicklung steht das 2015 gegründete Unternehmen Farmdoc GmbH, die eine Software für automatisierte Aufzeichnungen von landwirtschaftlichen Arbeitsprozessen entwickelte und so die Erfüllung der gesetzlichen Dokumentationspflicht von Landwirten vereinfacht. Das Projekt erhielt 2017 eine Silbermedaille bei der weltweit größten Agrarmesse „Agritechnica“ in Hannover, Deutschland.

Anzahl Bewilligungen 2017	Projektsumme Bewilligungen 2017	Gesamtfördervolumen bewilligt 2017		Gesamtauszahlung Niederösterreich 2017	Auszahlungen EFRE 2017
		Niederösterreich	EFRE		
17	64.270.870,63	6.701.594,39	7.479.493,93	5.401.029,54	4.540.924,75

Als Querschnittsthema für die Technologiefelder in Wieselburg stellt die Fachhochschule Wiener Neustadt – Campus Wieselburg (AMU Austrian Marketing University of Applied Sciences) eine Schnittstelle für Produktentwicklung und Vermarktung von unter anderem landwirtschaftlichen Erzeugnissen dar. Schwerpunkte der sieben Masterstudiengänge sind Lebensmittelproduktentwicklung, Regenerative Energiesysteme, Eco Design und E-Commerce. Die AMU verbindet anwendungsorientiertes Fachwissen mit praxisnahen Problemstellungen – eine einzigartige Kombination von professionellem Marketing gepaart mit Branchen-Know-how ist hier ein wesentlicher Nutzen für Studierende, Unternehmen und F&E-Einrichtungen über die Region hinaus. Ein Zusatzangebot ist das in der Fachhochschule befindliche Start-Up-Zentrum, das, in enger Zusammenarbeit mit accent, studentische Gründungen ermöglicht und begleitet.

2017 waren 750 Studierende an der Fachhochschule inskribiert. Nach Fertigstellung der geplanten dritten Ausbaustufe bis 2019 wird der Campus in den nächsten Jahren auf über 1.000 Studierende anwachsen.

Im Jahr 2017 wurde mit den Technopol-Partnern aus Wirtschaft, Ausbildung und Forschung die Entwicklung einer Roadmap gestartet. In diesem dynamischen Strategieprozess ist eine gemeinsame Vision mit Handlungsfeldern und Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. Diese dient zur technologischen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Technologiestandortes. Der Technopol Wieselburg bildet somit einen langfristigen Nährboden für ein stetiges wirtschaftliches Wachstum der Region.

TECHNOLOGIEFÖRDERUNG

Im Zuge der Technologieförderung der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) wird die industrielle Forschung und angewandte Entwicklung vor allem an den Technopolstandorten unterstützt. Seit 2005 wurden bei der Abteilung WST3 155 Technologieprojekte mit einem Projektvolumen von EUR 623 Millionen mit knapp EUR 87 Millionen gefördert.

Dies stellt die Summe aller Projektförderungen durch die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie und der kofinanzierten Projekte mit Bundesförderstellen, wie zum Beispiel im Rahmen des COMET-Programms und der transnationalen Ausschreibung shift2rail, aber auch Auszahlungen für Technologiezentren, im Jahr 2017 dar. Schwerpunkte 2017 an den Technopolen waren die Eröffnung des Technologie- und Forschungszentrums Seibersdorf und der Start des FTI Calls Digitalisierung.

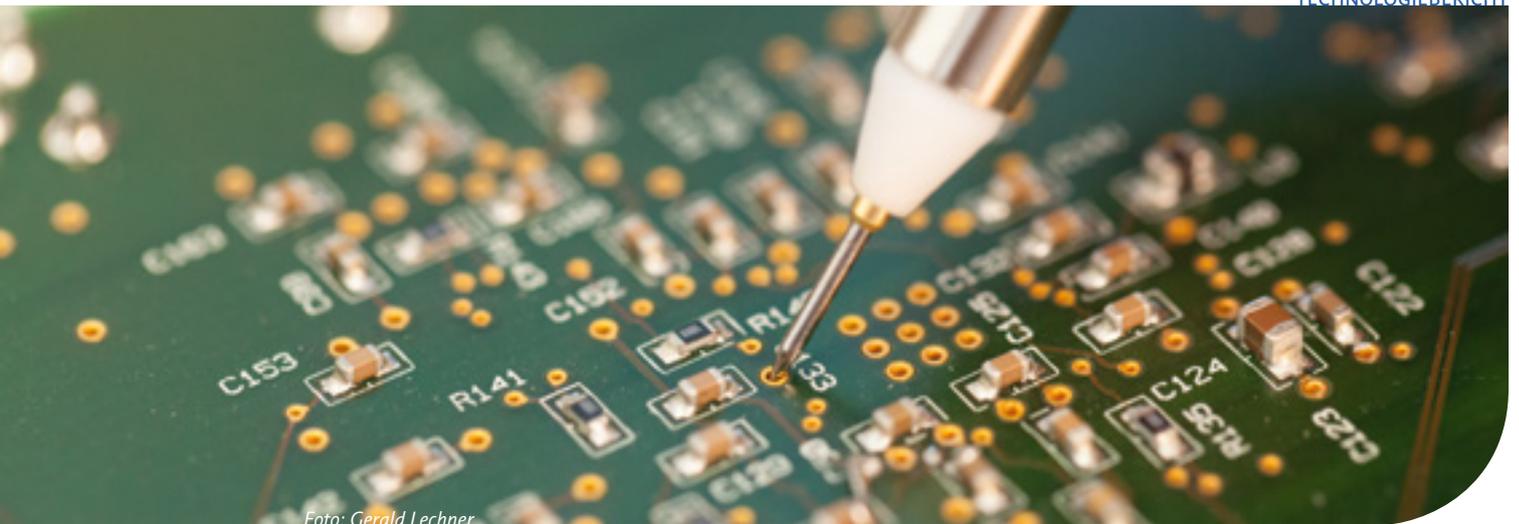


Foto: Gerald Lechner

TECHNOLOGIEZENTREN

Zentrale Kernstücke der Technopole sind die Technologie- und Forschungszentren (TFZ). Diese sind Spezialimmobilien zur Einmietung von technologieorientierten Unternehmen und Forschungsgruppen. Niederösterreich verfügt durch seine Lage im europäischen Wirtschaftskernraum über zahlreiche attraktive Standortfaktoren. Im Rahmen der Kernstrategie „Attraktive Standorte“ wird weiterhin ein Fokus auf die Technopolzentren gelegt, die sich zu dynamischen Entwicklungsmotoren entfaltet haben. Für den Ausbau der TFZs in Niederösterreich werden jährlich hohe Investitionen getätigt, um die Ansiedlung forschungsaffiner Unternehmen und Start-ups zu ermöglichen. Das wiederum stärkt die Technopolstandorte in Niederösterreich. Im Jahr 2017 wurde das neue TFZ Seibersdorf mit einem Investitionsvolumen von EUR 17 Millionen errichtet und in Betrieb genommen, aktuell ist die Seibersdorf Labor GmbH der Hauptmieter des Gebäudes.

Ein wichtiges Projekt für den Ausbau der Technologie- und Forschungslandschaft in Niederösterreich ist die Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften am Campus Krems. Im März 2017 wurde das Gebäude neu eröffnet und die Studenten finden die besten Voraussetzungen für ein Medizinstudium.

Rückblick – Highlights 2017

- _ „MIT Europe Conference 2017“ - Empfang im Palais Niederösterreich in Wien, März 2017
- _ Delegationsreise Silicon Valley, April 2017
- _ Projekt INKREASE, Juli 2017: Förderinstrumente zur Steigerung des Innovationspotenzials - Interreg. EU-Projektmeeting in St. Pölten und Mitarbeiteraustausch an Niederösterreichs Technopolen
- _ Technologiegespräche Alpbach, August 2017: „Vom Labor auf den Teller - das vegane Blunzengröstl“

Ausblick 2018

- _ FTI-Themenfeld Daten
- _ Umsetzung des Programms Digitalisierung Niederösterreich mit den Knotenpunkten und dem Haus der Digitalisierung in Tulln
- _ Kooperation Shire - Positionierung des „Gentherapie-Hubs“ Niederösterreich
- _ Weiterentwicklung des Themas Luft- und Raumfahrt am Technopol Wiener Neustadt
- _ Internationale Vernetzung vorantreiben

ZIEL 2: DYNAMIK STEIGERN

Um den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in allen seinen Facetten weiter auszubauen und zu intensivieren, wurden in Niederösterreich zwei konkrete Maßnahmen gesetzt:

R2V – DAS RESEARCH-TO-VALUE-PROGRAMM DER TECNET EQUITY

tecnet hat im Jahr 2017 ein völlig neues Programm – research-to-value (= r2v) – gestartet. Mit diesem soll Forschung aus Niederösterreich in Wertschöpfung transformiert werden. Damit baut das Land Niederösterreich die über Jahre entwickelte Gründungs- und Innovationskultur weiter aus.

In dem r2v-Programm werden Forschungsteams und Start-ups bei der Frage unterstützt, wie Erfindungen konkret in einen gesellschaftlichen Nutzen und einen Markterfolg übergeführt werden können. In vier verschiedenen Formaten erarbeiten wir mit den ForscherInnen und GründerInnen, wie Forschungsergebnisse in eine Verwertung geführt werden können. Gemeinsam werden geeignete Wege, die Forschung in wertvolle Anwendungen, Produkte und Geschäftsmodelle zu übersetzen, entwickelt.

Durch das r2v-Programm können Fragen geklärt, Hürden überwunden und Lösungen gefunden werden.

Das r2v-Programm beinhaltet vier Maßnahmen, um Wertschöpfung zu ermöglichen:

r2v-Check-ups

In den r2v-Check-ups wird das Wertschöpfungspotenzial von F&E-Projekten erhoben. Mögliche Pfade zur Verwertung werden gemeinsam mit den Projektverantwortlichen erarbeitet. Wesentliche Eckpunkte für einen erfolgreichen Wertschöpfungspfad werden dabei genauer betrachtet. Der Check-up-Prozess hilft dabei, sich aus den wissenschaftlichen Details zu erheben und eine „Adlerperspektive“ einzunehmen. Damit kann der Kontext klarer erkannt werden. Mögliche Hürden und Umwege für eine Verwertung können so aufgespürt, realistische Ziele formuliert und gangbare Wege zum Erfolg klar definiert werden.

r2v-Coachings

Beim schrittweisen Weg von der Forschung in den Markt taucht eine Fülle von Herausforderungen auf. In den r2v-Coachings werden ganz konkrete Fragen, die sich entlang des Wertschöpfungspfad ergeben, bearbeitet. tecnet gibt auf Basis ihrer Expertise und Erfahrung Hilfestellungen, um zu geeigneten Antworten zu kommen. Bei komplexen und sehr spezifischen Fragen können auch weitere Fachexperten herangezogen werden.



Die vier Kernmaßnahmen des r2v-Programmes.
Grafik: tecnet equity



*In den r2v-Workshops bearbeiten Teams, wie Forschungsergebnisse oder Erfindungen zum Markt geführt werden können.
Foto: NFB/Klaus Ranger*

r2v-Workshops

In den r2v-Workshops bearbeiten Forschungs- oder Start-up-Teams, wie Forschungsergebnisse oder Erfindungen konkret bis zum Markt geführt werden können. Wir verwenden Methoden, um auch unerwartete und ungewohnte Möglichkeiten erkennen zu können. Etwa Bereiche der Anwendungen, an die bis zum Workshop noch niemand gedacht hat. Als Output wird erarbeitet, wie die entwickelten Zieloptionen realistisch erreicht werden können.

r2v-Trainings

In den r2v-Trainings werden TeilnehmerInnen für spezifische Herausforderungen auf dem Weg von der Forschung in den Markt trainiert. Etwa: „Wie kann ich für mein Forschungsergebnis Interesse auslösen?“ oder „Welche IPR-Strategie wäre für mein Projekt die richtige?“ oder „Wie kann ich einen guten Vertrag verhandeln?“

Best-Practice-Beispiel:

r2v-Check-up mit der FH St. Pölten, Department Gesundheit

Bei dem NFB-Projekt IntelliGait handelt es sich um eine automatisierte Methode zur Erkennung von Gangstörungen. Fragen des r2v-Check-ups waren: Wie könnten die Ergebnisse des Forschungsprojekts so umgesetzt werden, dass sie tatsächlich im Krankenhaus genutzt werden können? Welche prinzipiellen Wertschöpfungswege sind vorstellbar? Auf was ist zu achten, damit Verwertungswege nicht verbaut werden.

Das IntelliGait-Team hat auch weitere r2v-Coachings in Anspruch genommen, um zu einem vertieften Marktverständnis zu kommen.

ACCENT GRÜNDERSERVICE (AplusB-Zentrum)

Die accent Gründerservice GmbH ist der AplusB-Inkubator des Landes Niederösterreich und als solcher für die wirtschaftliche Umsetzung von technologieintensiven und innovativen Ideen verantwortlich. Ziel der accent Gründerservice GmbH ist es, in Niederösterreich eine fruchtbare Basis für hochinnovative Start-ups zu schaffen und diese auf ihrem anfangs schwierigen Weg erfolgreich zu begleiten. Dadurch sollen technologische Entwicklungen effektiv und nachhaltig wirtschaftlich umgesetzt werden. Die Finanzierung der accent Gründerservice GmbH erfolgt durch das Land Niederösterreich und durch den Bund über die Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS). Neben der finanziellen Unterstützung gibt es durch die erfahrenen Gründungs-SpezialistInnen im accent auch ein intensives Coaching auf Basis eines strukturierten, individuell erarbeiteten Businesskonzeptes. Diese fachliche und finanzielle Unterstützung geht über die ersten 18 bis 24 Monate und schafft eine Grundlage für eine erfolgreiche Unternehmensgründung.

Auch im Jahr 2017 konnte die accent Gründerservice GmbH ein außerordentlich erfolgreiches Jahr verbuchen. Nicht nur die Anzahl, sondern auch die Qualität der Projekte konnte weiter ausgebaut werden. Erfreulich ist, dass durch die intensive Kooperation mit den Fachhochschulen in Niederösterreich ein deutlicher Anstieg an Projekten aus dem Fachhochschulen-Umfeld zu verzeichnen ist.

Über die Gesamtlaufzeit der accent Gründerservice GmbH konnten folgende Erfolgswahlen erzielt werden:

- _ mehr als 130 Start-up-Projekte
- _ über 650 geschaffene Arbeitsplätze
- _ zusätzliche Fördermittel für die Start-ups von mehr als EUR 35 Millionen
- _ mehr als 60 Patente aus den Unternehmen wurden erteilt
- _ mehr als EUR 20 Millionen an Eigenkapital für die Start-ups (Business Angels und VC)

Im Jahr 2017 sind, neben dem laufenden Kerngeschäft, folgende weitere Schwerpunkte umgesetzt worden:

- _ Ausbau des Business Incubation Center of CERN Technologies: accent-Unternehmen erhalten Zugang zu CERN-Technologien und können ihren technologischen Konkurrenzvorsprung dadurch weiter ausbauen. Mittlerweile konnten drei accent-Start-ups vom Know-how des CERN profitieren und das marketingwirksame Logo des CERN für die Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeiten nutzen.
- _ Ausbau des BOKU accent Gründerzentrums Tulln: Hier erhalten Projekte aus der BOKU und dem UFT in Tulln eine maßgeschneiderte Begleitung in die Selbstständigkeit.
- _ Ausrollung des erfolgreichen Creative-Pre-Inkubator-(CPI)-Konzeptes auf die anderen Fachhochschulen in Niederösterreich: FH Krems seit WS 2017/18, FH Wr. Neustadt ab WS 2018/19
- _ Gemeinsamer Aufbau des ESA Business Incubation-Centers mit dem Science Park Graz.

Beispiel für ein accent-Projekt

ENPULSION mit Sitz in Wiener Neustadt ist im Bereich Antriebstechnologie von Micro- und Nanosatelliten global unter den führenden Herstellern und konnte sich mit seiner einzigartigen Technologie bereits einen Namen in der heiß umkämpften Branche machen. Entwickelt wurde die Technologie ursprünglich an der FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH, dem Forschungsunternehmen der FH Wiener Neustadt.

Am 12. 1. 2017 startete der erste Nanosatellit eines amerikanischen Unternehmens, der mit einem Triebwerk des niederösterreichischen Technikunternehmens ENPULSION gesteuert wird. Der innovative Satellitenantrieb von Enpulsion kann dadurch erstmals seine Qualitäten im All unter Beweis stellen.

ZIEL 3: ZUKUNFT SCHAFFEN

Das dritte Ziel „Zukunft schaffen“ beinhaltet den zentralen Aspekt, nachhaltige zukunftsorientierte Impulse für die Menschen in Niederösterreich zu setzen. Dazu zählt vor allem die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung über die neuen Entwicklungen und Fortschritte. Die Digitalisierung und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen spielte dabei im Jahr 2017 eine wesentliche Rolle. Um den digitalen Wandel für die Bevölkerung und Unternehmen in Niederösterreich in Zukunft zu nutzen und aktiv mitgestalten zu können, wurde eine Digitalisierungsstrategie erstellt.

Ein Kernziel dieser Strategie stellt die Sicherung und den Ausbau von Arbeitsplätzen dar und wird durch „Digitale Fitness“ erreicht. Diese Stoßrichtung zielt darauf ab, dass sich die Bevölkerung für neue Technologien interessiert, diese verwendet und selbstverantwortlich damit umgeht. Unternehmen sollen die Technologien für Geschäftsmodelle, Lösungen, Prozesse und Produkte nutzen bzw. neue Technologien entwickeln.

Bewusstseinsbildung

Gesellschaft, Unternehmen und die öffentliche Hand haben die Möglichkeit, sich mit dem Thema Digitalisierung auseinanderzusetzen und digitale Eigenverantwortung zu übernehmen.

Mit der Niederösterreich Info-Tour zur Digitalisierung werden die digitalen Möglichkeiten in den ländlichen Regionen präsentiert. Mit dem Projekt „Science goes School“ werden Schülerinnen und Schüler bereits frühzeitig die Möglichkeiten und Themen von Wissenschaft und Forschung und damit auch die zukünftigen technologischen Möglichkeiten näher gebracht.

Aus- und Weiterbildung

Beginnend im Kindergartenalter bis hin zur betrieblichen Weiterbildung liegt der Fokus in der Integration von kompetenzorientiertem Lernen, fächerübergreifendem Denken und der Vermittlung digitaler Grundkompetenzen. Mit der Aktion „Lehre goes Digital“ soll die Lehrlingsausbildung mit Digitalisierungsthemen, wie beispielsweise Automatisierungsstraßen oder Smart-Home-Systemen, aufgewertet werden.



Niederösterreich Info-Tour zur Digitalisierung
Foto: NÖ.Regional.GmbH

Forschung und Innovation

Die Entwicklung neuer digitaler Möglichkeiten durch technologische Produkt-, Prozess- oder Organisationsinnovationen wird unterstützt.

Unternehmen und Forschungseinrichtungen vernetzen sich gut und kooperieren intensiv. Relevante Themenfelder sind zum Beispiel Internet der Dinge, Big Data, Künstliche Intelligenz oder Blockchain. Zusätzlich werden die vorhandenen Kompetenzen in Niederösterreich zu Cybersecurity, erweiterte und virtuelle Realitäten, intelligente Materialien, 3D-Druck und neue Geschäftsmodelle sowie digitale Dienstleistungen gestärkt. Hier fungiert das „Haus der Digitalisierung“ ab 2018 mit mehreren Knotenpunkten als zentrale Drehscheibe für Vernetzung, Forschung und Kommunikation.

Leuchtturmprojekt

„Niederösterreich Info-Tour zur Digitalisierung“:

Einen Blick in die digitale Zukunft ermöglicht die interaktive Roadshow, welche 2017 ins Leben gerufen wurde. In dem Bus, der bis Ende 2018 durch Niederösterreich tourt, erwarten die Besucherinnen und Besucher sieben Stationen, wie zum Beispiel Virtual oder Augmented Reality, smart home oder 3D-Drucker. In Animationen soll gezeigt werden, wie sich das Leben im Jahr 2041 in unterschiedlichen Bereichen wie Arbeit und Wirtschaft, Gesundheit und Lifestyle, Ausbildung und Schule etc., verändern wird.

TECNET VENTURE CAPITAL (RISIKOKAPITAL)

Diese Maßnahme ist ein Schwerpunkt des niederösterreichischen Finanzierungskonzeptes für wachstumsorientierte technologiebasierte Unternehmen. Die Stimulierung von technologieorientierten Gründungen kann durch das Angebot von Venture Capital Fonds nachhaltig gesteigert werden. Diese stellten seit ihrer Gründung 2002 insgesamt EUR 47 Millionen zur Verfügung. Damit wurde bis dato in 29 innovative wachstumsorientierte Hightechunternehmen investiert. Venture Capital spielt im Zusammenhang mit der Finanzierung von Klein- und Mittelunternehmen eine wichtige Rolle. Dies gilt besonders im Bereich technologierorientierter Unternehmen, welche Innovation vorantreiben und nachhaltiges Wachstum aufweisen.

tecnet equity ist bestrebt, seinen Beteiligungsunternehmen nicht nur hochwertige Finanzierungsmöglichkeiten zu bieten, sondern sie darüber hinaus mit Beratungs-, Informations-, Netzwerk und Vermittlungsleistungen zu unterstützen. Das Team der tecnet equity ist aktiv in die österreichische Start-up-Szene eingebunden, um so mit potenziellen Start-ups in Kontakt zu treten und sein Finanzierungsnetzwerk auszubauen. Damit ermöglicht tecnet equity seinen Portfoliounternehmen einen erleichterten Zugang zu weiteren Finanzierungen. Mit Hilfe dieser Maßnahme wurde für Technologieunternehmen ein attraktives Umfeld für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Geschäftsideen in Niederösterreich geschaffen.

WEITERE ERFOLGSBEISPIELE 2017

Beispiel für ein accent-Projekt

SUSTEC GmbH

Grüne Technologie für die Stahlindustrie

Sustec ist ein Green-Tech-Unternehmen, das mit dem REGMAX-Verfahren eine hochinnovative Lösung für die Stahlindustrie entwickelt hat.

Bei diesem Prozess werden Umweltbelastungen von bestehenden Prozessen signifikant reduziert. Gleichzeitig werden auch die Produktionskosten durch die Rückgewinnung von bestimmten Einsatzmaterialien gesenkt. Das REGMAX-Verfahren ist derzeit die weltweit wirtschaftlichste und nachhaltigste Lösung für die Rückgewinnung von Mischsäuren, die bei der Edelstahlproduktion eingesetzt werden. Neben der Kosteneinsparung ermöglicht der geschlossene Säurekreislauf den Betreibern von Beizen, die Prozessbedingungen genau an ihre Bedürfnisse anzupassen.

Beispiel für ein tecnet equity-Projekt

nxtControl

Niederösterreichischer „Industrie 4.0“-Spezialist Der in Leobersdorf in Niederösterreich beheimatete Software-Spezialist ist weltweiter Technologieführer, wenn es darum geht, schnell, effizient und wiederverwendbar Industrie- und Gebäudesysteme zu automatisieren.

Dem Team um Horst Mayer und Arnold Kopitar ist es mit ihren Produkten gelungen, Engineering-Kosten zu reduzieren und dadurch Industrie 4.0- und industrielle Internet-of-Things-Lösungen durch anpassungsfähige, verteilte und datendurchgängige Steuerungstechnik zu ermöglichen.

Das dynamisch wachsende Unternehmen wurde 2007 als Industrie-Spin-off gegründet. Mit einem Investment von tecnet equity gelang dem Unternehmen ein erfolgreicher Markteinstieg, welcher im Juni 2017 in einer strategischen Partnerschaft mit dem französischen Konzern Schneider Electric mündete.



Foto: Sabine Klimpt

Beispielprojekt FFoQSI – Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety & Innovation

Das Austrian Competence Centre Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) ist ein Comet Kompetenzzentrum im Bereich



der Futter- und Nahrungsmittel-Industrie und vereint ein breites Partnerkonsortium von über 35 Unternehmen (davon acht aus Niederösterreich) und sechs akademischen Einrichtungen. FFoQSI wurde Anfang 2017 gegründet und nimmt seither unaufhaltsam Fahrt auf.

Im Gründungsjahr 2017 wurde neben den Standorten in Wels und Wien das Headoffice im Technologiezentrum Tulln etabliert. Im Juli 2017 trat der Konsortialvertrag in Kraft, der eine tragfähige Basis für die Zusammenarbeit des Konsortiums darstellt. Dieses Datum markiert gleichzeitig den Start der ersten Forschungsvorhaben, die in drei Forschungsareas gliedert sind: Area 1 „Die grüne Wertschöpfungskette – Wissenschaftliche Innovationen für pflanzliche Futter- und Lebensmittel“; Area 2: „Die rote Wertschöpfungskette – Wissenschaftliche Innovationen für tierische Lebensmittel“ und Area 3: „Strategische Innovationen – Zur Sicherung der Qualität vom Feld zum Teller“.

Neben dem Aufbau der Zentrumsstrukturen schritt auch der Aufbau des Personals zügig voran. Mit Stichtag 31. 12. 2017 waren bereits 15 MitarbeiterInnen bei FFoQSI angestellt. Auch das Partnerkonsortium konnte um sechs Partner gegenüber dem Antrag erweitert werden.

FFoQSI hat weiters seine Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen und konnte neben zahlreichen Medienbeiträgen auch erfolgreiche eigene Veranstaltungen (unter anderem: Eröffnungsfeier – Tulln, Niederösterreichisches Forschungsfest – Wien, FFoQSI Academy – Wien/Tulln) gestalten.

Neben dem geförderten Comet-Bereich verfügt das Kompetenzzentrum über einen sogenannten non-K-Bereich. In diesem nicht vom Comet-Programm geförderten Rechnungskreis konnten bis zum Stichtag zwei Projekte mit einem Gesamtvolumen von über EUR 320.000,- eingeworben werden.

DIGITALISIERUNG IN NIEDERÖSTERREICH

Die Aufgabe im Programm Digitalisierung ist es, ideale räumliche und technisch-wissenschaftliche Voraussetzungen im Bereich der Digitalisierung in Niederösterreich zu nutzen und durch das Erkennen von Synergien starke Kooperationen und ein wirtschaftlich-wissenschaftlich erfolgreiches Netzwerk aufzubauen.

Mit dem Leuchtturmprojekt „Haus der Digitalisierung“ wird in einem ersten Schritt ein niederösterreichisches Ökosystem aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung geschaffen. Die heimische Wirtschaft wird dabei unterstützt, die Effizienz und Geschwindigkeit ihrer digitalen Transformation zu erhöhen. Dafür ebenso erforderlich ist eine Geschäftsstelle für Digitalisierung sowie eine übergeordnete Digitalisierungsstrategie, welche im Jahr 2017 erstellt wurde.

GESCHÄFTSSTELLE FÜR DIGITALISIERUNG

Die Geschäftsstelle für Digitalisierung wurde im Frühjahr 2017 in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung angesiedelt. Die Hauptaufgabe der Geschäftsstelle liegt darin, die verschiedenen Initiativen des Landes Niederösterreich zum Thema Digitalisierung zu vernetzen, zu koordinieren und zu mobilisieren. Dabei werden interne und externe AkteurInnen in verschiedenen Themenbereichen zusammengebracht, um den Innovationsprozess gemeinsam zu gestalten. Außerdem koordiniert die Geschäftsstelle die Entwicklung einer gesamthaften Strategie und initiiert Leuchtturmprojekte der Digitalisierung.

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE

Bereits im Jahr 2015 startete das Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich das Projekt „Wirtschaft 4.0“, das sich ausgehend von zahlreichen Initiativen rund um „Industrie 4.0“ mit den Auswirkungen des technologischen Wandels beschäftigte. Die Digitalisierung beeinflusst demnach nicht nur Industriebetriebe, sondern bietet insbesondere auch für kleine und mittlere Unternehmen große Herausforderungen und Chancen.

Im Sommer 2016 startete der Prozess zur Erarbeitung einer zukunftsorientierten mittel- bis langfristigen Digitalisierungsstrategie, welche im Jahr 2017 fertiggestellt und kurz nach Jahreswechsel vorgestellt wurde.

Dabei ist der Begriff Digitalisierung im Sinne des Mottos: „Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute.“ zu verstehen. Die mit der Strategie verbundenen Lösungen und Anwendungen eröffnen neue Chancen und Perspektiven gleichermaßen für die Regionen, die Gesellschaft sowie Unternehmen und Institutionen.

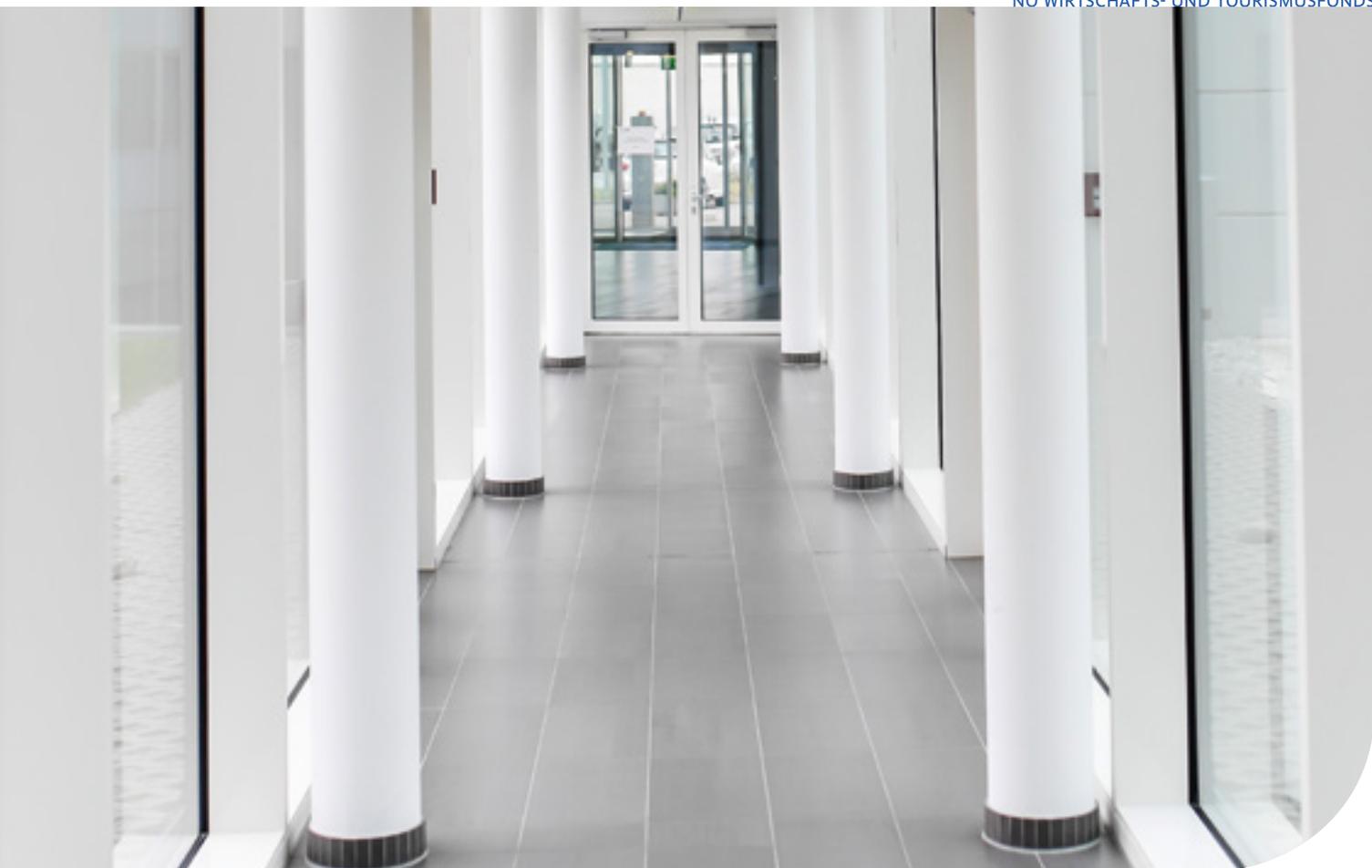
Der Prozess der Erstellung und Entwicklung der Strategie wurde durch folgende Schritte geprägt und unterstützt:

- _ Analyse aktueller Studien
- _ Veranstaltungen für Unternehmen, Schulen und Bevölkerung
- _ Gründung der Geschäftsstelle für Digitalisierung
- _ Arbeitsgespräche in ressortübergreifenden und themenspezifischen Arbeitsgruppen
- _ Etablierung eines Beirates mit internationalen Expertinnen und Experten

Mit der Digitalisierungsstrategie und den Projekten und Maßnahmen sollen die Ziele Arbeitsplatzsicherung und Ausbau, Stärkung der ländlichen Regionen und Verbesserung der Lebensqualität verfolgt werden:

Die Ziele werden durch weitere drei Stoßrichtungen und acht Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmen untermauert.

Siehe auch Seite 32



TÄTIGKEITSBERICHT

DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS 2017

Aufgabe des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds ist, die Entwicklung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 zu unterstützen. Investitionen in die niederösterreichische Wirtschaft sowie Projektfinanzierungen sollen durch das Angebot von Finanzierungshilfen erleichtert beziehungsweise ermöglicht, Innovationen gestärkt sowie Forschung und Entwicklung (F&E) forciert werden. Zudem werden insbesondere KMUs (kleine und mittlere Unternehmen) in der Zusammenar-

Wirtschaftsstrategie
Niederösterreich 2020
bildet die Grundlage
der Tätigkeiten

beit und Erschließung neuer Märkte unterstützt. Die Grundlage für die Tätigkeit des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds bilden die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020, die Tourismusstrategie Niederösterreich 2020, die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

arbeit und Erschließung neuer Märkte unterstützt. Die Grundlage für die Tätigkeit des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds bilden die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020, die Tourismusstrategie Niederösterreich 2020, die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

ÜBERBLICK 2017

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt Unternehmen in den Bereichen Investitionen, Unternehmensentwicklung sowie Innovation und Entwicklung mit unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten. Im Bereich der Unterstützung von Investitionen wird der Zugang zu Finanzierungen durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) sowie die Bereitstellung von Eigenkapitalinstrumenten (Beteiligungen) erleichtert. Für Schwerpunkte, die in die Wirtschaftsstrategie 2020 fallen, Leitprojekte und umweltrelevante Maßnahmen werden zusätzlich auch Förderungen in Form von Zuschüssen angeboten. Der Bereich der Unternehmensentwicklung ist in die Kategorien „Unternehmensfinanzierung“ und „Strategische Unternehmensentwicklung“ geteilt. Im Unternehmensfinanzierungsbereich werden „nicht-investive Maßnahmen“ durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) und Beteiligungen sowie Mezzaninfinanzierungen unterstützt. Aufgrund der im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2020 definierten Schwerpunkte werden Projekte im Rahmen der

strategischen Unternehmensentwicklung, wie zum Beispiel der Weiterbildungsbonus oder der Innovationsassistent, mit Zuschüssen gestützt. Im Bereich Innovation und Technologie werden Projekte durch Zuschüsse unterstützt. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf der Förderung von Kleinunternehmen, um deren Eintrittsbarriere zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu senken. Im Rahmen der Technologieförderung werden darüber hinaus anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte unterstützt, die der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung zuzuordnen sind. Antragsberechtigt sind universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft als KooperationspartnerInnen, die das Projekt am Standort Niederösterreich umsetzen und/oder Wertschöpfung in Niederösterreich generieren.

FÖRDERJAHR 2017

Die beginnende positive Konjunktorentwicklung im Jahr 2017 schlägt sich auch in der Investitionstätigkeit nieder. Die Bewilligungen im NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds verzeichneten einen Anstieg gegenüber dem Jahr 2016 um 10,3%. Insbesondere im investiven Bereich kam es zu deutlichen Steigerungen. Durch die Beteiligung Kompakt, welche für Vorhaben bis EUR 375.000,00 in Anspruch genommen werden kann, werden durch die günstigeren Konditionen in Kombination mit einem vereinfachten Prüfverfahren auch kleine Unternehmen mit größeren Investitionsvorhaben angesprochen. Indikator für gute Konjunkturentwicklung sind die förderbaren Projektkosten, die im Vergleich zum Jahr 2016 um 61,8% höher liegen. Zurückzuführen ist das auch auf den nunmehr erfolgten Start der Umsetzung der EU-Programmperiode 2014-2020, die es ermöglicht, größere Vorhaben im EU-Regionalfördergebiet mit EU-Mitteln kofinanzieren. So konnten Projekte mit EUR 56,66 Mio. EU-Mitteln unterstützt werden. Darin enthalten sind auch Programmfinanzierungen (zum Beispiel Cluster NÖ, Technopolprogramm, NÖ Regional GmbH, Niederösterreichische Energie- und Umweltagentur) im Rahmen der Wirtschaftsstrategie.

Bei den Schwerpunktförderungen werden nach wie vor vorwiegend die „betrieblichen Umwelt-

förderungen“ inklusive der „Förderung von E-Mobilität“ in Anspruch genommen. Diese Förderaktionen setzen Anreize für Unternehmen, im investiven Bereich tätig zu werden. Unternehmen werden dabei unterstützt, in umweltschonende beziehungsweise umweltfreundliche Maßnahmen zu investieren, die über das gesetzlich vorgeschriebene Ausmaß hinausgehen.

Erkennbar ist auch zum wiederholten Male ein Anstieg der Bewilligungen für Neugründerinnen und Neugründer im Vergleich zum Vorjahr.

Im Bereich der Unternehmensentwicklung wird der Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung nach wie vor stark nachgefragt und verzeichnete eine Steigerung von 59,0% im Vergleich zu 2016. Der Unternehmensfinanzierungsbereich verzeichnete im abgelaufenen Jahr ebenfalls eine verstärkte Nachfrage, insbesondere der Betriebsmittelbereich verzeichnete Zuwächse um 29,8%.

Im Bereich Innovation und Technologie konnte vor allem der Bereich Forschung und Entwicklung zulegen. Eine geringere Nachfrage als im Vorjahr verzeichneten die kleineren Unternehmen im For-

schungs- und Entwicklungsbereich. Die Technologieförderung profitierte ebenso wie der investive Bereich von den Möglichkeiten, EU-Mittel vergeben zu können. Darunter fallen auch mehrjährige und daher großvolumige Programme beziehungsweise Projekte wie das COMET Zentrum ACMIT, das Technologie- und Forschungszentrum Seibersdorf und das Center für Digital Production GmbH. Insgesamt wurden im Jahr 2017 1.252 Förderungen für Unternehmen und Träger sowie Einrichtungen der angewandten Forschung und Entwicklung bewilligt. Bei förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 532.629.234,35 konnten EUR 23.476.426,60 an Zuschüssen (17,1% Steigerung gegenüber 2016) sowie EUR 1.040.000,00 an Krediten genehmigt werden. Auch die bewilligten Haftungen verzeichneten deutliche Zuwächse und stiegen mit einem übernommenen Haftungsnominalen von EUR 26.723.409,20 um 51,6% gegenüber dem Vorjahr. Mit den vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützten Unternehmen sowie Träger und Einrichtungen der angewandten Forschung wurden 1.370 Arbeitsplätze geschaffen.

VERGLEICH DER BEWILLIGUNGEN DER JAHRE 2016 UND 2017

	2016	2017	Veränderung absolut	Veränderung in %
Anzahl der Bewilligungen	1.135	1.252	+117	+10,3%
Förderbare Projektkosten	329.157.188,34	532.629.234,35	+203.472.046,01	+61,8%
Bewilligte Zuschüsse national	20.051.577,03	23.476.426,60	+3.424.849,57	+17,1%
Bewilligte Kredite national	5.000.000,00	1.040.000,00	-3.960.000,00	-79,2%
Bewilligte Haftungen	17.631.217,27	26.723.409,20	+9.092.191,93	+51,6%
Bewilligte Zuschüsse EU	0,00	56.659.307,26	+56.659.307,26	+100,0%
Arbeitspl. vor Projekt (gesicherte)	21.948	36.342	+14.394	+65,6%
Neu geschaffene Arbeitsplätze	993	1.370	+377	+38,0%



Foto: Rita Newman

EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

Im operationellen Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2014–2020“ ist die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie die zentrale Abwicklungsstelle in Niederösterreich. Als „One-Stop-Shop“ begleitet die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie Kunden von der Erstberatung bis hin zur erfolgreichen Projektumsetzung. Zudem erfolgt auch eine regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Gremien, um aus den Erfahrungen des Austauschs mit anderen Förderstellen die Abwicklung laufend zu verbessern. 2017 wurden erste Projekte abge-

rechnet und die Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Höhe von rund EUR 15 Millionen an die Projektträger ausgezahlt. Durch die fristgerechte Umsetzung konnte so sogar ein Mittelverlust für Gesamt-Österreich verhindert und eine hohe Ausschöpfung der EU-Mittel erreicht werden.

ÖKOMANAGEMENT

Die Förderaktion Ökomanagement wurde bereits im Jahr 2016 grundlegend überarbeitet. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich wird nun ein umfassendes und transparentes Produktportfolio angeboten, welches die Unternehmerin/den Unternehmer von der ersten Awareness-Beratung bis hin zur Implementierung von Managementsystemen begleitet. Auf diese Weise ist eine optimale Bündelung von Ressourcen gewährleistet. So werden im Programm neben Landes- auch Bundesmittel sowie Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung eingesetzt, um 2017 in Summe mehr als 1.600 heimische Unternehmen zu begleiten.

ÜBERSICHT ÜBER DIE TÄTIGKEITEN DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS IN TABELLEN

Auf den folgenden Seiten werden neben überblicksartigen Darstellungen auch Detailbetrachtungen der einzelnen Förderaktionen, gegliedert nach den eingangs erwähnten Förderbereichen, angeführt.

FÖRDERUNGEN NACH AKTIONEN

Die Tätigkeit des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds für das Jahr 2017 wird gruppenweise nach Schwerpunkten ausgewiesen.

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich

- _ bei den Zuschüssen um den tatsächlich zur Auszahlung anstehenden Betrag,
 - _ bei den Krediten um die bewilligten Auszahlungsbeträge
 - _ beim NÖ Beteiligungsmodell sowie den Bürgschaften im Rahmen der NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH, um die förderbaren Projektkosten für die eine Haftung übernommen wurde
- Die Spalten „gesicherte Arbeitsplätze“ und „geschaffene Arbeitsplätze“ sind zum Teil unternehmensbezogene (und nicht projektbezogene) Angaben.

Förderungen nach Aktionen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Investition allgemein								
Investition Projektkosten EUR 20.000,- bis 750.000,-	8	2.543.000,00	0,00	0,00	0,00	1.223.600,00	139	42
Investition Projektkosten über EUR 750.000,-	65	233.891.639,91	8.126.601,00	1.040.000,00	9.135.027,00	0,00	2.277	432
Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells	30	86.873.848,00	0,00	0,00	0,00	14.894.400,00	574	193
Anschlussförderung NÖ ÖHT	11	540.147,00	16.312,70	0,00	0,00	0,00	79	6
Investition Schwerpunkte								
Schwerpunkt Wirtschaft	435	17.645.941,14	1.396.810,88	0,00	0,00	126.048,00	467	146
Schwerpunkt Tourismus	31	6.756.954,47	409.046,00	0,00	0,00	0,00	281	50
Schwerpunkt Umwelt	338	29.753.250,68	1.718.936,00	0,00	0,00	0,00	19.236	132
Unternehmensentwicklung								
InnovationsassistentIn	7	405.000,00	202.500,00	0,00	0,00	0,00	104	5
Kooperation	18	2.059.964,00	920.625,40	0,00	0,00	0,00	2.856	-
Unternehmensentwicklung allgemein	5	336.700,00	14.700,00	0,00	0,00	0,00	20	-
Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung	62	310.000,00	154.495,00	0,00	0,00	0,00	60	5



Foto: Robert Herbst

Förderungen nach Aktionen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Unternehmensfinanzierung								
Beteiligungen Wachstumsfinanzierung	8	9.161.000,00	0,00	0,00	0,00	3.500.000,00	294	61
Bürgschaften Betriebsmittel	61	8.482.000,00	0,00	0,00	0,00	5.094.000,00	845	169
Nahversorgung Betriebsmittel	34	1.510.500,00	95.626,65	0,00	0,00	0,00	222	16
Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung allgemein	35	3.544.214,00	0,00	0,00	0,00	1.885.361,20	231	55
Forschung & Entwicklung, Innovation								
F&E-Kleinprojekte	17	752.205,00	300.882,00	0,00	0,00	0,00	59	36
FFG Anschlussförderung	28	15.702.583,00	258.941,88	0,00	0,00	0,00	-	-
Forschung & Entwicklung	31	5.181.079,79	1.738.859,70	0,00	0,00	0,00	2.806	20
Technologieförderung	17	64.270.870,63	6.701.594,39	0,00	7.479.493,93	0,00	4.034	1
Programmfinanzierungen	11	42.908.336,73	1.420.495,00	0,00	40.044.786,33	0,00	1.758	1
Gesamtergebnis	1.252	532.629.234,35	23.476.426,60	1.040.000,00	56.659.307,26	26.723.409,20	36.342	1.370

INTERPRETATION DER TABELLEN

HAUPTREGIONS-AUSWERTUNG

Die Darstellung der Fördertätigkeit nach Hauptregionen löst die in den Vorjahren gewählte bezirksweise Zuteilung zu den Vierteln ab.

Im Jahr 2017 wurden im Industrieviertel mit 355 Bewilligungen regionsweit die meisten Bewilligungen erteilt. Mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 182.487.661,79 konnten EUR 8.573.343,63 an Zuschüssen und EUR 9.289.961,20 an Haftungen vergeben werden. Weiters konnten die Projekte mit EU-Mitteln in Höhe von EUR 13.506.786,47 gestützt werden. Damit konnten 11.824 Arbeitsplätze gesichert und 492 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Im NÖ Zentralraum wurden 311 Förderprojekte positiv bewilligt. Bei förderbaren Projektkosten von EUR 119.882.701,53 konnten EUR 5.229.770,26 an Zuschüssen, Kredite in Höhe von EUR 1.040.000,00 und Haftungen in Höhe von EUR 6.805.728,00 erteilt werden. Besonders positiv zu erwähnen ist, dass im NÖ Zentralraum mit den bewilligten Projekten EU-Mittel in Höhe von EUR 37.684.962,86 abgeholt werden konnten. Dabei handelt es sich zu einem Großteil um die bereits genannten Programmfinanzierungen im Rahmen der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie, die auf ganz Niederösterreich wirken. In der Region konnten mit den Förderungen 10.167 Arbeitsplätze gesichert und 406 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Durch die Fördertätigkeit des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds konnten im Mostviertel 224 Projekte mit Projektvolumina in Höhe von EUR 73.978.042,10 positiv genehmigt werden. Damit wurden Zuschüsse in Höhe von EUR 2.929.025,43, Haftungen in Höhe von EUR 4.824.080,00 vergeben sowie EU-Mittel in Höhe von EUR 2.420.000,00 lukriert. Mit den Förderungen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds konnten 4.426 Arbeitsplätze im Mostviertel gesichert und weitere 169 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Das Waldviertel verzeichnete 171 Bewilligungen, liegt allerdings mit den Projektkosten mit EUR 96.523.414,78 noch vor dem Mostviertel. An Förderungen konnten somit EUR 3.248.428,46 an Zuschüssen und EUR 4.332.000,00 an Haftungen bewilligt werden. EU-Mittel in Höhe von EUR 1.607.760,00 konnten ebenfalls bewilligt werden. Damit wurden 2.744 Arbeitsplätze gesichert und weitere 178 Arbeitsplätze in der Region geschaffen. Im Weinviertel wurden im Jahr 2017 Förderungen für 186 Förderansuchen bei förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 39.531.419,52 gewährt. Damit flossen EUR 2.103.624,43 an Zuschüssen in die Region. An Haftungen konnten EUR 1.471.640,00 übernommen werden. EU-Mittel wurden in Höhe von EUR 830.000,00 lukriert. Somit konnten im Weinviertel 6.374 Arbeitsplätze gesichert und weitere 125 Arbeitsplätze neu geschaffen werden.

Förderungen nach Hauptregionen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Industrieviertel	355	182.487.661,79	8.573.343,63	0,00	13.506.786,47	9.289.961,20	11.824	492
Mostviertel	224	73.978.042,10	2.929.025,43	0,00	2.420.000,00	4.824.080,00	4.426	169
NÖ Zentralraum	311	119.882.701,53	5.229.770,26	1.040.000,00	37.684.962,86	6.805.728,00	10.167	406
Waldviertel	171	96.523.414,78	3.248.428,46	0,00	1.607.760,00	4.332.000,00	2.744	178
Weinviertel	186	39.531.419,52	2.103.624,43	0,00	830.000,00	1.471.640,00	6.374	125
Überregional	5	20.225.994,63	1.392.234,39	0,00	609.797,93	0,00	807	-
Gesamtergebnis	1.252	532.629.234,35	23.476.426,60	1.040.000,00	56.659.307,26	26.723.409,20	36.342	1.370

Förderungen im Rahmen der Technologieförderung haben überregionalen Charakter, da Projekte unterstützt werden, die von Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen gemeinsam mit Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen von anderen Bundesländern und/oder Staaten durchgeführt werden. Diese haben zwar weder Betriebsstätte

noch Sitz oder Lage in Niederösterreich, aber führen zu konkreten Nutzen bei der entsprechenden Zielgruppe. Im abgelaufenen Jahr konnten fünf Projekte mit förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 20.225.994,63 mit Zuschüssen in Höhe von EUR 1.392.234,39 sowie EU-Mitteln in Höhe von EUR 609.797,93 unterstützt werden.

Förderungen nach Bezirken	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	102	29.220.372,55	1.428.575,81	0,00	0,00	2.264.000,00	2.883	62
Baden	96	33.411.097,04	1.208.306,46	0,00	6.510.096,00	2.277.241,20	1.717	69
Bruck an der Leitha	39	35.339.403,36	214.850,34	0,00	1.500.000,00	1.265.920,00	6.677	19
Gänserndorf	35	7.675.402,51	376.560,75	0,00	0,00	352.000,00	3.742	20
Gmünd	21	11.459.271,00	331.926,00	0,00	0,00	1.200.000,00	403	13
Hollabrunn	30	12.036.337,05	612.044,73	0,00	0,00	280.000,00	183	27
Horn	26	14.277.106,00	632.775,76	0,00	0,00	1.056.000,00	379	40
Korneuburg	62	5.615.420,50	504.556,16	0,00	0,00	345.600,00	1.072	26
Krems-Land	39	29.026.404,91	1.196.793,38	0,00	1.607.760,00	300.000,00	325	40
Krems-Stadt	30	18.067.511,00	1.669.643,80	0,00	359.600,00	1.108.000,00	3.366	144
Lilienfeld	26	10.879.805,65	557.899,79	0,00	0,00	413.280,00	715	26
Melk	67	21.236.417,67	700.430,99	0,00	460.000,00	1.436.080,00	1.067	87
Mistelbach	56	14.158.713,46	608.033,46	0,00	830.000,00	494.040,00	1.377	52
Mödling	75	25.801.294,83	871.102,16	0,00	391.000,00	3.044.800,00	1.114	200
Neunkirchen	60	21.775.755,67	806.119,99	0,00	595.267,00	488.800,00	278	38
Scheibbs	59	23.374.983,88	796.531,00	0,00	1.960.000,00	1.306.400,00	647	34
St. Pölten-Land	114	31.221.504,09	849.346,13	1.040.000,00	216.000,00	2.501.648,00	2.856	109
St. Pölten-Stadt	55	49.730.610,26	1.390.492,20	0,00	37.109.362,86	1.284.000,00	2.207	28
Tulln	66	7.655.331,53	685.243,67	0,00	0,00	1.016.400,00	701	80
Waidhofen an der Thaya	35	24.186.661,43	781.810,72	0,00	0,00	0,00	973	43
Waidhofen an der Ybbs	8	620.356,00	26.331,63	0,00	0,00	0,00	108	-
Wr. Neustadt-Land	49	27.023.360,64	916.372,56	0,00	2.910.423,47	491.200,00	515	77
Wr. Neustadt-Stadt	36	39.136.750,25	4.556.592,12	0,00	1.600.000,00	1.722.000,00	1.523	89
Zwettl	61	19.473.368,44	361.852,60	0,00	0,00	2.076.000,00	707	47
Überregional	5	20.225.994,63	1.392.234,39	0,00	609.797,93	0,00	807	-
Gesamtergebnis	1.252	532.629.234,35	23.476.426,60	1.040.000,00	56.659.307,26	26.723.409,20	36.342	1.370

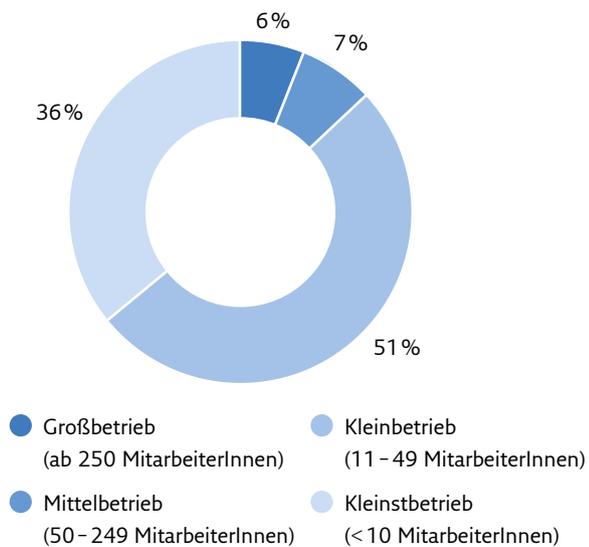
Ebenfalls neu ist eine Darstellung der Förderfähigkeit auf Bezirksebene, die Vergleiche auf einen Blick ermöglicht. So konnten im Bezirk St. Pölten Land mit 114 Bewilligungen die meisten Förderungen genehmigt werden, gefolgt vom Bezirk Amstetten mit 102 Bewilligungen und dem Bezirk Baden mit 96 Bewilligungen. In Wr. Neustadt-Stadt wurden mit EUR 4.556.592,12 die meisten Zuschüsse bewilligt, gefolgt von Krems-Stadt (EUR 1.669.643,80) und Amstetten (EUR 1.428.575,81). Bei den Haftungen liegt der Bezirk

Mödling mit EUR 3.044.800,00 an übernommenen Haftungen an erster Stelle, gefolgt vom Bezirk St. Pölten-Land (EUR 2.501.648,00) und dem Bezirk Baden (EUR 2.277.241,20). Die meisten EU-Mittel, nämlich EUR 37.109.362,86, konnten mit Abstand in St. Pölten-Stadt lukriert werden. Dabei handelt es sich größtenteils allerdings um Programmfinanzierungen im Rahmen der Wirtschaftsstrategie, die auf ganz Niederösterreich wirken und dem Zentralraum zugerechnet werden.

INTERPRETATION BETRIEBSART

Die Kleinunternehmen (unter 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) stellten mit 639 Bewilligungen die stärkste Gruppe der Bewilligungen nach Betriebsart dar, gefolgt von den Kleinstbetrieben (unter 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern). Der Anteil an bewilligten Förderungen für Kleinst- und Kleinbetriebe beträgt 86,58%, für mittelgroße Betriebe 7,27% und für Großunternehmen 6,15%.

Bewilligungen 2017 nach Betriebsart

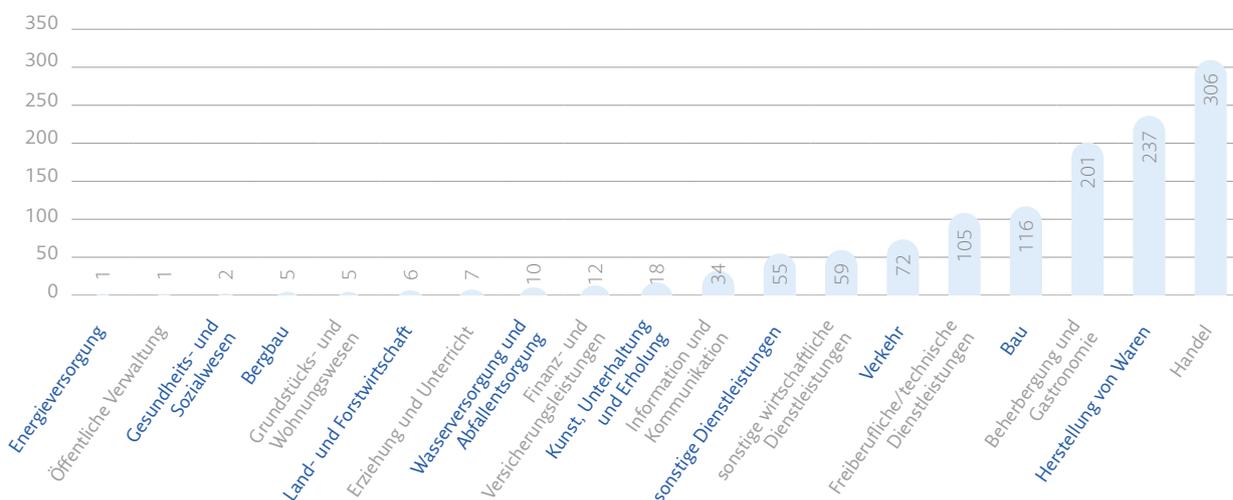


Förderungen nach Betriebsart	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesch. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Großbetrieb	77	159.491.484,56	9.219.832,49	0,00	48.499.280,26	1.200.000,00	24.643	64
Mittelbetrieb	91	132.766.283,52	5.374.424,73	0,00	3.857.000,00	5.376.160,00	6.184	392
Kleinbetrieb	639	195.595.969,13	5.992.439,09	0,00	4.303.027,00	16.382.000,00	4.550	572
Kleinstbetrieb	445	44.775.497,14	2.889.730,29	1.040.000,00	0,00	3.765.249,20	965	342
Gesamtergebnis	1.252	532.629.234,35	23.476.426,60	1.040.000,00	56.659.307,26	26.723.409,20	36.342	1.370

ANZAHL DER BEWILLIGUNGEN NACH BRANCHEN

Der Großteil der bewilligten Förderungen floss auch im Jahr 2017 in die Bereiche Handel, Herstellung von Waren sowie Beherbergungs- und Gaststättenwesen.

Förderungen nach Branchen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Bau	116	34.209.062,13	1.106.334,92	0,00	6.510.096,00	1.754.400,00	1.680	80
Beherbergung und Gastronomie	201	61.933.675,12	2.438.999,76	1.040.000,00	2.203.027,00	3.308.920,00	1.106	417
Bergbau	5	1.921.186,00	56.524,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Energieversorgung	1	5.000,00	2.500,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Erziehung und Unterricht	7	1.584.210,12	756.580,00	0,00	0,00	0,00	42	-
Finanz- und Versicherungsleistungen	12	2.939.102,17	334.231,00	0,00	1.500.000,00	0,00	32	8
Freiberufliche/technische Dienstleistungen	105	80.356.158,36	7.236.792,43	0,00	12.720.202,26	2.540.000,00	5.433	47
Gesundheits- und Sozialwesen	2	30.000,00	1.600,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Grundstücks- und Wohnungswesen	5	2.686.045,00	14.548,00	0,00	0,00	760.000,00	59	13
Handel	306	83.531.049,83	3.581.773,36	0,00	830.000,00	5.033.929,20	3.085	276
Herstellung von Waren	237	165.252.090,25	6.015.957,13	0,00	4.602.000,00	9.743.360,00	15.637	427
Information und Kommunikation	34	3.777.772,86	264.243,10	0,00	0,00	364.000,00	97	10
Kunst, Unterhaltung und Erholung	18	483.184,00	19.745,00	0,00	0,00	126.400,00	29	2
Land- und Forstwirtschaft	6	33.597.000,00	32.500,00	0,00	1.500.000,00	1.320.000,00	54	13
Öffentliche Verwaltung	1	15.458.991,40	0,00	0,00	14.258.992,00	0,00	-	-
Sonst. Dienstleistungen	55	9.842.472,73	119.691,68	0,00	8.160.000,00	152.400,00	1.007	26
Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	59	7.813.790,95	596.146,35	0,00	4.374.990,00	0,00	1.325	5
Verkehr	72	24.712.703,00	714.346,00	0,00	0,00	1.620.000,00	6.582	46
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	10	2.495.740,43	183.913,87	0,00	0,00	0,00	174	-
Gesamtergebnis	1.252	532.629.234,35	23.476.426,60	1.040.000,00	56.659.307,26	26.723.409,20	36.342	1.370



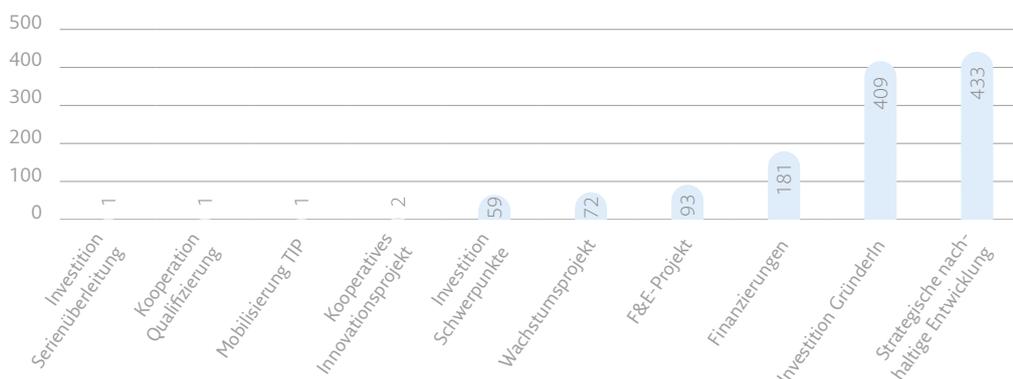
ANZAHL DER BEWILLIGUNGEN NACH HANDLUNGSFELDERN

Im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2020 wurden von den vier Kernstrategien „Nachhaltiger Unternehmenserfolg und Internationalisierung“, „Forschung, Entwicklung und Marktumsetzung“, „Attraktive Standorte“ sowie „Gründungen mit Wachstumsdynamik“ operative Handlungsfelder abgeleitet, an denen sich sämtliche Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts orientieren. Sämtliche bewilligten Förderungen eines Jahres werden einem dieser Handlungsfelder zugeordnet.

Im Handlungsfeld „Strategische Nachhaltige Entwicklung“ konnten 433 Bewilligungen verzeichnet werden. Damit wurde der Spitzenreiter im Jahr 2016 „Investition GründerIn“ mit 409 Bewilligungen auf

den zweiten Platz verwiesen. Anzumerken ist, dass wiederum ein Großteil der Bewilligungen im Handlungsfeld „Investition GründerIn“ auf die gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich abgewickelte Existenzförderungsaktion entfällt. Auf das Handlungsfeld „Finanzierungen“ entfielen 181 Bewilligungen, gefolgt von den Handlungsfeldern „F&E-Projekt“ (93 Bewilligungen), „Wachstumsprojekt“ (72 Bewilligungen), „Investition Schwerpunkte“ (59 Bewilligungen), „Kooperatives Innovationsprojekt“ (2 Bewilligungen), und je eine Bewilligung in den Handlungsfeldern „Investition Serienüberleitung“, „Kooperation Qualifizierung“ und „Mobilisierung TIP“.

Förderungen nach Handlungsfeldern	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
F&E-Projekt	93	87.299.061,42	6.882.976,97	0,00	14.839.116,93	0,00	6.906	57
Finanzierungen	181	104.503.109,00	116.639,35	0,00	0,00	23.597.361,20	2.215	484
Investition GründerIn	409	20.747.397,48	2.758.507,88	0,00	1.000.000,00	126.048,00	144	124
Investition Schwerpunkte	59	8.598.979,13	590.830,00	0,00	0,00	0,00	579	67
Investition Serienüberleitung	1	730.000,00	30.000,00	0,00	0,00	0,00	25	5
Kooperation Qualifizierung	1	15.458.991,40	0,00	0,00	14.258.992,00	0,00	-	-
Kooperatives Innovationsprojekt	2	1.751.260,00	1.001.260,00	0,00	0,00	0,00	211	1
Mobilisierung TIP	1	8.160.000,00	0,00	0,00	8.160.000,00	0,00	638	-
Strategische nachhaltige Entwicklung	433	43.327.796,01	3.969.611,40	0,00	9.266.171,33	0,00	23.170	142
Wachstumsprojekt	72	242.052.639,91	8.126.601,00	1.040.000,00	9.135.027,00	3.000.000,00	2.454	490
Gesamtergebnis	1.252	532.629.234,35	23.476.426,60	1.040.000,00	56.659.307,26	26.723.409,20	36.342	1.370



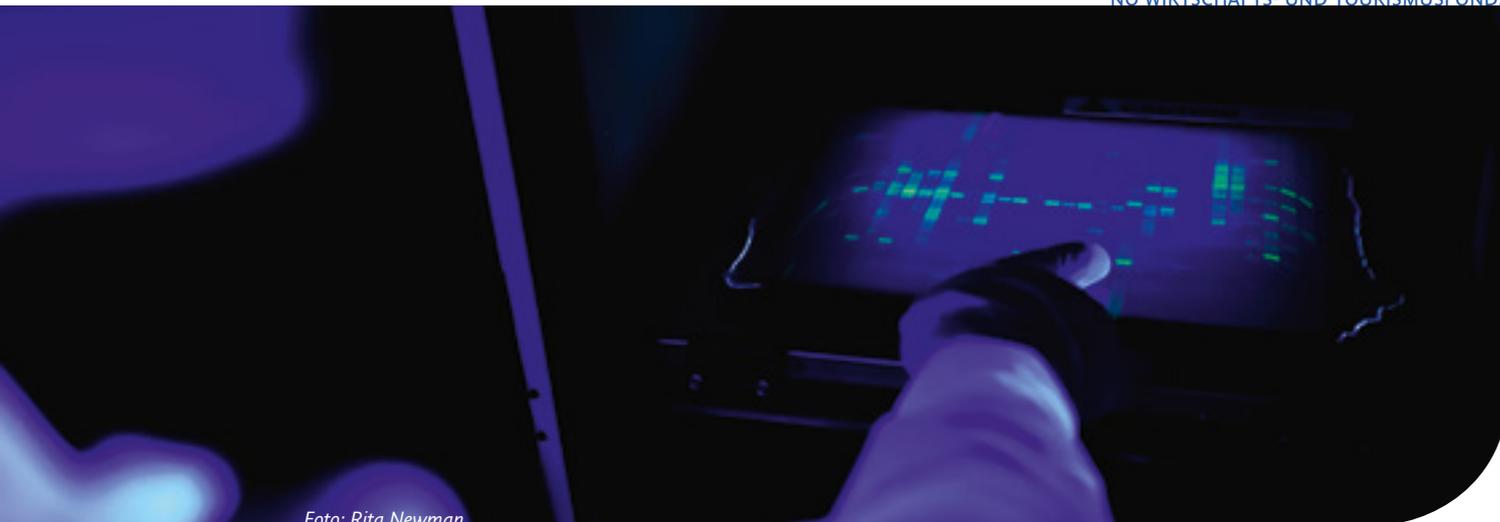


Foto: Rita Newman

BEWILLIGUNGEN 1.1. 2017 BIS 31.12.2017 IM RAHMEN DER EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

Der Ausweis der Bewilligungen im abgelaufenen Jahr erfolgt im Rahmen der Gruppen: Investition allgemein, Investition Schwerpunkte, Unternehmensentwicklung, Unternehmensfinanzierung, Forschung und Entwicklung sowie Technologieförderung und Programmfinanzierungen.

INVESTITION ALLGEMEIN

Im Rahmen der Investitionsförderung allgemein konnte aufgrund des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwunges im Vergleich zum Jahr 2016 eine deutliche Steigerung der Investitionstätigkeit über alle Betriebsgrößen festgestellt werden. Insgesamt konnten 114 Projekte mit förderbaren Projektkosten von EUR 323.848.634,91 unterstützt werden. Die hohen förderbaren Projektkosten resultieren insbesondere aus einigen Investitionsprojekten mit einem Volumen von über EUR 13 Millionen. Für Investitionsprojekte ab EUR 750.000,00 werden im Rahmen der Qualitätsförderung Investitionen in Anlagegüter durch einen Zuschuss unterstützt. Gefördert werden Projekte, die im Einklang mit den Strategien des Landes Niederösterreich zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes stehen. Eine Ko-Finanzierung durch EU-Mittel sowie eine Kombination mit Bürgschaften und Beteiligungen, welche durch die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH abgewickelt werden, ist ebenfalls möglich. Die projektspezifische Beurteilung erlaubt eine zielgerichtete Förderung von Neuansiedlungen und innovativen Investitionsprojekten, die nachhaltig das Unternehmen und somit auch den Wirtschaftsstandort Niederösterreich stärken. Bei den Investi-

tionsvorhaben wurden 73 Projekte mit Zuschüssen in Höhe von EUR 8.126.601,00, Krediten in Höhe von EUR 1.040.000,00 sowie Haftungen in Höhe von EUR 1.223.600,00 zu Investitionsvolumina von EUR 236.434.639,91 unterstützt. Mit Beginn der IWB/EFRE-Förderungen im Jahr 2017 konnten EU-Mittel in Höhe von EUR 9.135.027,00 lukriert werden. Im Rahmen der Anschlussförderung an die Bundesförderstelle ÖHT (Österreichische Hotel- und Tourismusbank) konnten elf Projekte mit Zuschüssen von EUR 16.312,70 bei einem Projektvolumen von EUR 540.147,00 bewilligt werden.

Das NÖ Beteiligungsmodell konnte ebenfalls durch die gesteigerte Investitionstätigkeit profitieren. Insbesondere größere Investitionsprojekte profitieren von einer soliden Finanzierungsstruktur, die durch eine ausgewogene Kombination von unterschiedlichen Finanzierungs- und Förderinstrumenten erreicht wird. Im Jahr 2017 konnten im NÖ Beteiligungsmodell 30 Beteiligungen zu förderbaren Investitionskosten von EUR 86.873.848,00 bewilligt werden, wobei Haftungen für Kreditsummen von EUR 14.894.400,00 (Vorjahr: 23 Beteiligungen bei förderbaren Projektkosten von EUR 43.773.675,37 und bewilligtem Haftungsnominale von EUR 10.668.000,00) übernommen wurden.

Investition allgemein	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	11	19.297.231,00	805.300,00	0,00	0,00	900.000,00	158	41
Baden	6	7.475.595,00	310.000,00	0,00	0,00	332.800,00	234	24
Bruck an der Leitha	2	33.282.000,00	0,00	0,00	1.500.000,00	1.200.000,00	42	12
Gänserndorf	5	4.499.340,00	208.639,73	0,00	0,00	160.000,00	275	12
Gmünd	3	10.803.000,00	282.200,00	0,00	0,00	1.200.000,00	218	6
Hollabrunn	3	10.292.000,00	480.000,00	0,00	0,00	280.000,00	73	5
Horn	4	9.233.317,00	415.516,86	0,00	0,00	320.000,00	99	23
Korneuburg	2	1.193.733,00	113.952,11	0,00	0,00	0,00	37	8
Krems-Land	7	26.735.262,91	1.060.446,00	0,00	1.607.760,00	300.000,00	171	23
Krems-Stadt	5	12.699.728,00	527.382,00	0,00	0,00	720.000,00	52	111
Lilienfeld	3	4.043.500,00	227.560,00	0,00	0,00	300.000,00	40	9
Melk	7	18.073.789,00	566.800,00	0,00	460.000,00	860.000,00	494	33
Mistelbach	6	11.081.000,00	417.488,12	0,00	830.000,00	352.000,00	71	29
Mödling	11	17.889.030,00	349.440,16	0,00	391.000,00	1.555.200,00	99	119
Neunkirchen	6	19.025.175,00	540.594,33	0,00	595.267,00	480.000,00	201	23
Scheibbs	6	19.915.640,00	520.000,00	0,00	1.960.000,00	1.014.400,00	125	13
St. Pölten-Land	5	23.300.500,00	121.500,00	1.040.000,00	216.000,00	1.680.000,00	203	48
St. Pölten-Stadt	5	7.760.935,00	79.520,25	0,00	0,00	1.200.000,00	53	13
Tulln	2	1.665.164,00	50.000,00	0,00	0,00	220.000,00	34	7
Waidhofen an der Thaya	1	20.700.000,00	211.050,00	0,00	0,00	0,00	180	15
Wr. Neustadt-Land	4	19.232.195,00	608.024,14	0,00	975.000,00	76.800,00	28	39
Wr. Neustadt-Stadt	6	10.460.000,00	180.000,00	0,00	600.000,00	1.266.800,00	135	40
Zwettl	4	15.190.500,00	67.500,00	0,00	0,00	1.700.000,00	47	20
Investition allgemein	114	323.848.634,91	8.142.913,70	1.040.000,00	9.135.027,00	16.118.000,00	3.069	673

_ Beispielprojekt

Investition Projektkosten über EUR 750.000,-

KSR Group GmbH

3494 Gedersdorf

Die KSR Group ist weltweit im Vertrieb und der Entwicklung zweirädriger und leichter vierrädriger Fahrzeuge tätig. Das Familienunternehmen zählt mittlerweile zu den größten herstellerunabhängigen Unternehmen dieser Branche. Mit über 100 MitarbeiterInnen in ganz Europa und fünf Partnerbüros in Asien setzt die KSR Group jedes Jahr über 50.000 Fahrzeuge um. Mit der neuen Unternehmenszentrale in Theiß (Wirtschaftspark

Krems-Gedersdorf) soll ein einzigartiges Entwicklungs- und Innovationszentrum geschaffen werden, welches es der Firmengruppe ermöglicht, nachhaltig zu wachsen. Das Investitionsprojekt wird aus Mitteln des Landes Niederösterreich und der Republik Österreich gefördert.

_ Beispielprojekt**Investition Projektkosten über EUR 750.000,-**

Neni am Tisch GmbH

1220 Wien

Inspiriert durch die Kochkreationen und die Umsetzungsideen von Haya Molcho und ihren Söhnen, Nuriel, Ilan und Elior, wurde 2013 die Neni am Tisch GmbH gegründet. Das Unternehmen erzeugt orientalische Aufstriche und Convenience-Food der Produktionslinien „Neni am Tisch“, „Enjoy by Neni“ und „Veggie by Neni“ zum Verkauf im Einzelhandel sowie für Gastronomiebetriebe. In Gumpoldskirchen wird nun eine Betriebsniederlassung für die Produktion und Verwaltung errichtet. Dort werden die räumlichen und maschinellen Voraussetzungen für eine weitere Ausweitung der Produktionskapazitäten und die Erweiterung des Produktportfolios geschaffen. Das Investitionsprojekt wird aus Mitteln des Landes Niederösterreich und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Zur Ausweitung der Produktionskapazitäten und Erweiterung des Produktportfolios wurde eine neue Betriebsniederlassung in Gumpoldskirchen errichtet.
Foto: Muriel Molcho

**_ Beispielprojekt****Investition Projektkosten über EUR 750.000,-**

H. Reschinsky Gesellschaft m.b.H.

3270 Scheibbs

Im Jahr 1888 gründete Konditormeister Vincens Reschinsky in Scheibbs das Stammhaus „Konditorei Recinsky“. Ihm sind viele noch erhaltene Rezepte, darunter auch das der beliebten „Scheibbserkugeln“, zu verdanken. 1964 wurde in dritter Generation der Betrieb in Scheibbs von den Brüdern Heribert und Gerhard übernommen. Wieselburg wurde Tochter Irmitraud und Schwiegersohn Josef Riedel übergeben. Die nächste und vierte Generation dieser Familie, die Brüder Heribert und Harald, übernahmen 1985 die Betriebe Scheibbs und Wieselburg und bauten es auf die heutige Größe aus. 2017 wurde am Standort Neubruck eine neue Produktionsstätte errichtet. Neben einer



Der Konditorbetrieb mit Sitz in Scheibbs und Wieselburg errichtete 2017 eine neue Produktionsstätte in Neubruck, um ökonomischer zu produzieren.
Foto: Dr. Karl Exinger

Steigerung der betrieblichen Produktivität kann das Unternehmen bei gleich bleibender Qualität auch ökonomischer produzieren. Das Investitionsprojekt wird aus Mitteln des Landes Niederösterreich gefördert.

_ Beispielprojekt**Investition Projektkosten über EUR 750.000,-**

WURTH Essenzenfabrik GmbH

2700 Wiener Neustadt

Die Wurth Essenzenfabrik wurde 1934 in Wien gegründet und hatte seit 1948 ihren Sitz in 1030 Wien, Paulusgasse 15. Das traditionelle Familienunternehmen wird bereits in der 3. Generation geführt. Die künftige Nachfolge ist durch die Söhne gesichert. Erzeugt werden für in- und ausländische Kunden hochwertige Convenienceprodukte, Lebensmittelzusatzstoffe und Aromen für Speiseeiserzeuger, Konditoreien und Gastronomie sowie für die Lebensmittelindustrie. Aufgrund einer strategischen Neuausrichtung übersiedelte 2017 das Unternehmen von Wien nach Wiener Neustadt und errichtete am Standort nova city ein neues Produktions- und Bürogebäude. Der barrierefreie Neubau zeichnet sich durch innovative Techniken für Temperatur- und Wassermanagement aus. Das Investitionsprojekt wird aus Mitteln des Landes Niederösterreich und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.



Das traditionsreiche Familienunternehmen Wurth übersiedelte 2017 von Wien nach Wiener Neustadt in ein neues, barrierefreies Produktions- und Bürogebäude.
Foto: ecoplus/Ralph Gassner

Investition Schwerpunkte	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeits- plätze	geschaff. Arbeits- plätze
Amstetten	69	4.178.127,55	286.512,36	0,00	0,00	0,00	1.240	11
Baden	58	1.562.734,99	152.940,67	0,00	0,00	0,00	333	26
Bruck an der Leitha	31	1.672.357,36	116.023,34	0,00	0,00	0,00	6.561	6
Gänserndorf	23	2.826.562,51	156.009,67	0,00	0,00	0,00	3.460	8
Gmünd	17	646.771,00	44.976,00	0,00	0,00	0,00	27	7
Hollabrunn	23	1.579.717,05	95.549,73	0,00	0,00	0,00	107	20
Horn	17	794.656,00	55.697,34	0,00	0,00	0,00	90	10
Korneuburg	42	2.318.469,50	138.130,67	0,00	0,00	0,00	830	9
Krems-Land	28	2.136.142,00	122.562,33	0,00	0,00	0,00	151	12
Krems-Stadt	15	1.671.184,00	165.059,00	0,00	0,00	0,00	954	22
Lilienfeld	15	5.346.283,65	214.264,00	0,00	0,00	0,00	403	5
Melk	42	1.952.559,67	114.435,34	0,00	0,00	0,00	412	5
Mistelbach	41	2.717.713,46	140.545,34	0,00	0,00	0,00	1.269	7
Mödling	43	2.668.061,65	141.292,66	0,00	0,00	55.200,00	586	14
Neunkirchen	44	2.188.605,71	134.168,68	0,00	0,00	0,00	56	12
Scheibbs	42	2.094.164,88	212.248,67	0,00	0,00	0,00	432	17
St. Pölten-Land	76	4.888.579,09	292.061,66	0,00	0,00	70.848,00	605	37
St. Pölten-Stadt	33	1.087.608,00	76.128,34	0,00	0,00	0,00	603	5
Tulln	37	2.811.867,95	214.844,40	0,00	0,00	0,00	252	43
Waidhofen an der Thaya	26	2.182.817,10	180.514,67	0,00	0,00	0,00	434	28
Waidhofen an der Ybbs	5	141.550,00	8.973,00	0,00	0,00	0,00	102	-
Wr. Neustadt-Land	24	2.150.182,17	140.725,01	0,00	0,00	0,00	326	7
Wr. Neustadt-Stadt	13	1.326.202,56	88.704,00	0,00	0,00	0,00	371	5
Zwettl	40	3.213.228,44	232.426,00	0,00	0,00	0,00	380	12
Investition Schwerpunkte	804	54.156.146,29	3.524.792,88	0,00	0,00	126.048,00	19.984	328



Foto: Robert Herbst

INVESTITION SCHWERPUNKTE

Für ausgewählte Themen (Schwerpunkte) im Rahmen der Wirtschafts- und Tourismusstrategie 2020 sind zusätzlich oder alternativ zur Basisfinanzierung durch Haftungen und/oder Beteiligungen Zuschüsse für Investitionen und im Umweltbereich möglich.

Für Investitionsprojekte von EUR 20.000,00 bis EUR 750.000,00 können für Schwerpunkte Zuschussförderungen gewährt werden, wobei Schwerpunkte nicht miteinander kombinierbar sind. Schwerpunktförderungen gibt es für den Bereich Wirtschaft in Form der Existenzgründung, der Nahversorgung, der Neugründung und Unternehmensnachfolge sowie der Innovation in Betrieben. Des Weiteren gibt es Schwerpunkte im Rahmen des Tourismus (Bergerlebnis, Genießzimmer, Landesausstellung, Wirtshauskultur, Privatzimmer in Niederösterreich, Qualitätsoffensive und Infrastrukturförderung). In den investiven Schwerpunkten konnten gesamt 466 Projekte positiv mit einem Zuschussvolumen von EUR 1.805.856,88 und einem übernommenen Haftungsrisiko von EUR 126.048,00 bewilligt werden, wobei 323 Bewilligungen im Rahmen der Existenzgründung erfolgten.

Im Schwerpunkt Umwelt kann für umweltrelevante Investitionen eine Zuschussförderung – für ausgewählte Fördertatbestände in Kombination mit den entsprechenden Bundesförderungen in einem vereinfachten Abwicklungsverfahren – gewährt werden. Dazu zählen die betriebliche Umweltförderung, EURO VI-Umstellung der heimischen Fuhrparke auf die aktuelle Abgasnorm, Investitionen in LED-Beleuchtung und in Solaranlagen, der energieeffiziente Neubau, die Revitalisierung stillgelegter Betriebe, die thermische Sanierung,

umweltbewusstes Heizen sowie eine Unterstützung von Investitionen in Wärmepumpen für Betriebsgebäude. Im Rahmen der E-Mobil-Aktion des Landes Niederösterreich werden als Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderaktion Investitionen in Fahrzeuge zur Elektromobilität unterstützt. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Jahr auch wieder ein Fördercall Nachhaltigkeit zum Thema „Verantwortungsvolles Wirtschaften“ durchgeführt.

Im Schwerpunkt Umwelt inklusive E-Mobilität in Niederösterreich wurden 338 Bewilligungen bei förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 29.753.250,68 erteilt. Die bewilligten Zuschüsse betragen EUR 1.718.936,00.

Nachfolgend folgt eine Beschreibung der einzelnen Schwerpunkte:

Schwerpunkte im investiven Bereich – Wirtschaft

Existenzgründung

Die gemeinsame Förderaktion von Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich unterstützt die Finanzierung von Unternehmen zu Beginn der unternehmerischen Tätigkeiten bei Betriebsneugründungen und Betriebsübernahmen durch einen einmaligen Finanzierungszuschuss für eine maximale Investitionssumme bis zu EUR 15.000,00.

Nahversorgung

Unterstützt werden Investitionsprojekte von Nahversorgern zur Sicherung der Grundversorgung und zur Reduktion des Individualverkehrs in der Region durch kurze Einkaufswege.

Neugründung und Unternehmensnachfolge

Unterstützt werden die Ansiedlung von neu gegründeten Unternehmen und die Sicherung des Fortbestandes von bestehenden Unternehmen.

Innovation in Betrieben

Investitionsprojekte, die der Umsetzung von (geförderten) F&E-Projekten in die Produktion dienen, werden mit diesem Schwerpunkt unterstützt.

Beispielprojekt Investitionsförderung

Wirtschaft – Nahversorgung

Bäckerei Bruckner GesmbH

3494 Theiß

Die Familie Bruckner führt in vierter Generation in Theiß eine Bäckerei, die im Jahr 1901 gegründet wurde. Als der letzte Nahversorger im Stadtteil Krems-Lerchenfeld im Jänner 2017 seinen Betrieb einstellte, beschloss die Bäckerei Bruckner GesmbH am Standort Krems-Lerchenfeld, Lerchenfelder Hauptplatz 9-10, in den ehemaligen Spar-Verkaufsräumen ein neues Bäckereifachgeschäft zu errichten. Das Angebot umfasst neben einem umfangreichen Brot-, Gebäck- und Mehlspeisensortiment auch Snacks, gratinierte Brote, Leberkäse, Getränke, Kaffee vom Kaffee Campus Krems und verschiedene Frühstücksvariationen.



*Das Familienunternehmen aus Theiß eröffnete ein neues Bäckereifachgeschäft und sichert so die Nahversorgung in Krems-Lerchenfeld.
Foto: Bäckerei Bruckner*

Schwerpunkte im investiven Bereich – Tourismus

Im Rahmen der Tourismusschwerpunkte werden insbesondere Projekte im Rahmen des Bergerlebnisses, Genießerzimmer, die Infrastrukturförderung, Projekte im Zuge der Landesausstellung, die Qualitätsoffensive, die Wirtshauskultur und die Privatzimmer mit Zuschüssen unterstützt.

Bergerlebnis

Im Zentrum der Förderung stehen die Weiterentwicklung der Bergerlebnisstandorte sowie die Standortsicherung der Schutzhütten.

Genießerzimmer

Im Zentrum der Förderung steht die qualitative Verbesserung der Unterkünfte, um mit einer gemeinsamen Vermarktung als „Genießerzimmer“ das Qualitätsimage zu stärken und die Auslastung der Betriebe zu erhöhen.

Landesausstellung in Niederösterreich

Gefördert werden Projekte, welche im Einklang mit den Strategien des Landes Niederösterreich zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes stehen und insbesondere die Qualitätskriterien der Tourismusdestinationen in Verbindung mit einer niederösterreichischen Landesausstellung umsetzen.

Niederösterreichische Wirtshauskultur

Im Zentrum der Förderung steht die Sicherung der Grundversorgung, der Kommunikation und Erhöhung der Lebensqualität sowie die Verbesserung der Qualität des Angebotes und des Erscheinungsbildes der Unternehmen.

Privatzimmer in Niederösterreich

Es werden ausschließlich Erstinvestitionen im Zusammenhang mit der Neuschaffung sowie der Erweiterung oder Adaptierung bestehender Zimmer gemäß den Kriterien für „Genießerzimmer“ gefördert.

Qualitätsoffensive

Unterstützt werden Betriebsgrößenoptimierung, Maßnahmen zur Saisonverlängerung, Spezialisierung/Neupositionierung sowie qualitative Mitarbeiterzimmer und -einrichtungen.

Infrastrukturförderung

Im Rahmen der Förderung von touristischen Infrastrukturen werden Investitionen, die nicht dem europäischen Beihilfenrecht unterliegen, durch einen Zuschuss unterstützt.

Beispielprojekt

Investitionsförderung Tourismus

Molzbachhof e.U., Familie Pichler

2880 Kirchberg am Wechsel

Im Jahr 1969 als Ausflugs-gasthaus gegründet, wurde der „Molzbachhof“ in Kirchberg am Wechsel in weiterer Folge sukzessive zu einem inzwischen weithin bekannten Gesundheits- und

Wellnesshotel um- und ausgebaut. 2017 erfolgte ein qualitativer Zubau aus mondgeschlägertem heimischen Vollholz, womit 16 moderne Holz-Zimmer, eine weitläufige Lobby mit Rezeption, das Gourmetrestaurant „Gaumenkitzel“ sowie ein ganzjährig mit der hauseigenen Holz-Fernwärme beheizter Außenpool geschaffen wurden. Neue Verbindungen von Sauna und Paradiesgartl und der neue Ruheraum mit Panoramablick runden das Wellness-Angebot perfekt ab. Der Betrieb umfasst nunmehr über 95 Betten in der 4-Sterne-Kategorie, drei Seminarräume, Wellnesseinrichtungen und das „Paradiesgartl“ mit Schwimmteich, Energieinsel, keltischem Baumkreis und Kräutergarten. Durch diese Erweiterungsinvestition konnte die Stellung als Leitbetrieb der Region abgesichert werden.

Das Gesundheits- und Wellnesshotel in Kirchberg am Wechsel baute 2017 zu: Unter anderem wurden 16 weitere Zimmer, ein Gourmetrestaurant und ein Außenpool geschaffen. Foto: Heldentheater/Ben Leitner



– Beispielprojekt Investitionsförderung Tourismus – Genießerzimmer

Andreas Müssauer
3830 Waidhofen an der Thaya
Im Obergeschoss der Café-Konditorei-Bäckerei Müssauer wurden drei Genießerzimmer und eine Genießer-Ferienwohnung errichtet. Die mit vier Sonnen ausgezeichneten Genießerzimmer wurden mit viel Liebe zum Detail gestaltet und inspiriert von regionalen Materialien eingerichtet. Die Einheiten wurden regionstypisch benannt: Mohnblume, Kornfeld, Leinblüte und Hanfzeit. Die Namenswahl spiegelt sich auch in der Einrichtung der jeweiligen Zimmer wider. Auf Wunsch werden den Gästen

Im Obergeschoss der Café-Konditorei-Bäckerei Müssauer wurden drei Genießerzimmer und eine Genießer-Ferienwohnung errichtet. Foto: Sandra Hofbauer



auch die im Haus hergestellten Produkte und die Geschichte des Hauses nähergebracht. Dazu gibt es Führungen (Backstube, Schokoladen- und Lebkuchenproduktion) sowie eine Besichtigung der historischen Keller.

Schwerpunkte im investiven Bereich – Umwelt

Betriebliche Umweltförderung

Im Rahmen der „Betrieblichen Umweltförderung“ werden Investitionen in Anlagegüter unterstützt, welche überwiegend dem Schutz der Umwelt vor betrieblichen Emissionen dienen.

Energieeffizienter Neubau

Unterstützt werden Neubauprojekte von betrieblich genutzten Gebäuden in energieeffizienter Bauweise, welche die Anforderungen der OIB-Richtlinie erheblich unterschreiten.

Revitalisierung stillgelegter Betriebe

Durch die Revitalisierung stillgelegter beziehungsweise geschlossener Betriebsanlagen sollen Anreize geschaffen werden, diese wieder einer Nutzung zuzuführen. Dadurch werden nicht nur bestehende Betriebsflächen weiter genutzt, sondern auch Ressourcen optimiert.

Thermische Sanierung

Im Rahmen dieser Förderaktion werden Investitionen in die thermische Sanierung von Betriebsgebäuden unterstützt (Anschlussförderung an Bundesförderung). Diese leistet einen zielgerichteten, nachhaltigen Beitrag zur Reduktion des Energiebedarfs und somit einer Verringerung der betrieblichen Emissionen.

Umweltbewusstes Heizen

Im Rahmen der Förderaktion werden Investitionen in die umweltschonende Heizung von Betriebsgebäuden unterstützt (Anschlussförderung an Bundesförderung).

Wärmepumpen

Im Rahmen der Förderaktion werden Investitionen in Wärmepumpen für Betriebsgebäude unterstützt (Anschlussförderung an Bundesförderung).

E-Mobil in Niederösterreich

Im Rahmen der Förderaktion werden Investitionen in Fahrzeuge zur Elektromobilität als Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderung unterstützt.

EURO VI-Umstellung

Die Förderaktion „Euro VI-Umstellung“ stützt Investitionen in LKW und Omnibusse zur Umstellung bzw. Umrüstung auf die Abgasnorm EURO VI. Auf diese Weise werden Emissionen reduziert und der Güterverkehr für die nächsten Jahre auf stabile Räder gestellt.

LED-Beleuchtung

Investitionen in LED-Beleuchtung in Betriebsgebäuden werden mit dieser Förderaktion unterstützt (Anschlussförderung an Bundesförderung). Die Technologie erlaubt Einsparungen und durch die rasche Amortisationsdauer einen erkennbaren Anreiz für Investitionen.

Solaranlagen

Im Rahmen dieser Förderaktion werden Investitionen in Solaranlagen für Betriebsgebäude unterstützt (Anschlussförderung an Bundesförderung).

Fördercall Nachhaltigkeit -Verantwortungsvolles Wirtschaften

Nachhaltigkeit als Querschnittsthema der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 vereint unterschiedlichste Handlungsfelder und stellt für die zukünftige Entwicklung der Wirtschaft in Niederösterreich einen ganz wesentlichen Faktor dar. Unternehmen, die sich ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst sind, schaffen einen Mehrwert für sich und künftige Generationen.

Um niederösterreichische Unternehmen auf diesem Weg zu begleiten, greift das Land Niederösterreich gesellschaftsrelevante Themen auf und setzt diese in den Förderfokus. Ziel ist es, jene Unternehmen oder Unternehmenskooperationen in Niederösterreich in ihrer Entwicklung zu unterstützen, die ihre unternehmerischen Energien auf einen oder mehrere Schwerpunkte ausrichten wollen. Im Jahr 2016/2017 wurde ein Nachhaltigkeitscall zum Thema „Verantwortungsvolles Wirtschaften“ ausgerufen. Dabei standen die Schwerpunkte

„Ressource Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, „innovatives Ressourcenmanagement“ sowie „betriebliches Mobilitätsmanagement“ im Fokus. Schlussendlich konnten 13 Projekte mit Zuschüssen in Höhe von EUR 258.925,00 unterstützt werden.

BeispielprojektBetriebliche Umweltförderung

Regina Textilreinigungs-GmbH, 3502 Krems

Die Wäscherei REGINA Textilreinigungs-Gesellschaft m.b.H. ist ein innovatives Unternehmen in Krems, welches eine fachgerechte Reinigung und Wiederaufbereitung von Textilien und Mietwäsche betreibt und laufend energietechnische Maßnahmen entwickelt, prüft und realisiert. Am Standort Lerchenfelder Hauptplatz wird täglich ein Wäscheumsatz von rund 45 Tonnen bearbeitet. Der Betrieb arbeitet rund 4.000 Stunden pro Jahr. Zurzeit sind rund 280 MitarbeiterInnen im Unternehmen beschäftigt. Nachdem mehrere Optimierungsmaßnahmen umgesetzt wurden, wurden nun Trockner durch neueste energiesparende Technologien ersetzt. Durch diese Prozessoptimierung konnte eine Energiemenge von rund 225.000 kWh thermischer Energie und rund 35.000 kWh elektrischer Energie eingespart werden. Die CO₂-Einsparung beträgt 84,80 Tonnen pro Jahr. Das gesamte Optimierungsprojekt erforderte Investitionskosten in der Höhe von EUR 274.788,-.



Durch Prozessoptimierung konnte thermische und elektrische Energie eingespart werden. Die CO₂-Einsparung beträgt 84,80 Tonnen pro Jahr. Foto: REGINA Textilreinigungs-Gesellschaft m.b.H.

Beispielprojekt Call Wirtschaft 4.0

APV-Technische Produkte GmbH

3753 Hötzelndorf

Die APV-Technische Produkte GmbH ist seit 20 Jahren in der Entwicklung und der Produktion von Streu- und Sägeräten für die Landwirtschaft tätig. Um die Produktions- und Lagerprozesse effizienter gestalten zu können, wird ein autonom fahrendes Transportfahrzeug entwickelt, um derzeitige manuelle Prozesse abzulösen. Dieses Transport-

Um die Produktions- und Lagerprozesse effizienter gestalten zu können, wurde ein autonom fahrendes Transportfahrzeug entwickelt.
Foto: APV



fahrzeug soll primär im Innenbereich eingesetzt werden können, in einem zukünftigen Entwicklungsschritt ist auch an eine Außenanwendung gedacht. Das Fahrzeug soll mit einzelnen Stationen automatisch kommunizieren und unabhängig von einer manuellen Entscheidung Transportsysteme ansteuern und durchführen. Geplant ist ein variabler Einsatz wie zum Beispiel als autonom fahrender Müllbehälter oder als System für die automatische Belieferung von Schütten.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG, INNOVATION

In dieser Förderschiene konnten im abgelaufenen Jahr Zuschüsse für 76 Unternehmen in Höhe von EUR 2.298.683,58 bewilligt werden. Im Rahmen der „Forschung & Entwicklung, Innovation“ werden Projekte unterstützt, welche vorrangig dem Bereich experimentelle Entwicklung zuzurechnen sind und ein hohes Marktumsetzungspotenzial besitzen. Bei diesen Projekten ist eine Ko-Finanzierung durch EU-Mittel möglich. 2017 wurden im Rahmen der Förderaktion 31 Projekte mit Zuschüssen in Höhe von EUR 1.738.859,70 positiv genehmigt.

Durch die Förderung von F&E-Kleinprojekten mit Projektkosten von EUR 20.000,00 bis EUR 50.000,00 soll die Eintrittsbarriere für kleine Unternehmen zu Forschungs- und Entwicklungs-

Forschung & Entwicklung, Innovation	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	7	2.835.630,00	114.717,00	0,00	0,00	0,00	19	4
Baden	11	3.470.372,05	592.490,79	0,00	0,00	0,00	672	1
Bruck an der Leitha	1	210.980,00	63.294,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Hollabrunn	1	94.620,00	1.495,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Horn	1	1.922.681,00	30.378,36	0,00	0,00	0,00	-	-
Korneuburg	6	1.261.568,00	166.985,88	0,00	0,00	0,00	13	5
Krems-Stadt	1	160.264,00	72.118,80	0,00	0,00	0,00	-	-
Lilienfeld	3	1.222.022,00	89.248,69	0,00	0,00	0,00	230	5
Mistelbach	2	100.000,00	40.000,00	0,00	0,00	0,00	21	2
Mödling	6	1.752.223,18	131.289,34	0,00	0,00	0,00	13	1
Neunkirchen	3	287.974,96	115.189,98	0,00	0,00	0,00	3	2
Scheibbs	2	585.179,00	56.085,83	0,00	0,00	0,00	-	-
St. Pölten-Land	7	1.164.931,00	279.552,47	0,00	0,00	0,00	1.815	4
St. Pölten-Stadt	1	848.026,00	13.398,81	0,00	0,00	0,00	-	-
Tulln	7	1.067.839,58	108.021,37	0,00	0,00	0,00	4	-
Waidhofen an der Thaya	5	878.844,33	205.251,05	0,00	0,00	0,00	-	-
Waidhofen an der Ybbs	2	410.806,00	12.830,03	0,00	0,00	0,00	-	-
Wr. Neustadt-Land	6	2.652.760,00	111.475,06	0,00	0,00	0,00	16	22
Wr. Neustadt-Stadt	3	661.146,69	75.661,12	0,00	0,00	0,00	55	6
Zwettl	1	48.000,00	19.200,00	0,00	0,00	0,00	4	4
Forschung & Entwicklung, Innovation	76	21.635.867,79	2.298.683,58	0,00	0,00	0,00	2.865	56

projekten gesenkt werden. Antragsberechtigt im Rahmen der Aktion „F&E-Kleinprojekte“ sind kleine Unternehmen, die über eine geringe Erfahrung in der Durchführung von F&E-Projekten verfügen und Projekte am Betriebsstandort Niederösterreich durchführen. Im abgelaufenen Jahr konnten 17 Projekte mit Zuschüssen von EUR 300.882,00 gestützt werden. Aufgrund der vereinfachten Antragstellung und Kostenabrechnung hat sich diese Aktion sehr gut im Förderportfolio des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds etabliert. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Niveau beinahe gehalten werden.

Die FFG-Anschlussförderung ist eine Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderung und unterstützt Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte. Mit der Förderung von Projekten der experimentellen Entwicklung wird die Wettbewerbsfähigkeit der im Land angesiedelten Unternehmen unterstützt. Im Jahr 2017 wurden 28 Projekte mit Zuschüssen von EUR 258.941,88 gefördert.

Beispielprojekt F&E-Kleinprojekteförderung BeeMon-Jatschka e.U.

2201 Gerasdorf

BeeMon ist ein Start-up und hat sich zum Ziel gesetzt, ein Bienen-Monitoring-Überwachungssystem inklusive Entwicklung und Bereitstellung von fixen und mobilen Technologien zur laufenden Erfassung und Verwaltung von Daten über die Gesundheit und Entwicklung von Bienen in Bienenstöcken zu entwickeln. Imker können auf diese Weise den Zustand ihres Bienenvolkes ressourcenschonend abfragen und auch Vergleiche zu den Vorperioden ziehen. Durch Informationen wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit innerhalb und außerhalb des Bienenstocks, wie auch des Gewichts, sind wichtige Parameter über das Bienenvolk elektronisch verfügbar. Diese Daten ermöglichen ein gezielteres Eingreifen des Imkers und helfen auch bei der Bestimmung des optimalen Erntezeitpunktes für den Honig.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung die Produkte Unternehmensentwicklung allgemein, den/die InnovationsassistentIn, Kooperationen, auch bundesländerübergreifend, sowie den Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung. Unterstützt werden strategische Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen für Unternehmen, die im Einklang mit der Wirtschaftsstrategie beziehungsweise sonstigen relevanten Strategien des Landes Niederösterreich stehen. Durch die geförderten Maßnahmen werden Kapazitäten und Fähigkeiten für Unternehmensführung und Innovation geschaffen, welche insbesondere die Umsetzung von strategischen Innovationsprojekten erleichtern.

In Summe konnten im Rahmen der Unternehmensentwicklung 92 Projekte mit einem Investitionsvolumen von EUR 3.111.664,00 mit Zuschüssen von EUR 1.292.320,40 unterstützt werden.

InnovationsassistentIn

Zur Steigerung der Innovationskraft von Unternehmen wird der Aufbau einer nachhaltigen Innovations- und Unternehmenskultur und die Forcierung des Technologie- und Know-how-Transfers durch die Förderung von InnovationsassistentInnen im Rahmen der Durchführung eines konkret definierten Innovations- beziehungsweise Forschungsprojektes unterstützt. Im abgelaufenen Jahr konnten sieben Projekte unterstützt werden (2016: zehn Projekte).

Kooperation

Unterstützt werden Kooperationen, insbesondere zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – aber auch entlang der Wertschöpfungskette – zur Qualifizierung und Steigerung der Produktivität und der Innovationskraft. Insbesondere soll durch die Förderung von Kooperationen eine nachhaltige Verbesserung der betrieblichen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit sowie der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe durch die Erhöhung des innerbetrieblichen Know-hows erreicht werden. Im abgelaufenen Jahr konnten 18 Kooperationsprojekte mit einem Zuschuss von EUR 920.625,40 bewilligt werden (2016: zehn Projekte, bewilligter Zuschuss: EUR 445.612,50).



Foto: Robert Herbst

Unternehmens- entwicklung	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeits- plätze	geschaff. Arbeits- plätze
Amstetten	6	512.384,00	220.668,40	0,00	0,00	0,00	1.204	1
Baden	12	203.750,00	74.875,00	0,00	0,00	0,00	272	-
Bruck an der Leitha	4	71.066,00	35.533,00	0,00	0,00	0,00	67	1
Gänserndorf	4	20.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	1	-
Gmünd	1	9.500,00	4.750,00	0,00	0,00	0,00	158	-
Hollabrunn	3	70.000,00	35.000,00	0,00	0,00	0,00	3	2
Horn	2	276.452,00	131.183,20	0,00	0,00	0,00	125	-
Korneuburg	5	159.650,00	79.825,00	0,00	0,00	0,00	153	-
Krems-Land	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Krems-Stadt	1	65.000,00	32.500,00	0,00	0,00	0,00	2	1
Lilienfeld	2	50.000,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	33	1
Melk	6	30.000,00	15.000,00	0,00	0,00	0,00	29	-
Mistelbach	4	20.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	14	2
Mödling	2	85.800,00	42.900,00	0,00	0,00	0,00	257	-
Neunkirchen	3	107.500,00	7.000,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Scheibbs	1	5.000,00	2.500,00	0,00	0,00	0,00	-	-
St. Pölten-Land	9	295.494,00	147.747,00	0,00	0,00	0,00	96	1
St. Pölten-Stadt	4	151.068,00	54.373,80	0,00	0,00	0,00	54	-
Tulln	4	139.200,00	50.970,00	0,00	0,00	0,00	108	-
Waidhofen an der Thaya	3	425.000,00	184.995,00	0,00	0,00	0,00	359	-
Wr. Neustadt-Land	7	199.800,00	47.000,00	0,00	0,00	0,00	13	1
Wr. Neustadt-Stadt	4	154.860,00	56.451,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Zwettl	3	50.140,00	19.049,00	0,00	0,00	0,00	92	-
Unternehmens- entwicklung	92	3.111.664,00	1.292.320,40	0,00	0,00	0,00	3.040	10

Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung

Zur strategischen Weiterentwicklung bestehender Unternehmen wird die Teilnahme an ausgewählten Fortbildungskursen unterstützt. Insbesondere soll dadurch die Grundlage für die Implementierung neuer Produkte und/oder die Erschließung neuer Märkte geschaffen werden, um letztendlich eine Erhöhung der Wertschöpfung in Niederösterreich zu bewirken. Im Jahr 2017 wurden 62 Fortbildungskurse mit Zuschüssen in Höhe von EUR 154.495,00 unterstützt (2016: 39 Kurse mit einem Zuschussvolumen in Höhe von EUR 97.500,00).

UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

Für nicht-investive Maßnahmen stellt das Land Niederösterreich entsprechende Finanzierungshilfen wie Bürgschaften (Haftungen), Betriebsmittelfinanzierungen oder Mittel für Unternehmenswachstum zur Verfügung. Im abgelaufenen Jahr wurden diese von 138 Unternehmen in Anspruch genommen, die mit EUR 95.626,65 an Zuschüssen sowie EUR 10.479.361,20 an Haftungen unterstützt wurden.

Unternehmensfinanzierung	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesch. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	9	2.397.000,00	1.378,05	0,00	0,00	1.364.000,00	262	5
Baden	7	3.508.645,00	0,00	0,00	0,00	1.944.441,20	186	17
Bruck an der Leitha	1	103.000,00	0,00	0,00	0,00	65.920,00	7	-
Gänserndorf	3	329.500,00	1.911,35	0,00	0,00	192.000,00	6	-
Horn	2	2.050.000,00	0,00	0,00	0,00	736.000,00	65	7
Korneuburg	7	682.000,00	5.662,50	0,00	0,00	345.600,00	39	4
Krems-Land	2	145.000,00	8.785,05	0,00	0,00	0,00	3	5
Krems-Stadt	3	1.200.000,00	0,00	0,00	0,00	388.000,00	15	10
Lilienfeld	3	218.000,00	1.827,10	0,00	0,00	113.280,00	9	6
Melk	12	1.180.069,00	4.195,65	0,00	0,00	576.080,00	132	49
Mistelbach	3	240.000,00	0,00	0,00	0,00	142.040,00	2	12
Mödling	12	3.200.000,00	0,00	0,00	0,00	1.434.400,00	159	66
Neunkirchen	4	166.500,00	9.167,00	0,00	0,00	8.800,00	18	1
Scheibbs	8	775.000,00	5.696,50	0,00	0,00	292.000,00	90	4
St. Pölten-Land	17	1.572.000,00	8.485,00	0,00	0,00	750.800,00	137	19
St. Pölten-Stadt	4	164.500,00	1.016,00	0,00	0,00	84.000,00	16	10
Tulln	15	1.720.000,00	10.147,90	0,00	0,00	796.400,00	92	29
Waidhofen an der Ybbs	1	68.000,00	4.528,60	0,00	0,00	0,00	6	-
Wr. Neustadt-Land	7	853.000,00	9.148,35	0,00	0,00	414.400,00	66	8
Wr. Neustadt-Stadt	5	1.154.000,00	0,00	0,00	0,00	455.200,00	98	38
Zwettl	13	971.500,00	23.677,60	0,00	0,00	376.000,00	184	11
Unternehmensfinanzierung	138	22.697.714,00	95.626,65	0,00	0,00	10.479.361,20	1.592	301



Foto: Robert Herbs

Beteiligungen Wachstumsfinanzierung

Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) stellt im Rahmen des niederösterreichischen Beteiligungsmodells Unternehmen mit günstigen Ertragsaussichten gefördertes Beteiligungskapital für Projekte des Wachstums und der Übernahme zur Verfügung. Das geförderte Beteiligungskapital wird in Form einer echten stillen Beteiligung nach den Bestimmungen des UGB (Unternehmensgesetzbuch) über die stille Gesellschaft und den Bestimmungen des Beteiligungsvertrages zur Verfügung gestellt. Das Land Niederösterreich übernimmt dabei eine Haftung für 80 % des im Einzelfall eingesetzten Kapitals, welches die NÖBEG als Kredit bei der Geschäftsbank des Unternehmens aufnimmt sowie für 100 % der betreffenden Refinanzierungszinsen und Kosten. Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt der Bewilligungen im Beteiligungsmodell im Investitionsbereich. Im Wachstumsbereich konnten acht Betriebe dabei unterstützt werden, Projekte in Angriff zu nehmen und damit den nächsten Wachstumsschritt zu realisieren.

Bürgschaften Betriebsmittel und Unternehmensfinanzierung

Die NÖBEG übernimmt primär gegenüber Kreditinstituten Bürgschaften für zu gewährende Betriebsmittel- und Haftungskredite zur Finanzierung wirtschaftlich sinnvoller Maßnahmen durch kleine und mittlere Unternehmen in Niederösterreich. Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernimmt für diese Finanzierungen eine Rückhaftung in Höhe von 80 %. Die Steigerung bei der Übernahme von Haftungen insbesondere im Unternehmensfinanzierungsbereich lässt sich dadurch begründen, dass ab dem Jahr 2016 sämtliche Investitionskredite unter EUR 100.000,00 Projektvolumen im Unternehmensfinanzierungsbereich und nicht im Investitionsbereich abgewickelt werden. Im abgelaufenen Jahr wurden 96 Projekte unterstützt und Haftungen in Höhe von EUR 6.979.361,20 bewilligt.

Nahversorgung Betriebsmittel

Die Förderaktion unterstützt die Sicherung der Grundversorgung zur Verbesserung der Lebensqualität in einer Gemeinde. Durch die Verbesserung der Qualität des Angebotes sowie des Erscheinungsbildes der Unternehmen werden Anreize geschaffen, Güter des täglichen Bedarfs im Ort zu kaufen. Auf diese Weise soll der Individualverkehr in und um die Region reduziert werden. 2017 wurden 34 Projekte mit Zuschüssen in Höhe von EUR 95.626,65 im Rahmen dieser Richtlinie unterstützt. Das Niveau im Vergleich zum Vorjahr ist somit in etwa gleich geblieben.

TECHNOLOGIEFÖRDERUNG

Im Rahmen der Technologie-Förderung werden anwendungsorientierte Forschungs-, Entwicklungs- und kooperative Innovationsprojekte ab EUR 200.000,- unterstützt, welche der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung zuzuordnen sind und ein hohes Marktumsetzungspotenzial besitzen.

Das abgelaufene Jahr stand im Zeichen von Wirtschaft 4.0 und damit verbunden der Umsetzung der Maßnahmen im gesamten Wirtschaftsressort. Gemeinsam mit der Abteilung K3 werden FTI-Calls ausgeschrieben. Der Fokus liegt dabei auf der

Erweiterung bestehender Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu den inhaltlichen Schwerpunkten der FTI-Strategie. Durch die nunmehrige Möglichkeit, auch EFRE-Mittel zu vergeben, konnten einige großvolumige und mehrjährige Projekte wie das Technologie- und Forschungszentrum Seibersdorf, das COMET-Zentrum ACMIT sowie das Center for Digital Production GmbH bewilligt werden. Im Jahr 2017 wurden 17 Projekte im Rahmen der Technologieförderung mit Zuschüssen von EUR 6.701.594,39 unterstützt. Daneben konnten für diese Projekte noch EU-Mittel in Höhe von EUR 7.479.493,93 lukriert werden.

Technologie-förderung	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
überregional	5	20.225.994,63	1.392.234,39	0,00	609.797,93	0,00	807	-
Baden	2	17.190.000,00	78.000,00	0,00	6.510.096,00	0,00	20	1
Krems-Stadt	5	2.271.335,00	872.584,00	0,00	359.600,00	0,00	2.343	-
St. Pölten-Stadt	1	203.000,00	203.000,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Wr. Neustadt-Stadt	4	24.380.541,00	4.155.776,00	0,00	0,00	0,00	864	-
Technologieförderung	17	64.270.870,63	6.701.594,39	0,00	7.479.493,93	0,00	4.034	1

PROGRAMMFINANZIERUNG

Unter Programmfinanzierung fällt die institutionelle Unterstützung von Projekten im Zuge der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie. Im vergangenen Jahr wurden elf Projekte (z.B. Cluster NÖ, Technopolprogramm, NÖ Regional GmbH, Nie-

derösterreichische Energie- und Umweltagentur) mit einer nationalen Zuschusssumme von EUR 1.420.495,00 bewilligt. Ein Großteil der Projekte wird allerdings mit EU-Mitteln kofinanziert. Für die Programmfinanzierungen konnten EU-Mittel in Höhe von EUR 40.044.786,33 lukriert werden.

Programm-finanzierung	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Mödling	1	206.180,00	206.180,00	0,00	0,00	0,00	-	-
St. Pölten-Stadt	7	39.515.473,26	963.055,00	0,00	37.109.362,86	0,00	1.481	-
Tulln	1	251.260,00	251.260,00	0,00	0,00	0,00	211	1
Wr. Neustadt-Land	1	1.935.423,47	0,00	0,00	1.935.423,47	0,00	66	-
Wr. Neustadt-Stadt	1	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	-	-
Programm-finanzierungen	11	42.908.336,73	1.420.495,00	0,00	40.044.786,33	0,00	1.758	1

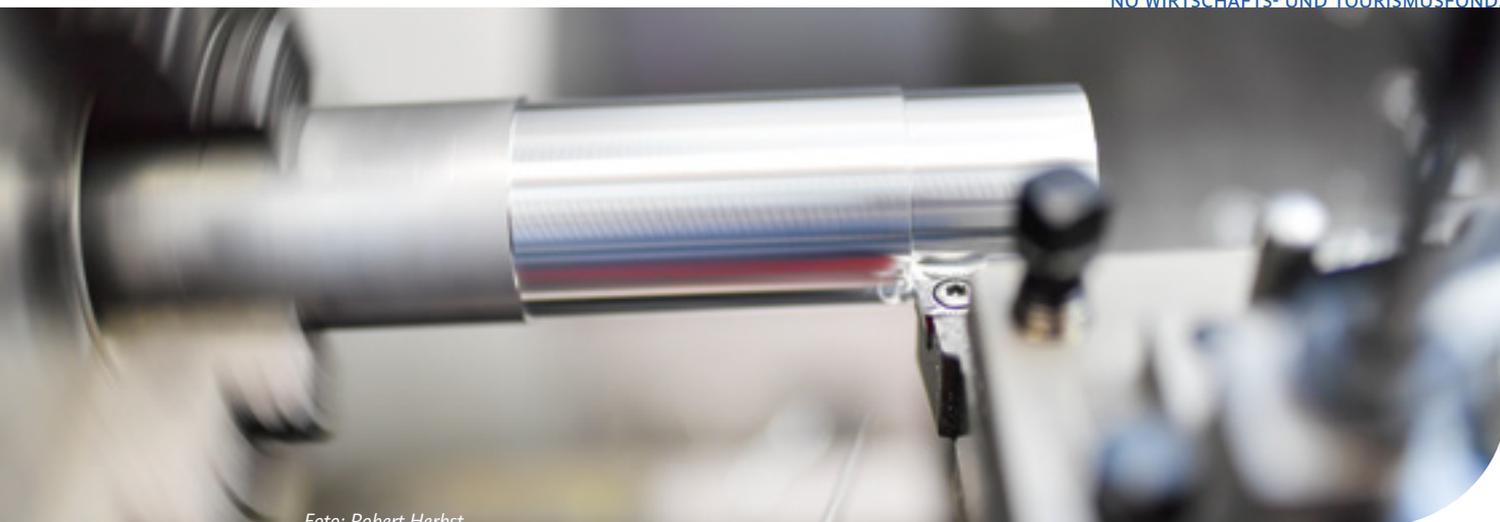


Foto: Robert Herbst

ENTWICKLUNG DER FÖRDERARTEN

Betrachtet man die Entwicklung der Förderarten im Zeitablauf, so kann Folgendes beobachtet werden:

- Die Zuschüsse verzeichneten erneut eine Steigerung, welche auf die Steigerung der Investitionstätigkeit der Unternehmen und die damit verbundene starke Nachfrage nach Zuschüssen im investiven Bereich zurückzuführen ist. Dies betrifft insbesondere die Schwerpunkte Tourismus und Umwelt, die Neugründung und Unternehmensnachfolge sowie den großvolumigen Bereich.
- Die vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und dem Land Niederösterreich übernommenen Haftungsvolumina (Haftungen) konnten durch die Umstellung der Richtliniensystematik (Haftungen für Basisfinanzierungen, Zuschüsse nur für Förderschwerpunkte) stark gesteigert werden.
- Die EU-Mittel wurden Ende des Jahres 2016 seitens der Europäischen Kommission freigegeben, sodass ab dem Jahr 2017 auch Bewilligungen mit EU-Geldern in den EU-Regionalfördergebieten möglich waren.

Bewilligungsjahr	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
2008	25.847.335,89	125.712.530,00	3.650.440,12	8.265.000,00
2009	23.019.634,68	74.574.914,00	9.704.444,07	12.974.000,00
2010	23.536.354,12	63.583.500,00	7.435.393,40	9.537.500,00
2011	14.694.650,37	39.651.935,00	3.051.123,32	9.441.500,00
2012	12.954.346,70	40.120.000,00	6.591.939,93	6.005.000,00
2013	15.788.064,90	34.619.600,00	6.652.274,07	10.514.872,80
2014	17.244.428,21	31.442.500,00	6.943.962,37	9.803.919,00
2015	18.221.396,58	3.000.000,00	0,00	11.867.148,60
2016	20.051.577,03	5.000.000,00	0,00	17.631.217,27
2017	23.476.426,60	1.040.000,00	56.659.307,26	26.723.409,20

DER NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS UND SEINE ORGANE

VERTRETUNG UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds wird von der Niederösterreichischen Landesregierung verwaltet. Die Vertretung des Fonds und die rechtsverbindliche Zeichnung für den Fonds obliegen jenem Mitglied der Niederösterreichischen Landesregierung, welches für Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsförderung und Tourismusangelegenheiten zuständig ist (Landesrätin Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav). Die Geschäftsführung des Fonds (mit eigener Rechtspersönlichkeit) obliegt der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung.

RECHTSGRUNDLAGE

NÖ Wirtschafts- u. Tourismusfondsgesetz, LGBl. 7300-3

KURATORIUM

Beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung wird ein Kuratorium für den Fonds eingerichtet. Dessen wesentliche Aufgabe ist die Beratung

- _ bei den Richtlinien der über den Fonds abgewickelten Förderungsaktionen,
- _ bei der Aufnahme von Fremdmitteln durch den Fonds sowie
- _ beim Voranschlag und Rechnungsabschluss und beim Bericht an den Landtag.

Das Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds setzte sich im Jahr 2016 aus folgenden Abgeordneten und Delegierten der Interessenvertretungen zusammen:

VORSITZENDE

LAbg. Bgm.ⁱⁿ Michaela Hinterholzer

MITGLIEDER

Landtagsklub Volkspartei Niederösterreich

LAbg. Bgm.ⁱⁿ Michaela Hinterholzer
 LAbg. Bgm. Jürgen Maier
 LAbg. Bgm. Rene Lobner
 LAbg. Bgm. Christoph Kainz
 LAbg. Mag. Kurt Hackl
 LAbg. Bgm. Ing. Manfred Schulz

SPÖ-Klub Niederösterreich

LAbg. Bgm. Helmut Schagerl
 KR Ernst Riedl

Team Stronach

KO LAbg. Ernest Gabmann

Wirtschaftskammer Niederösterreich

Dr. Stefan Brezovich

Arbeiterkammer Niederösterreich

Mag.^a (FH) Saveta Zovkic

Verband Niederösterreichischer Gemeindevertreter – ÖVP

LAbg. Bgm. Karl Moser

Verband Sozialdemokratischer Gemeindevertreter in Niederösterreich

LAbg. Bgm.ⁱⁿ Renate Gruber

VORSITZENDE-STELLVERTRETER

LAbg. Bgm. Jürgen Maier
 LAbg. Bgm. Helmut Schagerl

ERSATZMITGLIEDER

LAbg. Christoph Kaufmann, MAS
 LAbg. Bgm.ⁱⁿ Margit Göll
 LAbg. Bgm. Martin Schuster
 LAbg. Hermann Hauer
 LAbg. Franz Mold
 LAbg. Doris Schmidl

KO LAbg. Bgm. Alfredo Rosenmaier
 KR Franz Kürzel

LAbg. Dr. Herbert Machacek

Mag. Christian Haydn

Jacqueline Mayerhofer, BSc

Bgm.ⁱⁿ Anette Töpfl

Mag.^a Sabine Blecha



JAHRESBERICHT

DER

NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

NIEDERÖSTERREICH – HINEIN INS LEBEN!

Der heimische Tourismus hat Grund zu jubeln: Mit rund 7,18 Millionen Nächtigungen und 2,85 Millionen Ankünften geht 2017 als absolutes Rekordjahr in die niederösterreichische Tourismusgeschichte ein.

2017 konnten rund 280.000 Nächtigungen mehr als im Vorjahr verbucht werden. Das ist ein Plus von 4,1 % – die höchste Steigerungsrate im Bundesländervergleich. Mit 202.600 zusätzlichen Ankünften, das entspricht einem Plus von 7,6 % zum Vorjahr, ergibt sich auch hier ein äußerst erfreuliches Bild. Sowohl der Inlands- als auch der Auslandsmarkt konnten in diesem Jahr zulegen. Gründe dafür waren ein stetiges Gästewachstum, gutes Wetter im Sommer und Schnee im Winter sowie eine attraktive Angebotslage im Wirtschafts- und Gesundheitstourismus.

Auch dieses erfolgreiche Tourismusjahr beruht auf einem funktionierenden Zusammenspiel zwischen der Niederösterreich-Werbung, den Destinationen und den rund 3.200 Gastgeberinnen und Gastgebern. Die Niederösterreich-Werbung hat hier unterstützend gewirkt – mit konsequenter Arbeit an der Marke Niederösterreich, mit koordinierten Marketingmaßnahmen zu den Leitthemen, die das Tourismusland Niederösterreich bekannt und attraktiv machen.

Ebenfalls sehr erfolgreich entwickelt hat sich der Ausflugstourismus in Niederösterreich, der mehr als 60 % der touristischen Wertschöpfung ausmacht. Als wichtiges Zugpferd darin gilt die Niederösterreich-CARD, die mit 177.000 verkauften Karten Österreichs beliebteste Ausflugskarte ist.

UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT

Die Niederösterreich-Werbung ist die Leitorganisation im niederösterreichischen Tourismus und hat als offizielle Tourismus- und Marketingorganisation des Landes die Aufgabe, Niederösterreich als attraktive Ausflugs- und Urlaubsdestination im In- und Ausland zu vermarkten. Richtungsweisend sind die Tourismusstrategie Niederösterreich 2020 sowie die Marke Niederösterreich.

Die Niederösterreich-Werbung sieht sich als kompetenter, serviceorientierter Partner der Tourismuswirtschaft, arbeitet im Kooperationsystem mit den Destinationen und konzentriert sich auf landesweite Leitthemen. Sie forciert den weiteren Übergang auf digitale Medien und wirkt als Systementwickler und -bereitsteller mit breiter Online-Kompetenz. Weiters ist die Niederösterreich-Werbung mit der Koordination der Medienplanung des Wirtschaftsressorts und mit der Umsetzung der Programme SPORT.LAND.Spitzensportsponsoring und Breitensport sowie den Kommunikationsagenden für SPORT.LAND.Niederösterreich befasst.

Schwerpunkte der Tätigkeit 2017 waren

- _ Lead für Tourismus 4.0 Digitalisierung
- _ Aufbau von Innovationskompetenz im Tourismussystem
- _ Konsequentes Content-Marketing und Ausbau der digitalen Medien durch Installation und Umsetzung des Content Media Houses
- _ Sicherstellung von einheitlichen technischen Systemen für Systempartner wie Webarchitektur, CRM, Veranstaltungsdatenbank, Datenmanager
- _ Bewirtschaftung der vier landesweiten strategischen Geschäftsfelder: Urlaubs- und Ausflugstourismus, Gruppenreisen, Wirtschaftstourismus, Gesundheitstourismus und Marketing in den Zielmärkten Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Slowakei
- _ Fortsetzung der Zusammenarbeit im Projekt BIN (Bergerlebnis Niederösterreich) und Kooperation mit strategischen Partnern wie NÖKU und der Kulturabteilung des Landes
- _ Abwicklung der Marketingagenden der Gartenplattform sowie aller Maßnahmen der Niederösterreichischen Wirtshauskultur



Foto: Robert Herbst

- Organisation von Partnermeetings und Weiterbildung, Qualitätssicherung und gemeinsame Vermarktung für die Top-Verbünde
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems
- Weiterführung des Aus- und Weiterbildungsprogramms gemeinsam mit den Kulturbetrieben, der NÖKU, ecoplus, RIZ und den Destinationen
- Medienplanung und Umsetzung von medialen Kampagnen für Tourismus (Niederösterreich-Werbung und die sechs Destinationen), Kulturpartner (Niederösterreichische Landesausstellung), SPORT.LAND sowie Wirtschaftspartner (ecoplus, NÖ-BBG, RIZ, N.vest, NÖBEG, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung)
- Umsetzung der Sportstrategie im SPORT.LAND

ZIELELANDKARTE NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

Auf Basis der Niederösterreichischen Tourismusstrategie 2020 wurde die Balanced Scorecard (BSC) der Niederösterreich-Werbung überarbeitet und damit der BSC-Logik im Wirtschaftsressort angepasst:

Beitrag zu den Zielen des Landes	<ul style="list-style-type: none"> – Niederösterreich-Werbung ist als <i>die</i> professionelle Leit-Organisation im niederösterreichischen Tourismus etabliert – Interesse für Themen und Produkte auf den definierten Märkten ist gesteigert
Veränderung bei den Kunden	<ul style="list-style-type: none"> – TOP-Verbünde fungieren als imageprägende Leitmarken – Ein Nutzenversprechen wird durch ein klares Image und attraktive Leitthemen erzeugt
Unterstützung Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> – Landes- und Regionalebene sind eng verzahnt und wirken sich gegenseitig verstärkend. Niederösterreich-Werbung erfüllt steuernde Funktion – Differenzierende, landesweite Leitthemen sind breit verankert und werden durch regionale/regionsübergreifende Produkte marktwirksam – Zeitgemäße und marktkonforme Vermarktung prägt das Leistungsportfolio
Interne Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> – Mehrjährige Roadmap mit klar definierten Meilensteinen gibt Orientierung für die Entwicklungsarbeit – Prozesse (und entsprechende Formate) für systematische Innovationen und effektive Abstimmungen sind etabliert – Erkenntnisse aus den Marktforschungs- und Kundendaten werden systematisch genutzt

DAS NEUE KOOPERATIONSSYSTEM NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG UND DESTINATIONEN

Im Zuge der Evaluierung des Tourismusnetzwerkes wurde ein neues Kooperationssystem für die Niederösterreich-Werbung und die sechs Destinationen erarbeitet. Damit soll die Wirksamkeit erhöht (Effektivität), die Mittel optimal eingesetzt (Effizienz) und zusätzliche Mittel gewonnen (Synergien) werden. Erreicht wird dies durch die klare Differenzierung der Kernaufgaben: Die Niederösterreich-Werbung übernimmt den Lead beispielsweise im Kooperationssystem, Innovationsprozess, Content-Marketing (Content Media House) und bei den technischen Systemen. Die Destinationen haben die Kompetenz in Produktentwicklung, Destinations-Content, Betriebscoaching, regionalen Events u. v. m. Durch das neue Kooperationssystem soll die Kooperationskultur im Tourismussystem eine neue Qualität erreichen.

TOURISMUS 4.0 – DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung verändert ganz wesentlich die Informations- und Kaufprozesse der Menschen, auch im Tourismus. Um den Transformationsprozess in die umfassende Digitalisierung voranzutreiben, wurde unter Leitung der Niederösterreich-Werbung der Schwerpunkt Tourismus 4.0 Digitalisierung mit einer Reihe von Maßnahmen gesetzt. So wurde eine Steuergruppe eingerichtet, Impuls-Workshops mit externen Experten zu den Themen Mobilität, Betriebscoaching, IT-Sicherheit und Buchungsplattformen umgesetzt. Als Folgeveranstaltung zum Kick-off 2016 stand ein weiteres Branchensymposium im November 2017 auf dem Programm.

Damit die Tourismusbetriebe ein tiefgreifendes Verständnis für ihre Zielgruppen und deren Entscheidungsprozesse im digitalen Zeitalter entwickeln und sicherstellen können, werden Mitarbeiter der Destinationen zu Tourismus-4.0-Betriebscoaches geschult (siehe rechte Spalte).

Die Niederösterreich-Werbung und die Destinationen beschäftigen sich zudem intensiv mit Online-Kommunikation, digitalem Marketing und Nutzung sozialer Netzwerke (siehe Content Media House, Seite 98).

Auch die Niederösterreich-CARD trägt dem Mobile Commerce Rechnung und setzt umfangreiche Vorarbeiten für die Digitalisierung der CARD (siehe Niederösterreich-Card, Seite 111).

Um den Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung auf allen Ebenen zu begegnen, werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Destinationen zu Tourismus-4.0-Betriebscoaches ausgebildet. Sie werden ab 2018 interessierte Betriebe beraten und wissen,

- _ wie Gäste zeitgemäß in ihrer Kommunikationswelt erreicht und der Dialog optimiert wird – von klassischen bis zu sozialen Medien.
- _ wie der digitale Content verbessert und vernetzt werden kann.
- _ welche Tools bei der Planung und Buchung eingesetzt werden, z. B. Buchungsplattformen und Tourenplaner.
- _ wie Gäste vor Ort mit aktuellen Tipps und Informationen versorgt werden, z. B. mit den Niederösterreich-Apps und der Veranstaltungsdatenbank.

INNOVATION

Die Niederösterreich-Werbung übernimmt den Lead für die Entwicklung von touristischen Innovationen, die im Zusammenspiel mit den Destinationen bewertet und entwickelt werden. Es betrifft übergreifend alle Bereiche des Tourismus (Prozesse, Produkte, Marketing, Technik, Systeme). Als erste Schritte dazu wurden 2017 Know-how im Design Thinking aufgebaut, Prozesse festgelegt, eine Steuergruppe installiert und mit einem Kick-off die neue Aufgabe gestartet.

Um Innovationen im Niederösterreichischen Tourismusnetzwerk strukturiert zu ermöglichen und themenorientiert zu entwickeln, wurde in der Niederösterreich-Werbung ein Innovationsprozess verankert und Know-how aufgebaut.

Ziele des Innovationsmanagements:

- _ Innovationskultur im Unternehmen (Niederösterreich-Werbung) verankern.
- _ Im Unternehmen ein Umfeld schaffen, das neue Ideen und Innovationen in allen Unternehmensbereichen zulässt.
- _ Unterstützung der Destinationen (und Betriebe vor Ort), Innovationen hervorzubringen.
- _ Touristische Innovationen in die Auslage stellen (zum Beispiel durch das Marketing).



Foto: Robert Herbst

CONTENT MEDIA HOUSE

Der erste große Umsetzungsschritt im neuen Kooperationssystem zwischen der Niederösterreich-Werbung und den sechs Destinationen ist die Umstellung auf wirksames Content Marketing. Dazu wurde ein Content Media House installiert, das als Marketingplattform gemeinsam plant, Budgets bündelt und ausgewählte Produkte zu zwei Leitthemen aufbereitet und vermarktet. Die MitarbeiterInnen der Destinationen und der Niederösterreich-Werbung arbeiten nach einer klaren Aufgabenteilung intensiv und in ständiger Abstimmung zusammen. Dadurch soll unter einem gemeinsamen Dach, mit spannenden Geschichten, nutzerorientiertem Inhalt und über die richtigen Medienkanäle mehr Auseinandersetzung mit Niederösterreichs Angeboten sichergestellt werden. Das Content Media House ist auch begründet auf der Tatsache, dass sich durch die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Kommunikation das Tourismusmarketing wesentlich weiterentwickelt und verändert hat. Für jede einzelne Organisation wird es immer schwieriger, bei reduzierten oder gleichbleibenden Budgets eine deutlich höhere Anzahl an Kanälen zu bedienen. Die Erwartungen der Gäste sind so hoch wie noch nie zuvor, ihnen stehen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, um Angebote zu suchen, sich inspirieren zu lassen oder zu buchen. Das Content Media House bildet die Plattform, gemeinsam die Wirksamkeit zu erhöhen und die Mittel optimal einzusetzen.

Planung

Alle Maßnahmen im Content Media House werden von den sechs Destinationen und der Nieder-

österreich-Werbung gemeinschaftlich geplant und umgesetzt. Die Destinationen verantworten Produkte und Content. Die Niederösterreich-Werbung übernimmt organisatorische Aufgaben und den Lead für Content-Aufbereitung, Marktbearbeitung, Umsetzung und Abrechnung der Marketingmaßnahmen sowie das Monitoring. Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte von der Niederösterreich-Werbung (EUR 450.000,-) und den sechs Destinationen (je EUR 75.000,-).

Produkte

Im Content Media House werden die Spitzenprodukte der Destinationen zu den Stoßrichtungen Lebenslust und Abenteuer und den Leitthemen „Genuss“ und „Outdoor“ beworben. Qualität, Spitze und Frequenzbringer werden in die Auslage gestellt. Durch die Betonung der Spitze wird auch die Destination beworben, wovon auch die Breite der Tourismusbetriebe profitiert. 2017 wurden 42 Produkte für vier Bewerbungszeiträume zusammengefasst.

Content & Redaktion

Der Aufbereitung von verbessertem kundenorientierten Content ist die Kernaufgabe der Content-Teams. Erreicht wird dies vor allem durch klare Botschaften und emotional aufgeladene Inhalte, die je relevantem Medienkanal aufbereitet werden. Kompetenz und Know-how im Tourismusnetzwerk konnte durch Aus- und Weiterbildung und Austausch wesentlich gesteigert werden. Besondere Kraft wurde in vernetzte Websites und in die sozialen Medien gelegt.

Werbelinie

„Großes Erleben“ – mit diesem starken Dach, unter dem sich jedes Thema entfalten kann, wirbt Niederösterreich um Gäste. Die klare, simple und einprägsame Botschaft funktioniert auch in allen Medienkanälen und konnte konsequent für alle Produkte eingesetzt werden.

Marketing

In der gemeinsamen Marketingplanung werden Zielgruppen und Maßnahmen festgelegt. Der Übergang auf digitales Marketing wird offensiv forciert, je nach Zielsetzung als Saisonkampagne, Promotion für die gewählten Destinationsprodukte oder Verkaufsaktionen. Seitens der Niederösterreich-Werbung wurde das gesamte B2C-Marketing über das Content Media House abgewickelt und mit Marketingmaßnahmen in den Kernmärkten Österreich, Deutschland (Bayern), Tschechien, Slowakei und Ungarn umgesetzt.

Monitoring

Um die Effektivität und Effizienz des Content Media Houses sicherzustellen, wurde ein begleitendes Monitoring installiert. Betrachtet und gemessen werden Branding und Aufmerksamkeit, Reichweite und Sichtbarkeit, Involvement und Mitteleinsatz. Die Erkenntnisse ermöglichen es, Schlüsse zu ziehen und fundierte Entscheidungen für künftige Maßnahmen zu treffen.

SCHWERPUNKTE IM CONTENT MEDIA HOUSE

- Vernetzte Websites, verbesserter Content
Durch die einheitliche Webarchitektur konnte der Content vernetzt ausgespielt werden. Die Webportale der Destinationen und von Niederösterreich konnten als zentrale Leitmedien mit längerer durchschnittlicher Aufenthaltsdauer und mit plus 16 % mehr Zugriffen als im Vorjahr ausgebaut werden.
- Know-how-Aufbau
Durch ständige Abstimmung und Austausch zwischen den Destinationen und der Niederösterreich-Werbung konnte das Know-how aller wesentlich verbessert werden. Ermöglicht wurde dies durch gemeinsame Marketing-Planungssitzungen und Redaktionssitzungen sowie durch den Austausch mit externen Experten (Fotografen-Meeting, SEO/SEA-Workshops, Vorträge zum Content Marketing).
- E-Magazin „Große Geschichten“
Das neue E-Magazin spricht die Kunden nicht mit plakativer Werbung, sondern mit interessanten Menschen aus Niederösterreich und deren Geschichten an. Sie können Begeisterung wecken, neugierig machen und zum Kommen motivieren. Zudem wirkt sich diese Art von Content auch positiv auf das Suchmaschinen-Ranking aus.
- Medienbeilagen „Großes Erleben“
Seit 2017 erscheinen die Medienbeilagen in neuem, zeitgemäßem Design. Vier Ausgaben mit gesamt 4 Millionen Auflage sorgen für konsequente Präsenz in den Zielmärkten.
- Social Media: Facebook und Instagram
Soziale Medien sind auch im Tourismusmarketing ein wichtiger Kanal, vor allem um jüngere Zielgruppen anzusprechen. Die Niederösterreich-

BEISPIELE SOCIAL MEDIA



Best Performer: Engagement-Rate 10,77 %



Best Performer: Impressionen



Best Performer: Interaktionen



Dreharbeiten zur Social-Media-Kampagne „Die große Reise“
Foto: WeMake

Facebook-Seite konnte mit 367 Postings die Community, die organische Reichweite und die Interaktionen beständig ausbauen. Die Engagement-Rate liegt mit 4,45 % weit über der Benchmark 3 %.

– Social-Media-Kampagne „Die große Reise“

Mit einer viralen Video-Kampagne konnte das Content Media House 2017 punkten. In gesamt 31 Episoden in den Formaten 30 und 60 Sekunden entdeckt der Protagonist Peter seine Heimat Niederösterreich und gibt nicht nur gute Ideen, sondern ein hohes Maß an emotionaler Ansprache mit Augenzwinkern. Mit diesem Handlungsrahmen werden die Produkte lebensnah, verständlich und ungezwungen ins Bild gerückt. Die Videos wurden über 2,1 Millionen Mal geschaut und liegen mit EUR 0,09 pro Videoview in einem sehr guten Input/Output-Verhältnis. Diese Kampagne war nur im gemeinsamen Zusammenspiel zwischen den Destinationen und der Niederösterreich-Werbung möglich.

– Online-Werbung

Die Budgets für Online-Werbung wurden je Produkt individuell für Google Ads, Facebook Ads,

Content-Netzwerke und zur Bewerbung der Social-Media-Kampagne gesplittet.

– Marktbearbeitung

In den Märkten Deutschland (Bayern), Tschechien, Slowakei und Ungarn wurde – wie schon in den Vorjahren – auf Pressearbeit und Online-Marketing gesetzt. Ausgebaut bzw. neu gestartet wurden Social-Media-Seiten in Tschechien, der Slowakei und in Ungarn.

– Mitteleinsatz

Das Gesamtbudget betrug knapp über EUR 1 Mio. Finanzierung 49 % Destinationen, 51 % Niederösterreich-Werbung

Leitthemen: 49 % Genuss, 51 % Outdoor

Maßnahmen: 18 % Content-Aufbereitung,

39 % Offline-Werbung, 43 % Online-Werbung

Märkte: 56 % Österreich, 11 % Deutschland, 6 % Ungarn, 5 % Tschechien, 4 % Slowakei, 18 % Content-Aufbereitung

Effizienz: besseres Input/Output-Verhältnis als die marktüblichen Richtwerte (Online TKP, Online-Werbung CPC, Social Media (Videoviews) CPC, Offline TAP)

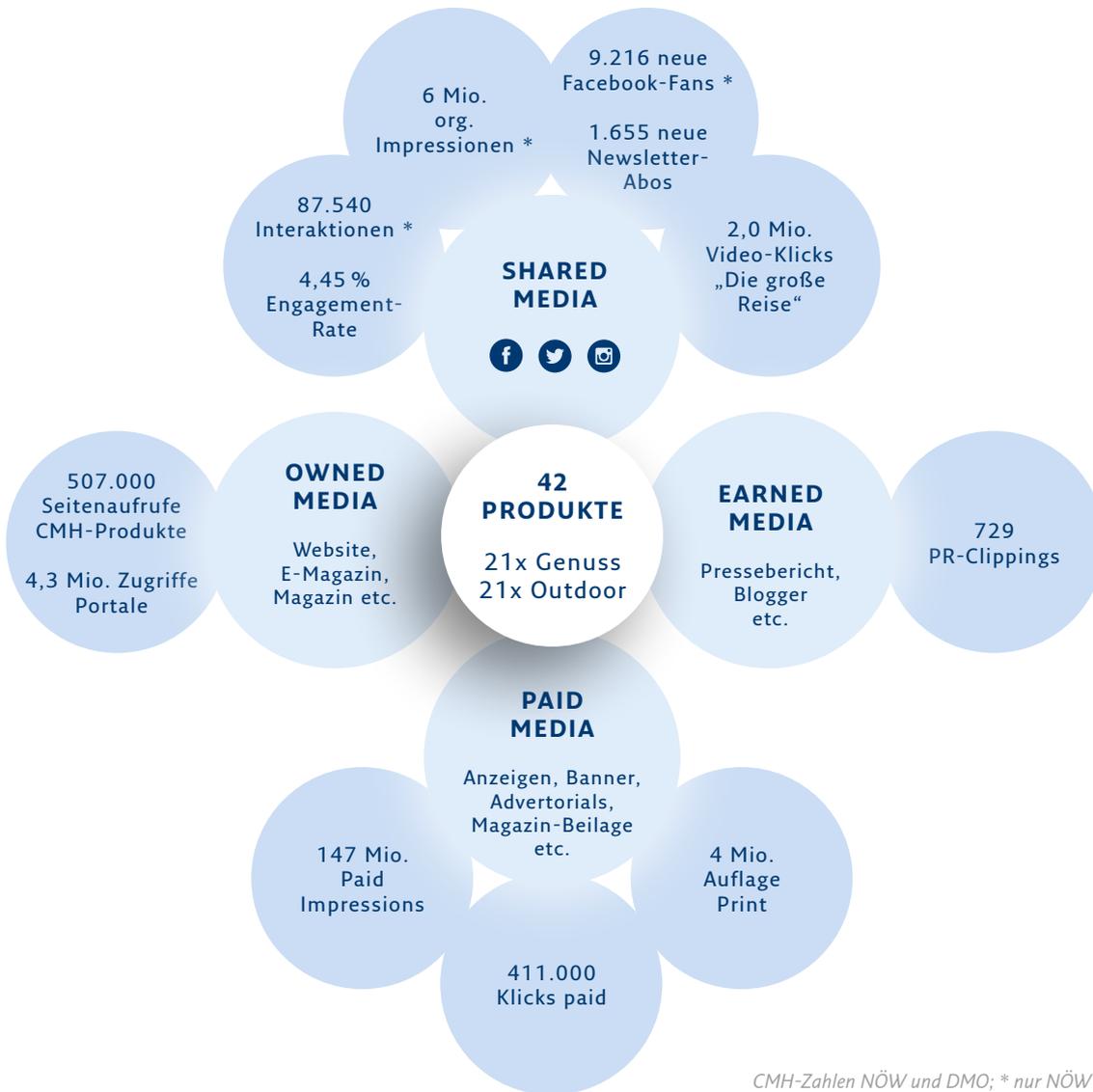


Carousel Ads für Content Media House-Produkte



Abstimmungen

CONTENT MEDIA HOUSE – HIGHLIGHT REPORTING 2017



CMH-Zahlen NÖW und DMO; * nur NÖW

RESÜMEE

EIN JAHR CONTENT MEDIA HOUSE

Zum Jahresende konnte ein sehr zufriedenstellender Rückblick gezogen werden. Naturgemäß war der Organisationsaufwand im ersten Jahr hoch und die Administration der Förderprojekte komplex. Auch die Kommunikation der 42 Destinations-Produkte hat sich als zu kleinteilig erwiesen. Erfreulicherweise konnte die Kompetenz und das Know-how in den Teams gesteigert und vor allem Social-Media mit guter Inhouse-Kreativarbeit vor-

angetrieben werden. Die Web-Portale (Niederösterreich-Werbung und Destinationen) sind durch verbesserten Content als zentrale Leitmedien mit plus 16 % Zugriffen gestiegen. Mit der innovativen Social-Media-Kampagne wurden neue Zielgruppen angesprochen, die über 2,1 Millionen Videoviews stehen in einem sehr guten Input/Output-Verhältnis. Die Mittel wurden effektiv und effizient eingesetzt.



Foto: Robert Herbst

TOURISTISCHE GESCHÄFTSFELDER

GESUNDHEIT

Stoßrichtung: Wohlbefinden

Angebote für Vorsorge und Heilung mit Fokus auf die hohe medizinische Kompetenz werden gemeinsam mit den 11 Gesundheitsresorts unter dem Titel „Bleiben Sie gesund! Eine Initiative der Niederösterreichischen Gesundheitsbetriebe“ vermarktet, zu welcher die Schwerpunktinteressen Gesundheit, gesunde Ernährung, Kraft tanken, Entschleunigung, Bewegung oder Erneuerung zählen. Sie wenden sich an gesundheitsbewusste Personen bzw. an jene mit ersten Anzeichen von Beschwerden.

Märkte: Österreich, insbesondere Wien, Niederösterreich, Oberösterreich

Partner: 11 Gesundheitsresorts

WELLNESS

Stoßrichtung: Wohlbefinden

Angebote zu Thermen, Wellness und Entspannung, die den Wünschen und Bedürfnissen nach innehalten, Kraft und Energie tanken entsprechen, wurden kommunikativ aufbereitet.

Zielgruppe: Personen, die angesichts des Leistungsdrucks Ruhe und eine kurze Auszeit vom Alltag suchen.

Märkte: Österreich, insbesondere Wien und Niederösterreich

Partner: 20 Partner wie Thermen und Hotels mit Spa

GRUPPENREISEN (B2B)

Stoßrichtungen: Abenteuer und Lebenslust

Das Geschäftsfeld Gruppenreisen wendet sich an Busunternehmer, Busreiseveranstalter, Paketreiseveranstalter, Incomer, Vereine und Betriebe.

Märkte: Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Ungarn, tw. Schweiz

Partner: Unter der Leitung des Geschäftsfeldes arbeiten alle sechs Destinationen und „Die Gärten Niederösterreichs“ effizient nach einheitlichen Standards, in Summe 292 Partner.

Gruppenreisen 2017:

181 konkrete Gruppenanfragen konnten erzeugt werden. Daraus ergaben sich folgende Buchungen:

- _ Gebuchte Nächtigungen: 9.528 (-1.735 Nächtigungen, 369 Nächtigungen wurden konkret aufgrund der Landesausstellung in Pöggstall gebucht)

- _ Gebuchte Tagesausflüge: 28.522 (+ 6.263 Tagesgäste, 7.764 Gäste buchten ein Tagesprogramm rund um die Landesausstellung in Pöggstall)

- _ Die Initiative „Volksschulen zum Schnee“ bringt Volksschülerinnen und Volksschüler aus Niederösterreich, Wien und dem Burgenland für einen Skitag nach Niederösterreich. Im Winter 2017/18 nutzten erstmals über 14.000 Kinder dieses Programm (im Vergleich 2016: 12.499).

CONVENTION BUREAU (B2B)

Stoßrichtungen: Abenteuer und Lebenslust

Das Convention Bureau ist erste Anlaufstelle für Kongresse, Meetings, Incentives und Events in Niederösterreich. Gemeinsam mit den Partnern wurden neben zahlreichen Marketingaktionen auch Teambuilding-Programme sowie Locations und Incentives für außergewöhnliche Events bei Kundenveranstaltungen präsentiert.

Beispiele für erfolgreiche Verkaufsförderung sind das Business Breakfast im Palais Niederösterreich mit 115 Kunden, ein Kundenevent im Schloss Hernstein mit 160 Kunden und „Kurzurlaubstage in Niederösterreich“ mit 2 x 45 Kunden. 2017 wurden vom Convention Bureau rd. 650 persönliche Kontakte gepflegt.

Kongressförderung: für 21 Anträge mit 4.000 Nächtigungen und 3.496 Teilnehmern wurden EUR 31.150,- Kongressförderung ausbezahlt.

Märkte: Deutschland, Österreich und Slowakei

Partner: 44 Partner

GARTENSOMMER NIEDERÖSTERREICH

Stoßrichtung: Lebenslust

Das in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Gärten Niederösterreichs“ und den touristisch relevanten Gartenanlagen initiierte Projekt „Gartensommer Niederösterreich“ fand bereits zum siebenten Mal statt. Schwerpunkte waren die drei Gartensommer-Vollmondnächte mit 49 Veranstaltungen sowie das Bespielungsprogramm „Living Plants – bewegende Pflanzengeschichten“ an 20 Terminen.

Märkte: Wien und Niederösterreich; erweitert Österreich und Süddeutschland

Partner: 33 Schaugärten, 4 Wirtshauskulturwirte, 10 Genießerzimmerbetriebe und 4 TOP-Heurige mit rund 300 Veranstaltungen

NIEDERÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAUSKULTUR

Stoßrichtung: Lebenslust

Die Niederösterreichische Wirtshauskultur ist seit über 20 Jahren „Die starke Marke im Land für Genießer“. Die Wirtshäuser versprechen regionstypische Speisen und Spezialitäten der regionalen Landwirtschaft, persönliche Betreuung durch die Wirtsleute, Vielfalt vom Dorfwirtshaus bis zum

Haubenlokal und geprüfte Qualität.

2017 wurde die Initiative „Schule macht Wirtshaus! – Wirtshaus macht Schule!“ ins Leben gerufen. Dabei werden drei Hauptziele verfolgt: Talente fördern, Zusammenarbeit Schule und Wirtschaft weiterentwickeln und die gemeinsame PR.

Märkte: Niederösterreich und Wien

Partner: 217 Betriebe, davon ein neuer Betrieb sowie 16 Sponsoren und weitere Partner

RADKOORDINATION

Stoßrichtung: Abenteuer und Lebenslust

Neben den zehn Top-Radrouten, zu denen die beiden neuen Bahntrassen-Radrouten – der Ybbstalradweg im Mostviertel und die Thayarunde im Waldviertel – zählen, wird eine neue länderübergreifende Fernradroute Kopenhagen—Berlin—Prag—Wien entwickelt (Start: November 2017).

Die Top-Radrouten verfügen über eine vorbildliche Beschilderung, qualifizierte, radfreundliche Betriebe, ein dichtes Bahnnetz, viele Wirtshäuser und Heurigen-Betrieben sowie E-Bike-Ladestationen und sind somit Garanten für einen genussvollen Radausflug oder -urlaub.

Märkte: Österreich, Deutschland, CEE

Partner: 6 Destinationen

TOP-AUSFLUGSZIELE

Stoßrichtung: Lebenslust und Abenteuer

Die Top-Ausflugsziele (TAZ) sind ein Qualitätsverbund der derzeit 49 größten und bekanntesten Ausflugsziele Niederösterreichs. Die Aufnahme unterliegt strengen Kriterien, diese werden jährlich durch Mystery-Tests überprüft. Die Marketingmaßnahmen umfassen Website, Straßenkarte, Social Media und die Teilnahme am Spar-Gutscheinheft. Über die Kanäle der Niederösterreich-CARD werden die TAZ als Qualitätsverbund laufend und prioritär mitgetragen. Rechtsträger der TAZ ist die Niederösterreich-CARD GmbH, die sich mit einem jährlichen Marketingbeitrag beteiligt und administrative Tätigkeiten für die TAZ übernimmt.

Märkte: Wien und Nahmärkte CEE

Partner: 49 Top-Ausflugsziele



Foto: Doris Schwarz-Kölnig

BASISMARKETING

Das gesamte B2C-Marketing der Niederösterreich-Werbung wird im Content Media House konzentriert umgesetzt. Um das „Grundrauschen“ sicherzustellen, sind zudem eine Reihe von Basis-Maßnahmen erforderlich: Kundeninformation und Werbemittellager, Präsenz bei den Messen in Nahmärkten wie der Ferien Wien, dem Bikefestival oder der GO Brunn, branded Promotions bei Großveranstaltungen wie der Starnacht aus der Wachau, PR-Events im Format eines „Genießer-Brunch“ in München und Budapest sowie die gesamte Bearbeitung des Basis-Contents am Webportal www.niederösterreich.at in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch). Weiters wurden bestehende Schlüsselprojekte fortgeführt und gefragte landesweite Themen aufbereitet:

BERGERLEBNIS NIEDERÖSTERREICH

Stoßrichtung: Abenteuer

Das Land Niederösterreich hat 2013 die Niederösterreichische Bergbahnen – Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (NÖ-BBG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der ecoplus, mit dem Programm „Bergerlebnis in Niederösterreich“ (BIN 2018) beauftragt, das die Steuerung und Koordination der touristischen Entwicklung in neun Bergerlebniszentren zum Inhalt hat. Kommunikation und Bewerbung von Bergsommer und Wintersport wurden 2017 gemeinsam mit den Destinationen Mostviertel und Wiener Alpen über das Content Media House abgewickelt.

Märkte: Wien, Niederösterreich, CEE

Partner: 9 Bergerlebniszentren, Destinationen Mostviertel und Wiener Alpen, NÖ-BBG

GENIESSERZIMMER NIEDERÖSTERREICH

Stoßrichtung: Lebenslust

Genießerzimmer sind qualitativ hochwertige Gästezimmer in Hotels, bei Urlaub-am-Bauernhof und Privatzimmer-Vermietern mit starkem Bezug zur Region und hoher Servicequalität. Sie decken Bedürfnisse nach Echtheit und Qualität ab.

Märkte: Urbaner Bereich Inland (insbesondere Wien), Deutschland

Partner: 112 Partner, 4 Betriebe sind 2017 neu dazugekommen

FAMILIENURLAUB

Stoßrichtung: Abenteuer

Niederösterreichs Tourismusbetriebe bieten jede Menge kinderfreundliche Unterkünfte, Ausflugsziele und Spaß. Ende 2017 wurden die bestehenden „Da staunst du! Abenteuerferien“ um familienfreundliche Ausflugsziele, Radrouten und den Familienangeboten der Destinationen verknüpft.

Märkte: urbaner Bereich Inland, insbesondere Wien und Umgebung; Ballungsräume Bayern und CEE

Beteiligte Partner: Sommer: 50 Betriebe, Winter: 20 Betriebe

WEINTOURISMUS NIEDERÖSTERREICH

Stoßrichtung: Lebenslust

Der 22. Weinherbst Niederösterreich hat sehr erfolgreich stattgefunden. Dieser verbindet ein Reise- und Ausflugsprogramm ins Weinland mit traditionellem Brauchtum, Naturerlebnis und Genuss.

Der Mittelpunkt war eine Verbindung zwischen Wein & Architektur. Durch die zahlreichen traditionellen und modernen Weinbauten wurde die Weinstraße Niederösterreich zur Impulsgeberin europäischer Weinarchitektur.

Märkte: Niederösterreich, Wien, Deutschland und CEE-Märkte

Partner: 8 Weinstraßen-Abschnitte mit über 120 Weinherbst-Gemeinden

CROSSMARKETING

BERGERLEBNIS TRIFFT WIRTSCHAUSKULTUR

Stoßrichtung: Lebenslust und Abenteuer

Auf Initiative von Landesrätin Petra Bohuslav wurde zur Bewerbung der Skigebiete und der Niederösterreichischen Wirtshauskultur ein Bergerlebnis und Wirtshauskultur-Fotowettbewerb gestartet. Eine handliche Karte, die über alle Wirtshauskultur-Wirtshäuser und Skigebiete informiert, wurde aufgelegt und mit einem reichweitenstarken Medienbeileger und in allen Medien und Kanälen der Niederösterreich-Werbung und der Partner promotet.

Märkte: Niederösterreich, Wien

Partner: 227 Wirtshauskultur-Wirtshäuser, Skigebiete der 9 Bergerlebnis-Zentren sowie „Die kleinen, feinen Skigebiete“

WIRTEDIALOG

Da Niederösterreichs Wirte mit ständig neuen Herausforderungen konfrontiert sind, wurde im Spätherbst 2015 von der Landesregierung der Aktionsplan „Wirtepaket“ präsentiert. Die 2016 gestartete „Wirtekampagne“ wurde von der Niederösterreich-Werbung im Herbst 2017 mit Werbeanzeigen und Hörfunk-Spots weitergeführt und drei Veranstaltungen mit Wirtinnen und Wirten, der „Wirtedialog“, organisiert.



INTERNE MEDIENAGENTUR

Die Interne Medienagentur verantwortet die Medienplanung (offline und online) für das Wirtschaftsressort Niederösterreich für Tourismus, Sportland und Wirtschaftspartner. Zudem wickelt sie in Zusammenarbeit mit anderen Landesorganisationen kollektive Medienprojekte ab.

MARKTFORSCHUNG & STUDIEN

T-MONA NEU

T-MONA ist der Tourismus Monitor Austria, ein umfassendes Kooperationsprojekt zwischen allen 9 Landestourismusorganisationen und der Österreich Werbung. Die Ergebnisse der T-MONA-Befragung bilden die Basis für strategische Analysen, Positionierungen und Marketingmaßnahmen. Die T-MONA-Befragung hat sich in den letzten Jahren aufgrund des zunehmenden Digitalisierungsgrades

verändert. Man ist von persönlichen Interviews zur Onlinebefragung übergegangen. Seit dem Start der Wintersaison 2017/2018 soll durch die Auspielung der Befragung auf Websites, in Printmedien und durch die Einbindung in ausgewählten WLAN-Hotspot-Standorten eine möglichst repräsentative Erhebung des Urlaubsgastes in Niederösterreich erreicht werden. Erste verwertbare Ergebnisse werden mit Ende der Sommersaison 2018 erwartet.

DIGITALISIERUNG & SYSTEME

Der Kommunikationsstrategie entsprechend wurde der Ausbau der digitalen Kommunikation unter der Projektkoordination der Niederösterreich-Werbung GmbH vorangetrieben.

- _ In Abstimmung mit den Heavy-Usern aus den Destinationen wurde laufend an der Optimierung und Weiterentwicklung des Projekts „Webarchitektur Niederösterreich“ gearbeitet. Projektteilnehmer 2017: Niederösterreich-Werbung, Niederösterreich-Card, fünf Destinationen, Sub-Regionen und zum Teil auch Gemeinden, in Summe rund 60 Webprojekte.
- _ Zur Kommunikation von Geschichten bzw. mit

dem Ziel der Erreichung neuer Zielgruppen wurde ein Onlinemagazin entwickelt.

- _ Für die Optimierung der Newsletter-Kommunikation wurden neue Templates umgesetzt.
- _ Die Online-Buchungssoftware „TOMAS“ wird niederösterreichweit in allen sechs Destinationen eingesetzt. Urlaubspackages und Gruppenreisen-Packages werden individuell auf den Webprojekten ausgespielt.
- _ Die Datenbanken „Datenmanager Niederösterreich“ und Veranstaltungsdatenbank bzw. Veranstaltungskalender sowie die Niederösterreich-Apps wurden kontinuierlich verbessert.

QUALITÄTSPARTNER NIEDERÖSTERREICH

Das im Jahr 2013 ins Leben gerufene Projekt Qualitätspartner Niederösterreich vereint sämtliche touristische Dienstleistungsbetriebe in Niederösterreich, die Mitgliedsbetriebe von Qualitätsverbänden sind, bei denen in regelmäßigen Abständen Qualitätsüberprüfungen stattfinden.

Beispiele für Qualitätssicherung sind:

- _ Wirtshauskultur mit 60 Testungen
- _ Top-Ausflugsziele mit jährlicher Überprüfung aller 49 Partner

- _ Genießerzimmer mit 15 Testungen
- _ Gesundheitsresorts nach Best Health Austria und FITCheck geprüft
- _ Convention Bureau mit 34 Testungen
- _ Qualitätssicherung Hüttenqualifizierung mit 22 Partnern

Partner: Ende 2017 waren rund 1.500 Betriebe als Qualitätspartner ausgezeichnet

NETZWERKEN

NACHHALTIGKEITSKONFERENZ

Die 10. Mostviertler Nachhaltigkeitskonferenz fand am 6. und 7. November in der Messe Wieselburg statt und stand unter dem Motto „Nachhaltigkeit weiter denken“. Der Keynote-Speaker Thomas Weber, Autor, Journalist und Herausgeber von „Biorama“, sowie nationale und internationale ExpertInnen gingen gemeinsam der Frage nach, wie unser Alltagsverhalten, unser Speisezettel und unsere Reisegewohnheiten das Gesicht der Welt verändern.

BRANCHENSYMPOSIUM

„DIGITALISIERUNG IM TOURISMUS“

Zum 2. Mal trafen sich am 29. November 2017 Niederösterreichs Touristiker und Gastgeber zum Branchensymposium „Digitalisierung im Tourismus“. Thema waren aktuelle Projekte, wie der Tourismus-4.0-Coach oder die Content-Marketing-Strategie, aber auch allgemeine zukünftige digitale Trends am Markt. Zum Dialog regten die hochkarätigen Keynotes an, darunter Reinhard Lanner, Geschäftsführer von workersonthefield.com, oder das Ehepaar Isabella Dschulnigg-Geissler und Christian Geissler, Geschäftsführer des 4-Sterne-Hotels Saalbacher Hof.

AUSGEZEICHNETE LEISTUNGEN 2017

ADGAR 2017

Bei der Gala-Veranstaltung zur 33. Verleihung des ADGAR, eines der wichtigsten und anerkanntesten Werbepreise Österreichs, vom VÖZ (Verband Österreichischer Zeitungen) organisiert, konnte die Niederösterreich-Werbung mit ihrem Printsujet aus der Bergsommer-Kampagne 2016 „Unser 451. Stock“ den 1. Platz in der Kategorie Dienstleistungen abräumen. Eine tolle Auszeichnung für das Marketingteam der Niederösterreich-Werbung, die zuständige Kreativagentur „We Make“ und Robert Herbst, der sich für dieses Sujet als Fotograf auszeichnet.

ARGE DONAU ÖSTERREICH

Gemeinsam mit den Tourismusorganisationen der Bundesländer Wien und Oberösterreich kooperiert die Niederösterreich-Werbung und die Destination Donau Niederösterreich in der ARGE Donau Österreich. 2017 wurden Werbemittel für den Donauradweg produziert - unter anderem ein neues Donauradweg-Magazin, das über die FAZ vertrieben wurde. Die ARGE war außerdem bei der ITB in Berlin vertreten.

KOOPERATION

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Mit Mecklenburg-Vorpommern, dem nordöstlichsten Bundesland Deutschlands, verbindet Niederösterreich bereits seit 2011 eine Zusammenarbeit, die im gemeinsamen Thema Gärten ihren Ursprung fand und in den letzten Jahren auf die Bereiche Ausflugstourismus, Rad, Kultur und Kulinarik sowie Infrastruktur erweitert wurde. Ziel ist es, den politischen und fachlichen Austausch zu intensivieren und Maßnahmen zur Förderung beider touristischer Organisationen festzulegen.





Tourismuspreisträger 2017: Doris Ploner, Christian Guzy und Katrin Lux
Foto: Roman Seidl

TOP-WIRT

Beim „Fest der Wirte“ wurden zum 19. Mal die Botschafter der Niederösterreichischen Wirtshauskultur ausgezeichnet. Basis für die Auszeichnung als Top-Wirt sind umfangreiche und anonyme Testungen, die Bewertung erfolgt nach unterschiedlichen Kriterien wie saisonale und regionale Küche, Kreativität und Kompetenz der Gastgeber. 57 Mitgliedsbetriebe erhielten das Prädikat „Top-Wirt“, den Titel „Top-Wirt des Jahres“ sicherte sich die Familie Puchegger vom Puchegger-Wirt in Winzendorf. „Einsteiger des Jahres“ wurde Familie Hueber vom Gasthof Hueber in St. Georgen an der Leys, der Preis für den „Aufsteiger des Jahres“ ging an Familie Heinz vom Gasthaus Trefflingtalerhaus in Puchenstuben.

TOP-WEINFEST DES JAHRES

Bereits zum fünften Mal wurde das „TOP-Weinfest des Jahres“ prämiert. Zum zweiten Mal lag es in der Hand des Publikums, das beste Weinfest Niederösterreichs zu wählen: Überzeugen konnte die „Retzer Weinwoche“.

ZAUBERLEHRLING

Mit dem Lehrlingswettbewerb „Zauberlehrling“ der Niederösterreichischen Wirtshauskultur wurde den besten Nachwuchsköchinnen und -köchen des Landes zum neunten Mal eine Plattform geboten, um ihre Kochkünste unter Beweis zu stellen. Die Sieger: 1. Lehrjahr Lukas Bruckner (Landgasthof Bachlerhof, Kematen/Ybbs), 2. Lehrjahr Julia Streng (Gasthof Grüner Baum, Kirchberg/Wechsel), 3./4. Lehrjahr Tamara Zsifkovits (Alpen-Aktiv-Landgasthof Zur Schubertlinde, Grünbach am Schneeberg), Team Kevin Pessl und Alexander Wally (Fischerwirt, Ernsthofen).

INNOVATIONSPREIS

GARTENTOURISMUS NIEDERÖSTERREICH

Auch die Gärten Niederösterreichs liegen in einem friedlichen Wettstreit um die besseren Ideen. Der Reichtum an Innovation wird unter anderem beim „Innovationspreis Gartentourismus Niederösterreich“ spürbar. Dieses Jahr wurde die Stufe 2 „Umsetzung“ ausgelobt. Einen innovativen „grünen Daumen“ bewiesen die Siegerprojekte: DIE GARTEN TULLN in Kooperation mit der Diözese St. Pölten, die Kittenberger Erlebnisdgärten in Schiltern sowie das SONNENTOR Erlebnis in Sprögnitz.

TOURISMUSPREIS NIEDERÖSTERREICH

Seit 1997 wird der Tourismuspreis Niederösterreich jährlich an Persönlichkeiten für ihre besonderen Verdienste um die Tourismus- und Freizeitwirtschaft vergeben. Ausgezeichnet wurden der St. Pöltner Unternehmer Christian Guzy in der Kategorie „GastgeberIn des Jahres“, Doris Ploner, Geschäftsführerin von „Die Käsemacher“, rettete den Waldviertler Genussbetrieb vor der Insolvenz und sicherte damit den Weiterbestand der Käsemacherwelt, eines der beliebtesten Ausflugsziele der Region, und holte sich damit den Preis in der Kategorie „Botschafter“, und SchauspielerIn, Sängerin und Autorin Katrin Lux wurde mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet.

SPORT.LAND.NIEDERÖSTERREICH

Die SPORT.LAND.Niederösterreich-Programme „Spitzensportsponsoring“ und „Breitensport“ sind wichtige Bausteine für die Zielsetzungen der im Jahr 2014 vorgestellten Sportstrategie 2020. Im Bereich des Spitzensportsponsorings stehen Niederösterreichs Sportler, Mannschaften und Spitzensportevents im Fokus. Durch Vernetzung von wirtschaftlichen, touristischen und sportlichen Themen sollen Synergien genützt und dadurch Vorteile, sowohl für wirtschaftliche Partner als auch für das Land Niederösterreich, generiert werden. Im Breitensport liegt das Hauptaugenmerk auf der Umsetzung von Projekten und Initiativen – in engster Zusammenarbeit mit den niederösterreichischen Dach- und Fachverbänden –, die eine nachhaltige Förderung von mehr Sport und Bewegung der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher bewirken.

Eventhighlights im vergangenen Jahr waren wieder die Großsportevents, wie der Austrian Ironman 70.3 und das CEV Beachvolleyballturnier in Baden, wo zudem eine Woche zuvor die U23-Europameisterschaft im Beachvolleyball stattfand. Außerdem waren natürlich auch wieder die Lyoness Open, die Wachauer Radtage, der WACHAUmarathon und der Große Preis von Niederösterreich im Rahmen der Messe Apropos Pferd fixe Bestandteile des niederösterreichischen SportveranstaltungsKalenders.

Das Jahr 2017 war zudem ein großartiges für Niederösterreichs Sportaushängeschilder. Die beiden Sportler des Jahres hießen, wie bereits im Jahr zuvor, zu Recht Dominic Thiem und Ivona Dadic. Ersterer drang erneut bis ins Halbfinale der French Open vor und erreichte wieder die ATP Finals in London. Dadic rechtfertigte ihre Auszeichnung mit Platz 2 bei den Halleneuropameisterschaften in Belgrad. Weitere tolle Erfolge waren die sensationelle Silbermedaille von Doppler/Horst bei der Heim-Weltmeisterschaft im Beachvolleyball und der doppelte Vize-Weltmeistertitel unseres Snowboard-Aushängeschildes Benjamin Karl in der Sierra Nevada. Unsere Kanutin Corinna Kuhnle konnte

Auch 2017 war wieder ein großartiges Jahr für Niederösterreichs Spitzensportler.

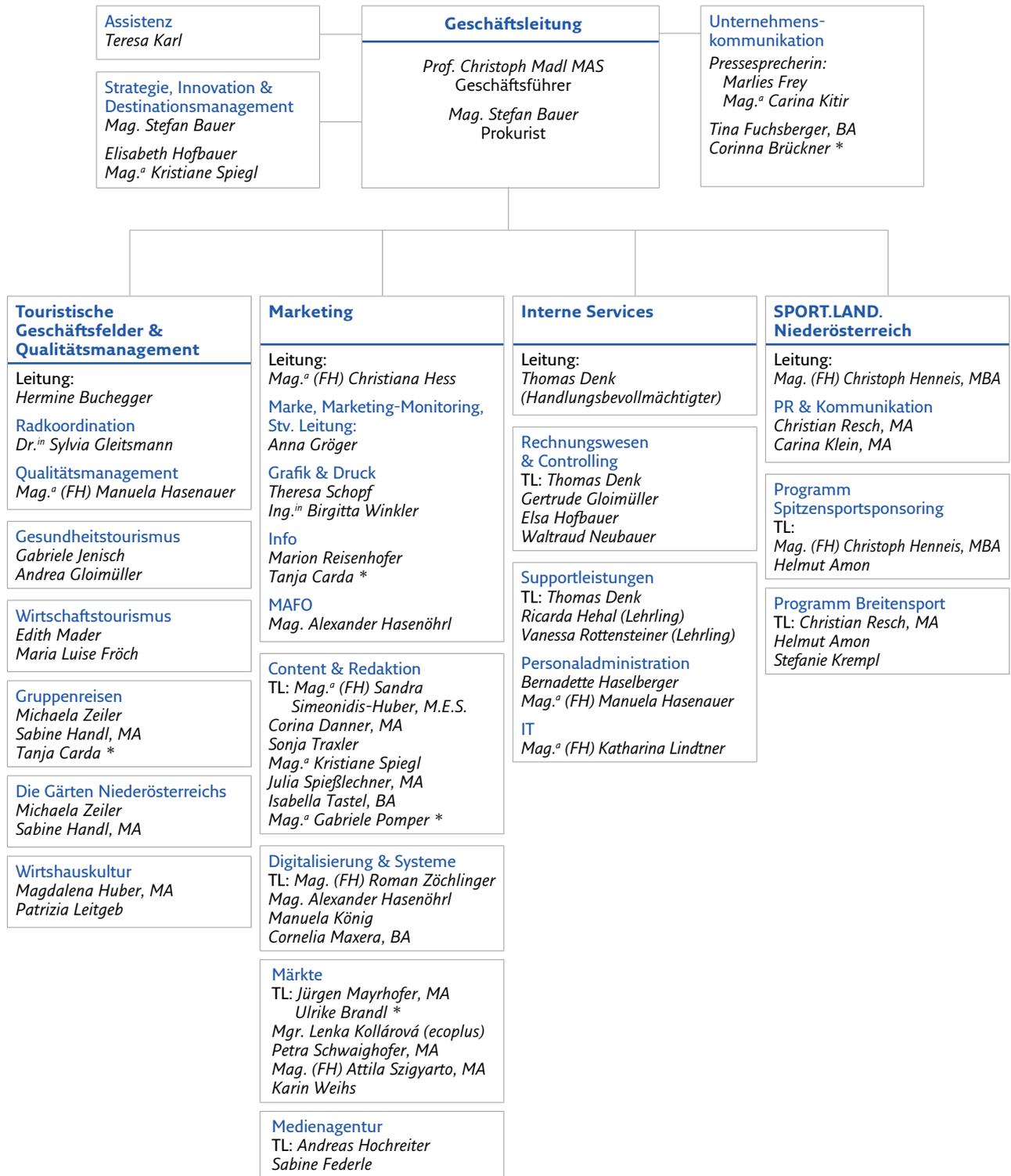
sich im Juni zur Europameisterin krönen und Jessica Pilz holte bei der Kletter-WM in Italien die Bronzeme-Medaille. Unvergessen bleibt natürlich auch die Frauen-Fußball-EM in den Niederlanden. Unsere Fußballerinnen zeigten eine hervorragende Leistung und eine riesige Portion Kampfgeist – mit dabei viele Spielerinnen vom SKN St. Pölten Frauen. Auch im Nachwuchs wurde tolle Arbeit geleistet. Sarah Fischer kann sich seit April Weltmeisterin im Gewichtheben nennen. Kanutin Viktoria Wolffhardt holte bei der EM Gold und Silber. 2017 war auch das Jahr der Nachwuchs-Kletterin Laura Stöckler, die einige Triumphe, wie zum Beispiel den Junioren-Weltmeistertitel, feiern konnte. Die mediale Wertschöpfung der Sponsoringmaßnahmen wird durch eine regelmäßige Medienanalyse der Firma United Synergies gemessen und betrug 2017 gesamt rund EUR 8,1 Millionen.

Beim Programm Breiten- und Gesundheitssport gab es zahlreiche Initiativen für alle Zielgruppen. So fand neben dem Seniorenbewegungsprojekt „LeBe“ auch bereits zum zweiten Mal das Projekt „Spitzensportler hautnah erleben“ statt, welches heimische Sportidole direkt zu den niederösterreichischen Schülerinnen und Schülern bringt. Natürlich sorgten auch etablierte Aktionen, wie die „Familiensporttage“, das Fachsymposium „Kinder in Bewegung“, „Tuesday Nightskating“ oder „Ski-kids“, für jede Menge Sport und Bewegung in der Bevölkerung.

Bei allen Maßnahmen 2017 wurde auch wieder ein besonderer Fokus auf die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft und das damit veränderte Mediennutzungsverhalten genommen. So konnten – neben dem Ausbau der hausinternen Onlinekanäle – durch virale PR-Aktionen wieder große Reichweiten im sechsstelligen Bereich erzielt werden. Auch die Mediens Schulungen für Nachwuchssportler und die „aktiven“ Medienstammtische wurden erneut mit großer Begeisterung angenommen.

MANAGEMENT UND ORGANISATION

ORGANIGRAMM DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH



ORGANE DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

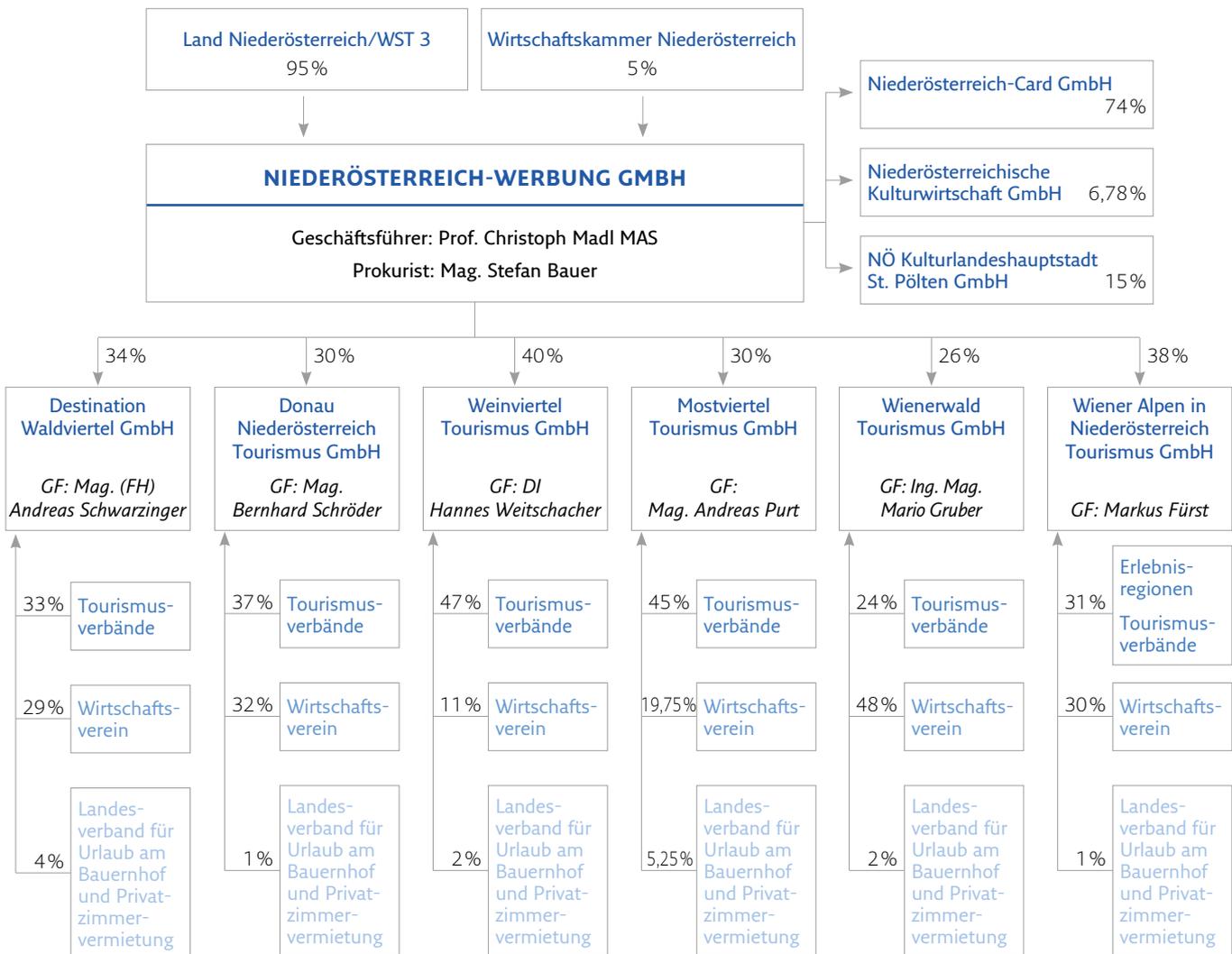
Generalversammlung

- _ Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport,
Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav
- _ WKNÖ-Präsidentin, BRⁱⁿ, KRⁱⁿ Sonja Zwatzl

Aufsichtsrat

- _ Mag. Georg Bartmann
- _ Mag. Christian Neuwirth
- _ Spartenobmann Mario Pulker
- _ Ass.Prof. Dr. Dieter Scharitzer

BETEILIGUNGEN DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH



NIEDERÖSTERREICHISCHE KULTURWIRTSCHAFT (NÖKU)

Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist mit 6,78 % an der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH. beteiligt. Die NÖKU vereint als Holdinggesellschaft und Kulturmanagement-Organisation 12 Tochtergesellschaften mit knapp mehr als 30 Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsmarken im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich. Zu den Aufgaben der NÖKU-Holding zählen insbesondere die wirtschaftliche Steuerung im Rahmen der Richtlinienkompetenz, die Koordination des Angebots der Tochterbetriebe, die Qualitätssicherung sowie die Bereitstellung umfassender Serviceleistungen und gemeinsamer Technologien. Die Niederösterreich-Werbung unterstreicht mit ihrer Beteiligung an der NÖKU-Holding auch formal die Wichtigkeit einer intensiven und nachhaltigen Zusammenarbeit des Tourismus mit den Institutionen der NÖKU-Gruppe.

NIEDERÖSTERREICH-CARD GMBH

Die Niederösterreich-Card GmbH wurde 2005 auf Initiative des Landes Niederösterreich mit dem Ziel gegründet, die Wertschöpfung im Ausflugstourismus durch ein zeitgemäßes Card-System nachhaltig zu steigern.

Die Saison 2017/18 brachte mit 177.000 CARDS die drittbeste Saison seit der Gründung der CARD, bei bisher höchstem durchgesetztem Verkaufspreis von 61 Euro für den Neukauf und 56 Euro bei Verlängerung. Mehr als 114.700 CARD-Inhaber haben für eine weitere Saison verlängert (sehr hoher Stammkundenanteil), über 62.200 die Karte zum ersten Mal gekauft.

65 % aller CARD-Inhaber waren Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, 31 % Wienerinnen und Wiener. Und die CARD wird jünger! Das Durchschnittsalter beträgt 45,9 Jahre.

Unter den beliebtesten Niederösterreich-CARD-Ausflugszielen 2017/18 waren die Niederösterreichische Landesausstellung, Schneebergbahn, Kittenberger Erlebnisgärten, DIE GARTEN TULLN, Rax-Seilbahn, Schallaburg, Tierpark Stadt Haag und Schlosspark Laxenburg.

Insgesamt wurde die CARD 1.242.836 Mal genutzt (1. April 2017 bis 22. März 2018). Bei den Wirten der Niederösterreichischen Wirtshauskultur wurden 2.103.511 Bonuspunkte gesammelt.

DESTINATIONSMANAGEMENT / ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Eine neue Form der Kooperation zwischen der Niederösterreich-Werbung und den Destinationen ist das „Content Media House“, welches aus dem vorgelagerten Organisationsentwicklungsprozess herausging, es kam 2017 erstmalig zum Einsatz. Sowohl Finanzmittel als auch personelle Ressourcen wurden gebündelt. Die Niederösterreich-Werbung übernimmt für diese Kooperation die Leadfunktion und stellt Know-how, insbesondere im Bereich „Content & Redaktion“ zur Verfügung. Gemeinsam werden Kampagnen umgesetzt und messbare Erfolge erzielt, die jeder einzelnen Organisation so nicht möglich gewesen wären. Insbesondere im Bereich Social Media wurde gemeinsam ein Professionalisierungsschritt gemacht. Eine im Herbst durchgeführte Evaluierung des Content Media House soll für die künftige Zusammenarbeit weitere Verbesserungen bringen.

Die Destinationen haben während des Jahres eine Vielzahl neuer Projekte – sowohl im LEADER- als auch im INTERREG-Programm – abgewickelt und neu eingereicht. Die Destination Waldviertel war intensiv in die touristische Aufbereitung und Vermarktung der Landesausstellung in Pöggstall involviert.

Laut Rahmenvertrag mit dem Land Niederösterreich und gemäß § 10 NÖ Tourismusgesetz 2010 hat die Niederösterreich-Werbung GmbH auch im Jahr 2017 Mittel an die sechs Tourismusdestinationen über die jeweiligen Beteiligungsverhältnisse in einer Gesamthöhe von EUR 5.094.150,00 weitergeleitet.

NÖ KULTURLANDESHAUPTSTADT ST. PÖLTEN GMBH

Für die Bemühungen von St. Pölten um den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt 2024 haben sich das Land Niederösterreich und die Stadt St. Pölten dazu entschlossen, eine GmbH zu gründen. An der NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH ist die Niederösterreich-Werbung zu 15 Prozent beteiligt. Zu Geschäftsführern wurden Mag. Michael Duscher und Mag. Albrecht Großberger bestellt. 2018 ist die Erstellung einer Kulturstrategie St. Pölten 2030 und die Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen geplant.

FINANZLAGE 2017

LIQUIDITÄT

Mit 31. 12. 2017 standen dem Unternehmen liquide Mittel in Höhe von rund 955.000,00 EUR zur Verfügung. Über die gesamte Laufzeit des Geschäftsjahres 2017 war die uneingeschränkte Liquidität des Unternehmens gewährleistet.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Teil des Investitionsvolumens im Bereich Hard- und Software für Büromaschinen und EDV-Anlagen eingesetzt. Im Zentrum dieser Investitionstätigkeit stand die nachhaltige Aufrechterhaltung des reibungslosen Daten- und Informationstransfers sowohl innerbetrieblich als auch mit Wirtschaftspartnern, Tourismusbetrieben und Tourismusorganisationen.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente spielen im Unternehmen eine untergeordnete Rolle.

VORRÄTE

Die Vorräte beliefen sich auf EUR 29.109,06.

FORDERUNGEN

Die Gesamtsumme der Forderungen ergab am Ende des Geschäftsjahres 2017 EUR 1.198.565,75. Davon betrafen EUR 649.696,81 sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände.

VERBINDLICHKEITEN

Im Geschäftsjahr 2017 ergaben die gesamten Verbindlichkeiten eine Summe von EUR 822.156,31.

Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an den Gesamtverbindlichkeiten betrug relativ 76,16 %.

RÜCKSTELLUNGEN

Die der wirtschaftlichen Absicherung dienenden Rückstellungen betragen für das Geschäftsjahr 2017 in Summe EUR 485.751,47.

Die Bildung der sonstigen Rückstellungen erfolgte 2017 in der Höhe von EUR 282.957,46.

Die Rückstellungen für Abfertigungen belaufen sich auf EUR 202.794,01.

ERTRAGSLAGE 2017

UMSATZ UND PRODUKTIVITÄT

Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine gesamte Betriebsleistung in der Höhe von EUR 12.229.544,19 erzielt.

Erlöse aus Kooperations-Aktivitäten mit strategisch wichtigen Geschäftspartnern aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus wurden in der Höhe von EUR 3.019.990,19 erreicht.

PRODUKTIONS- UND WERBEAUFWAND

Die Aufwendungen für Produktions- und Werbeaufwand für das Geschäftsjahr 2017 sind insgesamt mit EUR 6.111.298,22 zu beziffern. Dieser Finanzmitteleinsatz war Basis der Vermarktung im Rahmen der Niederösterreichischen Tourismusstrategie sowie im Bereich Sportland.

Versand- und Lagerkosten sowie sonstige Bezugskosten wiesen im Jahr 2017 eine Aufwandshöhe von EUR 195.034,34 auf.

SKONTO- UND ZINSERTRÄGE

Für 2017 wurden Skontoerträge in der Höhe von EUR 8.004,23 ausgewiesen.

Zinserträge aus Bankguthaben, weiterverrechnete Verzugs- und Diskontzinsen und Schadenersatz wurden mit EUR 435,90 verzeichnet.

JAHRESERGEBNIS

Die Niederösterreich-Werbung GmbH schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von EUR 10.979,22 ab.

BILANZGEWINN

Als Bilanzgewinn werden EUR 189.148,51 ausgewiesen.

BILANZ ZUM 31.12.2017

AKTIVA		Stand 31. 12. 2017 EUR	Vergleich 31. 12. 2016 EUR
A) Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile		0,05	500,04
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		47.497,54	39.060,22
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.900,00 (Vj: 25.900,00)		
2. Beteiligungen	112.050,00 (Vj: 106.800,00)		
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	24.610,50 (Vj: 83.457,10)	162.560,50	216.157,10
B) Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Waren	29.109,06 (Vj: 33.113,34)		
2. noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00 (Vj: 0,00)	29.109,06	33.113,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	359.561,50 (Vj: 356.707,21)		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	79.068,00 (Vj: 74.155,56)		
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	110.239,44 (Vj: 49.703,98)		
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	649.696,81 (Vj: 667.696,43)	1.198.565,75	1.148.263,18
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		955.161,31	2.426.173,87
C) Rechnungsabgrenzungsposten			
		280.406,98	151.056,02
Summe Aktiva		2.673.301,19	4.014.323,77

PASSIVA		Stand 31. 12. 2017 EUR	Vergleich 31. 12. 2016 EUR
A) Eigenkapital			
I. eingefordertes Stammkapital (gezeichnet und einbezahlt)			
		50.000,00	50.000,00
II. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag	178.169,29 (Vj: 163.777,00)	189.148,51	178.169,29
B) Investitionszuschüsse			
		0,00	383,00
C) Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	202.794,01 (Vj: 183.125,60)		
2. Steuerrückstellungen	0,00 (Vj: 6.028,00)		
3. sonstige Rückstellungen	282.957,46 (Vj: 280.360,61)	485.751,47	469.514,21
D) Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24,08 (Vj: 8,86)		
2. Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	626.174,41 (Vj: 806.514,92)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.020,96 (Vj: 628,74)		
4. sonstige Verbindlichkeiten	187.936,86 (Vj: 295.969,80)		
davon aus Steuern	37.719,09 (Vj: 124.696,72)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	59.412,21 (Vj: 51.814,60)	822.156,31	1.103.122,32
E) Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.126.244,90	2.213.134,95
Summe Passiva		2.673.301,19	4.014.323,77

ANALYSE UND INTERPRETATION ZUM JAHRESABSCHLUSS 2017

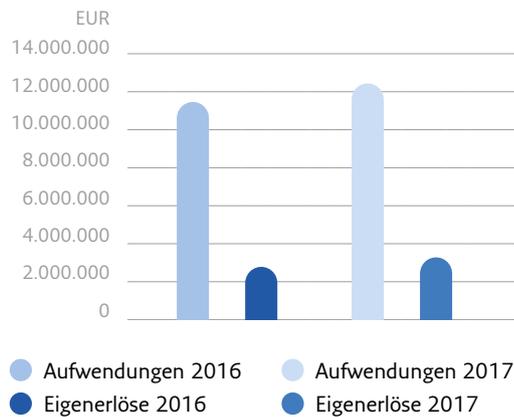
Basis der folgenden Analyse und Interpretation sind die Daten der Jahresabschlüsse 2013 bis 2017 der Niederösterreich-Werbung GmbH, wobei zusätzlich Werte der internen Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der Kostenrechnung zur Analyse und grafischen Aufbereitung unternehmensrelevanter Daten einbezogen wurden.

Im Jahr 2017 standen im touristischen Bereich die Strategischen Geschäftsfelder und die operative Umsetzung der Marketingaktivitäten durch die Teams der Marketing Services im Vordergrund.

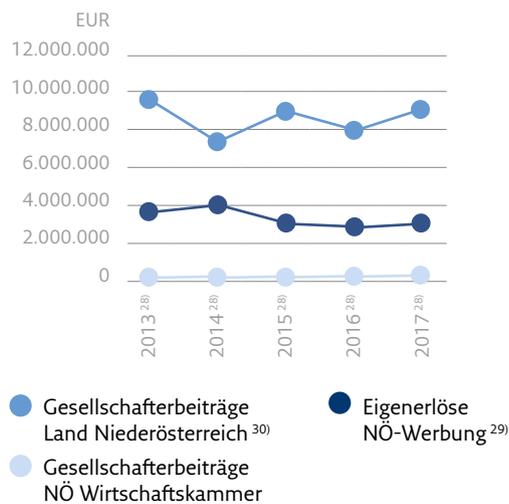
Die Niederösterreich-Werbung GmbH führte im Geschäftsjahr 2017 bewährte Kooperationen weiter und baute mit einer Reihe von Partnern aus Wirtschaft und Tourismus neue auf, wodurch insgesamt Eigenerlöse in der Höhe von rund EUR 3,0 Millionen erwirtschaftet wurden. Neben den touristischen Vermarktungsagenden wurden auch zwischen den Bereichen Interne Medienagentur und Sportland Marketingsynergien erreicht.

Die Eigenerlöse halten bei einem Anteil von 24,81 % am Gesamtbudget und ermöglichen der Niederösterreich-Werbung GmbH weiterhin eine starke Konzentration der vorhandenen Finanzmittel für einen dichten und zielgerichteten Auftritt der Marke Niederösterreich sowie eine verstärkte Bewirtschaftung des Geschäftsfelds Sportland.

Gesamtbudget 2016-2017:
Eigenerlöse und Aufwendungen



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung und
Gesellschafterbeiträge 2013-2017



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge – Vergleich 2013-2017 bilanzieller Herkunft

	2013 ²⁸⁾	2014 ²⁸⁾	2015 ²⁸⁾	2016 ²⁸⁾	2017 ²⁸⁾
Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung GmbH ²⁹⁾	3.560.333	4.001.840	2.955.128	2.658.383	3.032.291
Gesellschafterbeiträge Land Niederösterreich ³⁰⁾	9.577.104	7.435.700	8.865.816	7.946.934	8.979.669
Gesellschafterbeiträge Wirtschaftskammer NÖ	207.200	211.314	214.722	216.667	218.665

28) Auflösung Sonstige Rückstellungen nicht berücksichtigt; 29) Eigenerlöse zuzügl. Zins- und sonst. Erträge sowie Abgrenzungen

30) Inkl. Abgeltung des Abganges, der durch Wahrnehmung von zusätzlichen Aufgaben an die Niederösterreich-Werbung GmbH entstanden ist

Die im Geschäftsjahr 2017 erwirtschafteten Eigen Erlöse machen 24,81 % am Gesamtumsatz aus und liegen demnach in einem 2-Jahres-Zyklus auf einem ähnlichen Niveau wie im Landesausstellungsjahr 2015.

Eine ähnliche Wirkung haben die Marketingmaßnahmen zur Abwicklung der Landesausstellung

2017 auf die Entwicklung der Gesellschafterbeiträge des Landes Niederösterreich im Jahresvergleich.

Die Gesellschafterbeiträge 2017 der Wirtschaftskammer Niederösterreich beinhalten die Basisfinanzierung.

Aufwandsvergleich 2016–2017 laut Jahresabschluss (Aufwandsarten)

Aufwandsarten	2016	2017
Versand- und Lageraufwand	185.749	195.034
Produktion	398.536	449.746
Werbung	5.386.467	5.818.312
Verkaufsförderung	172.753	183.210
Öffentlichkeitsarbeit	1.695.837	1.905.872
Personalaufwand	2.610.768	2.790.185
Beratungsaufwand	63.149	68.447
Sonstige Aufwendungen	806.959	808.876
Gesamtaufwand	11.320.219	12.219.683

_ Der Gesamtaufwand für Tourismus und Sport ist um 7,95 % höher als im Vorjahr, wobei vor allem die Marketingleistungen im Rahmen der Landesausstellung im Kalenderjahr 2017 wesentlichen Anteil haben.

_ Der kumulierte Aufwandsanteil für Versand- und Lageraufwand, Produktion, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von rund 68,49 % des Gesamtaufwands weist diese Positionen als Kernaufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH aus.

_ Der Personalkostenanteil entspricht gemessen am Gesamtaufwand 22,83 % (2016: 23,06 %). Die Personalkosten sind inklusive aller gesetzlichen und freiwilligen Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Mitarbeiter-Fortbildung sowie aller im Zusammenhang mit dem Personal erforderlichen Zuweisungen zu Rückstellungen zu verstehen.

Der Personalstand der Niederösterreich-Werbung GmbH betrug aufgrund der Berechnung nach dem

Vollzeitäquivalent 40 Mitarbeiter (2016: 37) plus zwei Mitarbeiterinnen des Landes Niederösterreich. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch Projekte und Programme refinanziert werden, sind hier enthalten.

Hier machen sich das 2017 implementierte Content-Media-House-Konzept sowie personelle Maßnahmen zur Know-how-Sicherung im Hinblick auf natürliche Abgänge insbesondere in den Jahren 2018 und 2019 bemerkbar.

_ Sonstige Aufwendungen inklusive Miet- und Leasingaufwand, Abschreibungen für EDV-Anlagen und Sachanlagen im Rahmen der angemieteten Büroräumlichkeiten wiesen im Verhältnis zum Gesamtaufwand einen Anteil von 6,62 % (2016: 7,13 %) auf.

Bestätigungsvermerk

Niederösterreich-Werbung GmbH

1. Bestätigungsvermerk**Bericht zum Jahresabschluss****Prüfungsurteil**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Niederösterreich-Werbung GmbH,
St. Pölten,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die dieser als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder habe keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

HLB Intercontrol Austria GmbH
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Bestätigungsvermerk

Niederösterreich-Werbung GmbH

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bestätigungsvermerk

Niederösterreich-Werbung GmbH

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 9. Mai 2018

HLB Intercontrol Austria GmbH
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung



Dr. Markus Grün



Mag. Andreas Urban

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

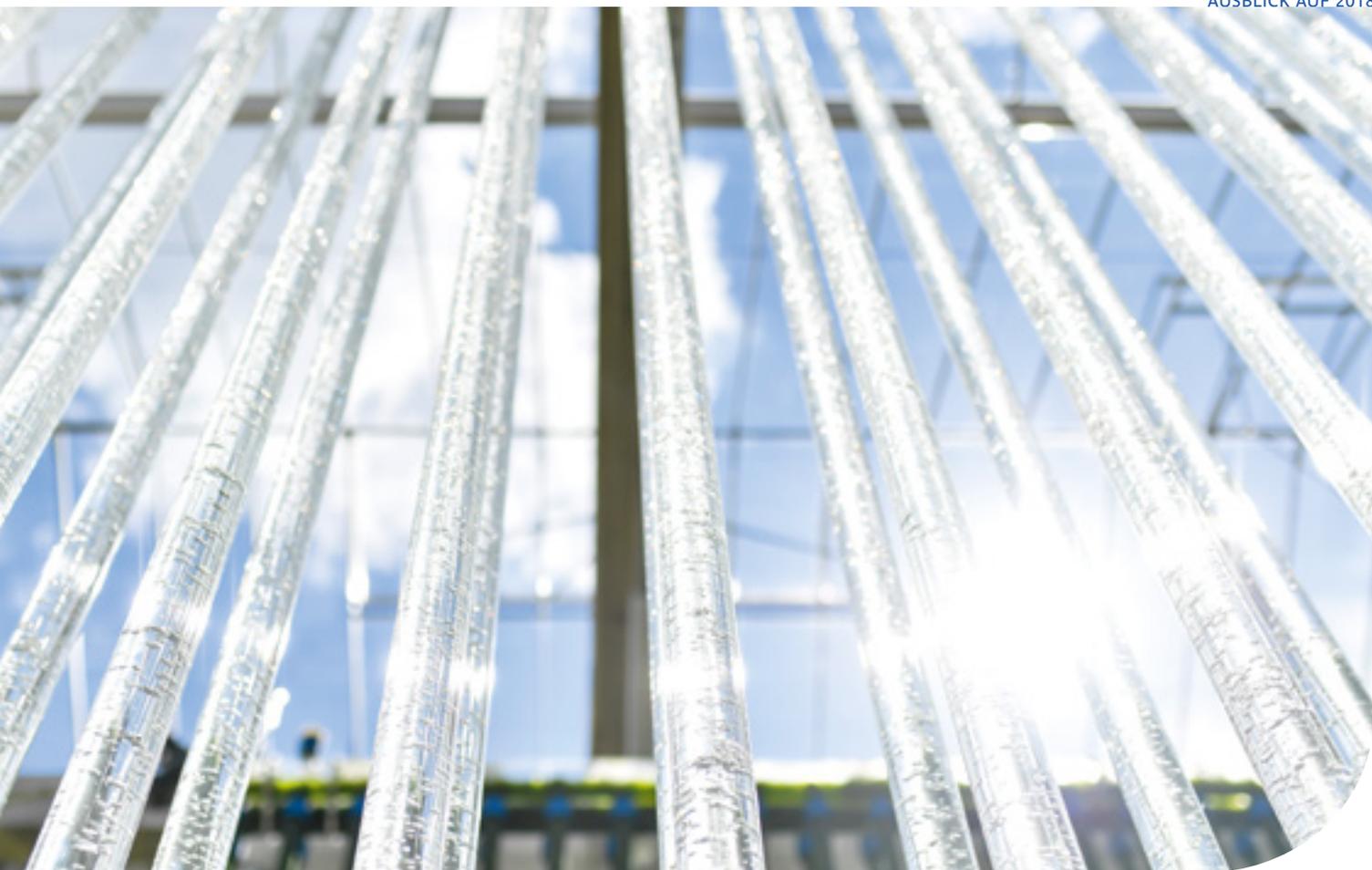
HLB Intercontrol Austria GmbH
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung



Foto: Doris Schwarz-Köni

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VON 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2017

	2017 EUR	Vergleich 2016 EUR
1. Umsatzerlöse	3.019.990,19	2.910.083,27
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	0,00	- 412,17
3. sonstige betriebliche Erträge	9.209.554,00	8.422.230,98
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 8.828.387,93	- 8.136.624,90
5. Personalaufwand	- 2.736.857,62	- 2.565.400,84
a) Gehälter	- 2.120.699,77	- 2.023.771,91
b) soziale Aufwendungen	- 616.157,85	- 541.628,93
6. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	- 41.373,96	- 42.844,57
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 605.154,91	- 565.932,48
8. Zwischensumme aus Z1 bis Z7 (Betriebsergebnis)	17.769,77	21.099,29
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	529,15	1.785,65
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	435,90	924,00
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	153,40	0,00
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	0,00	- 837,80
13. Zwischensumme aus Z9 bis Z12 (Finanzergebnis)	1.118,45	1.871,85
14. Ergebnis vor Steuern	18.888,22	22.971,14
15. Steuern vom Einkommen	- 7.909,00	- 8.578,85
16. Ergebnis nach Steuern	10.979,22	14.392,29
17. Jahresüberschuss	10.979,22	14.392,29
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	178.169,29	163.777,00
19. Bilanzgewinn	189.148,51	178.169,29



AUSBLICK

2018



Foto: Robert Herbst

AUSBlick DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE SOWIE DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

FÖRDERCALL „GASTGEBER“

Ausgehend von den Ergebnissen der UnternehmerInnendialoge mit Gastronomiebetrieben im Herbst 2017 ist von Jänner bis April 2018 ein Fördercall „Gastgeber“ für kurzfristige Investitionen geplant. In vielen Unternehmen besteht Bedarf für kleinere, kurzfristige Investitionen wie beispielsweise Innenraumgestaltung. Bei dem zeitlich befristeten Fördercall „Gastgeber 2018“ wird die bislang ange-setzte Investitions-Untergrenze von EUR 10.000,- auf EUR 5.000,- herabgesetzt. Der Call bietet somit rasche und unbürokratische Förderung bei kleinen Investitionen. Dabei können für Investitionen in einer Größenordnung zwischen EUR 5.000,- und EUR 30.000,- 20% Zuschuss gewährt werden. Durch einfache Online-Einreichung und die Möglichkeit, den Investitionskostennachweis über die Bestätigung eines Steuerberaters zu erbringen, kann die Aktion rasch und unbürokratisch abgewickelt werden. Zudem müssen die Investitionen nicht im Anlagevermögen aktiviert werden.

UMSETZUNG DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE

In der zweiten Jahreshälfte 2017 wurde für Niederösterreich eine Digitalisierungsstrategie entwickelt. Im Jahr 2018 liegt der Fokus auf der Umsetzung dieser Digitalisierungsstrategie. So werden beispielsweise im Rahmen des Handlungsfelds „Bewusstseinsbildung“ zahlreiche Maßnahmen gesetzt. Den Auftakt dazu bildet ein „Marktplatz Digitalisierung“ in Tulln im Jänner 2018. Mit der NÖ Info-Tour zur Digitalisierung, in deren Rahmen

ein Bus durch ganz Niederösterreich unterwegs ist, werden die digitalen Möglichkeiten in den ländlichen Regionen präsentiert. Zudem wird an der Entwicklung von Leuchtturmprojekten wie beispielsweise dem „Haus der Digitalisierung“ gearbeitet.

VORBEREITUNG WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSSTRATEGIE

Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich sind grundsätzlich bis 2020 ausgerichtet. Obschon die strategischen Ansätze laufend hinterfragt werden und neue Rahmenbedingungen und Herausforderungen auch während der Laufzeiten der Strategie hinterfragt und entsprechende Anpassungen vorgenommen werden, ist eine intensive Bearbeitung der Inhalte der Strategien im Fünf-Jahres-Zyklus erforderlich. So sollen im Jahr 2018 erste Vorarbeiten wie die Prozessplanung oder erste Markt- oder Trendscreenings durchgeführt werden.

FÖRDERCALLS

„PROTOTYPEN“ UND „WIRTSCHAFT 4.0“

Im Jahr 2018 sind auch im Bereich Technologie und Digitalisierung eine Reihe von Fördercalls geplant. Dazu gehört beispielsweise ein Fördercall zum Thema „Prototypenbau und -erprobung“, bei dem Unternehmen bei der Testphase von neuen, innovativen Produkten durch den Bau von Prototypen unterstützt werden. Im zweiten Quartal 2018 ist ein Fördercall zum Thema Kooperationen im Bereich Wirtschaft 4.0 geplant.

DIE STRUKTURFONDSPERIODE 2020+

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung wurde 1975 ins Leben gerufen, um benachteiligte Regionen zu unterstützen und ein Zusammenrücken der Mitgliedsstaaten sowohl wirtschaftlich als auch partnerschaftlich zu ermöglichen. Österreich ist seit Anbeginn der EU-Mitgliedschaft Partner in unterschiedlichen Strukturfondsprogrammen und nimmt bei der Neuausrichtung und Modernisierung nun eine aktive Rolle ein. Im Zentrum der Anstrengungen stehen dabei eine Fokussierung der Themen sowie eine radikale Vereinfachung der Abwicklung sowohl für die verwaltenden Akteure als auch für die Empfänger der Mittel.

In Antwort auf das Positionspapier der Europäischen Kommission sowie das Weißbuch zur Zukunft Europas haben sich die Mitgliedsstaaten und Regionen der Europäischen Union zusammengetan und Initiativen gesetzt, um die Strukturfonds aufrechtzuerhalten. Als essenziell wird vor allem das Subsidiaritätsprinzip gesehen. Nach dem Motto „weniger

ist mehr“ drängt man auf eine stärker regionale Ausrichtung der Programme. Während die strategischen Stoßrichtungen und die Rahmenbedingungen weiterhin auf europäischer Ebene abgestimmt werden, soll die Umsetzung in weiten Bereichen stärker nach nationalen Regeln und vor allem verhältnismäßig erfolgen.

Gerade in den letzten Jahren hat vor allem die Kontrolle und mehrstufige Prüfung von Projekten an Intensität zugenommen, ohne dass dadurch ein erkennbarer Mehrwert für die Qualität und den Erfolg der Projekte zu erkennen ist. Dies spüren neben den Förderstellen insbesondere auch die heimischen Unternehmen, die sich zusehends mit einem immer komplexeren und schlicht nicht mehr nachvollziehbaren System konfrontiert sehen. Die Neuausrichtung soll, bei gleichbleibender Ordnungsmäßigkeit, eine Entwicklung hin zu einer wieder stärker inhaltlich geführten Umsetzung sicherstellen.

AUSBLICK DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

Basis für die Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung ist die Tourismusstrategie Niederösterreich 2020, welche auf den bestehenden Kompetenzen und den größten Marktchancen aufgebaut ist. Die drei Stoßrichtungen „Lebenslust“, „Wohlbefinden“ und „Abenteuer“ geben die Richtung für die Produktentwicklung, Qualitätssicherung und Marketing vor. Abgedeckt werden damit alle drei Kernsegmente des niederösterreichischen Tourismus: der Urlaubs- und Ausflugstourismus, der Gesundheitstourismus und der Wirtschaftstourismus. Um in Zukunft weiterhin erfolgreich zu agieren, wird einerseits konsequent auf die Tourismusstrategie 2020 und die dort definierten Quellmärkte gesetzt, andererseits werden auch kurzfristige Trends und Chancen ausgelotet und meist als „unique Content“ in die jährlichen Kampagnen und Kommunikationsformate eingearbeitet. Vorarbeiten für die Tourismusstrategie 2025 werden ab Herbst 2018 von der Niederösterreich-Werbung gestartet. Weitere wichtige Projekte für 2018 werden nachfolgend skizziert:

BETRIEBSCOACHING

Nach der Umsetzung des Content Media House wurde 2017 Vorarbeit für einen weiteren Schritt zur Digitalisierung im Tourismus gesetzt. Tourismus-4.0-Coaches – angesiedelt bei den Destinationen – werden ab 2018 direkt in Kontakt mit Tourismusbetrieben stehen. Sie werden Ansprechpartner für digitale Fragen sowie für Weiterentwicklungen in Bezug auf den demografischen Wandel sein. 2018 wurde das Konzept und ein Schulungsprogramm dazu von der Niederösterreich-Werbung und den Destinationen umgesetzt. Die ecoplus hat begleitend einen Fördercall konzipiert.

EU-DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG

Die DSGVO wird am 25. Mai 2018 wirksam und macht Änderungen in den Prozessen im Umgang mit personenbezogenen Daten notwendig. Zwei Mitarbeiter der Niederösterreich-Werbung wurden 2017 gesondert ausgebildet, um künftig Datenschutzprozesse als kompetente Ansprech-



Foto: Robert Herbst

partner unterstützen zu können. Geplant ist die Erstellung von Verfahrensverzeichnissen für das eigene Unternehmen, wobei das dabei erzeugte Know-how auch den Destinationen, dem Verein Wirtshauskultur, den Gärten Niederösterreichs oder der Niederösterreich-Card GmbH zugutekommen soll.

MOUNTAINBIKE

Ein 2017 gestarteter Prozess zur Entwicklung einer MTB-Strategie hat unter anderem zum Ergebnis geführt, dass ein Projektmanagement Mountainbike bei der Niederösterreich-Werbung angesiedelt wird. Diese Koordinierungsstelle wird im Frühjahr 2018 ihre Arbeit aufnehmen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
3109 St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 14
Tel. 02742/90 05 DW 16157, Fax DW 16330
post.wst3@noel.gv.at, www.noe.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C
info@noe.co.at, www.niederoesterreich.at

Redaktion und Text - Abteilung Wirtschaft,
Tourismus und Technologie: Herta Bauer,
Christine Briza, Martina Ebner, Johann Göschl,
Mag. Christian Kirchberger, Daniela Kitzberger, MA;
DIⁱⁿ Kerstin Koren, Andrea Moll, Mag. Christian

TAGESAUSFLUGSSTUDIE 2016/2017

Da der Ausflugstourismus in Niederösterreich eine große touristische Relevanz hat aber bis dato keine validen Daten vorliegen, hat man sich im Sommer 2016 entschlossen, gemeinsam mit der Oberösterreich Tourismus GmbH eine umfassende Studie in Auftrag zu geben, die für die Saison Winter 2016/2017 und die Saison Sommer 2017 Aufschluss über das Ausflugsverhalten sowie das Volumen und die Wertschöpfung des Ausflugstourismus gibt. Dabei hat man sich für Niederösterreich als Zielmarkt für Tagesausflüge auf die Erhebung der Tagesausflüge aus den Quellmärkten Wien, Oberösterreich und Niederösterreich selbst fokussiert. Die zentralen Ergebnisse der Studie werden im April 2018 präsentiert.

Neuwirth, Mag.^a Claudia Pfiffinger, MBA, MLS;
Mag. Florian Riess, MBA, M.E.S.; Birgit Schagerl, MA;
Mag. Thomas Schmidt; Christian Steinkogler

Redaktion und Text - Niederösterreich-Werbung
GmbH: Mag. Stefan Bauer, Thomas Denk,
Mag.^a Carina Kitir, Anna Gröger, Mag. Alexander
Hasenöhr; Grafik: Birgit Winkler, Niederösterreich-
Werbung; Lektorat: Ivan Löffko, Achau
Druck: Grasl Fair Print, Bad Vöslau



PEFC zertifiziert
Das Papier dieses Produktes stammt
aus nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Wirtschaftsbericht 2017	7	Bericht der Abteilung	
Wachstumsraten der realen		Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST 3)	29
Bruttowertschöpfung und des realen BIP	10	Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung	
Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen,		in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie	32
ausgewählte Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs	11	Stoßrichtungen der Digitalisierungsstrategie	33
Dynamik der abgesetzten Produktion in der Industrie	12	Zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich	
Produktionswert pro Beschäftigter bzw. Beschäftigtem		gehörende Organisationen	39
in der Industrie	12	Organigramm der Abteilung	
Regionales Bruttoinlandsprodukt		Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST 3)	43
in seiner Verteilung auf die Bundesländer	13		
Dynamik des Bruttoregionalprodukts	13	Technologiebericht 2017	45
Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt vs. Bruttoinlandsprodukt		Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben	
je Erwerbstätiger/Erwerbstätigem	14	für F&E und regionale Forschungsquoten	47
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte		Forschungsquoten in % des Bruttoregionalprodukts	48
je Einwohnerin bzw. Einwohner	14	Niederösterreichische Innovationspyramide	49
Wirtschaftsstruktur Niederösterreichs, Anteile der		Technopole	50
Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung	15	Die Entwicklung der Technopole in Zahlen	51
Dynamik der Auftragsbestände von Betrieben		Facts & Figures Technopole in Niederösterreich	52
des produzierenden Bereiches in Niederösterreich	15	Technologieförderung – Bewilligungen 2017	54
HandelspartnerInnen von Niederösterreich,		Die vier Kernmaßnahmen des r2v-Programmes	56
Anteile am Gesamtexport	16		
Entwicklung des Außenhandels von Niederösterreich,		Tätigkeitsbericht	
Exporte und Importe	16	des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2017	63
Die Top-Exportgruppen der		Vergleich der Bewilligungen	
niederösterreichischen Wirtschaft	17	der Jahre 2016 und 2017	66
Direktinvestitionen in Österreich, Bestände passiv	18	Förderungen nach Aktionen	68
Unternehmensgründungsdynamik	18	Förderungen nach Hauptregionen	70
Nächtigungen in Niederösterreich		Förderungen nach Bezirken	71
nach Monaten im Jahr 2017	20	Förderungen/Bewilligungen 2017 nach Betriebsart	72
Anteile der Nächtigungen 2017		Förderungen nach Branchen	73
auf Sommer-/Winter-Saison	20	Förderungen nach Handlungsfeldern	74
Die zehn nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs	20	Förderungen – Investition allgemein	76
Verteilung der Nächtigungen 2017 in Niederösterreich	20	Förderungen – Investition Schwerpunkte	78
Nächtigungen in Niederösterreich		Förderungen – Forschung & Entwicklung, Innovation	83
nach Beherbergungsarten	21	Förderungen – Unternehmensentwicklung	85
Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen		Förderungen – Unternehmensfinanzierung	86
in Niederösterreich	22	Förderungen – Technologieförderung	88
Anzahl der Betriebe und Betten		Förderungen – Programmfinanzierung	88
mit Stand Sommer 2017 vs. Sommer 2016	22	Entwicklung der Förderarten	89
Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich			
nach Tourismusdestinationen im Jahr 2017	22	Jahresbericht	
Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich		der Niederösterreich-Werbung GmbH	93
nach Herkunftsländern im Jahr 2017	23	Zielelandkarte Niederösterreich-Werbung GmbH	95
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt 2017/2016)	24	Beispiele Social Media	98
Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich	25	Content Media House – Highlight Reporting 2017	100
Arbeitslosenquote nach dem Inlandskonzept	26	Organigramm der Niederösterreich-Werbung GmbH	109
Dynamik der Beschäftigung,		Beteiligungen der Niederösterreich-Werbung GmbH	110
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	26	Bilanz zum 31. 12. 2017	113
Zusammenfassung		Gesamtbudget 2016–2017:	
Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich	27	Eigenerlöse und Aufwendungen	114
		Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung	
		und Gesellschafterbeiträge – Vergleich 2013–2017	114
		Aufwandsvergleich 2016–2017 (Aufwandsarten)	115
		Bestätigungsvermerk	116
		Gewinn- und Verlustrechnung (1. 1. – 31. 12. 2017)	119



Foto: Robert Herbst

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

beim Amt der NÖ Landesregierung
3109 St. Pölten
Landhausplatz 1, Haus 14
Tel. 02742/9005-16157
post.wst3@noel.gv.at
www.noel.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH

3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C
Tel. 02742/9000-19800
office@noe.co.at
www.niederosterreich.at